Nr. 229. Donnerstag, den 30. September 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 27. Septbr. bis 10. Oktober 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Ein Notruf der Stadt Germersheim.

Verhaftung des Germersheimer Mörders. — Ein Deutscher in Trier von einem Franzosen niedergeschossen.

Die Besatzungsverminderung

Berlin, 29. September.

Gegenüber den Darstellungen, daß Frankreich statt 5000 bis 6000 Mann nur 2500 Mann aus dem Rheinland zurückziehen wolle, wird von unterrichteter Berliner Stelle erklärt, es liege bisher kein Grund zu der Annahme vor, daß Briand sein gegebenes Versprechen nicht einhalten werde. Der französische Außenminister hat sich in den Verhandlungen, die vor dem Völkerbundseintritt zwischen ihm und dem deutschen Botschafter in Paris, Dr. v. Hoesch, stattfanden, ausdrücklich bereit erklärt, eine Truppenverminderung am Rhein in Höhe von 5- bis 6000 Mann durchzuführen. Richtig ist, daß bei der Mainzer Kommandostelle bisher nur der Befehl vorliegt, 2500 Mann zurückzuziehen. Auf deutscher Seite wird indessen angenommen, daß angesichts der unzweideutigen Erklärung Briands nach Zurückziehung dieser ersten Truppenrate die Besatzungsverminderung in dem Maße Platz greift, wie sie angekündigt worden ist.

Reise Dr. Bells in die besetzten Gebiete.

Berlin, 29. September.

Reichsjustizminister und Minister für die besetzten Gebiete Dr. Bell begibt sich in den nächsten Tagen zu einer Inspektionsreise in die besetzten Gebiete. Es besteht die Möglichkeit, daß er bei dieser Gelegenheit auch der Stadt Germersheim einen Besuch abstatten wird. Die Reise wird aber nicht, wie bereits anderweitig gemeldet wurde, zu diesem Zweck unternommen, sondern ist bereits vor einiger Zeit geplant.

Tagung der Reichstagsfraktion der D. V. P.

Rüdesheim, 29. September.

Parteiamtlich wird mitgeteilt: Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei versammelte sich am 29. September in Rüdesheim zu einer außerordentlich stark besuchten Tagung. Einleitende Referate über die schwebenden innen- und außenpolitischen Fragen und die Vorbereitung des Parteitages in Köln erstatteten der Vorsitzende der Fraktion, Reichsminister a. D. Scholz, und Außenminister Dr. Stresemann. Die Aussprache war sehr rege. Die Fraktion bekannte sich einmütig zu den Grundlinien ihrer bewährten Politik. Entschließungen wurden nicht gefaßt, im Gegenteil sah die Fraktion ausdrücklich davon ab, diese ihre bewährte Politik noch einmal durch besondere Entschließungen zur innen- und außenpolitischen Lage hervorzuheben.

Hilfsmaßnahmen für die ostpreußische Landwirtschaft.

Königsberg, 29. September.

Reichsernährungsminister Dr. Haslinde, der eine mehrtägige Besichtigungsfahrt durch die Provinz Ostpreußen unternommen hat, stattete heute u. a. auch der Landwirtschaftskammer Königsberg einen Besuch ab. Der Präsident der Landwirtschaftskammer, Dr. Brandes, begrüßte den Minister im Namen der ostpreußischen Landwirtschaft. Dr. Haslinde ging in seiner Erwiderungsrede zunächst auf die besondere Lage der Provinz Ostpreußen ein, die die Unbilden des Krieges in einer Schwere ausgekostet habe wie keine andere Provinz, und die nach dem Kriege, durch das unselige Friedensdiktat von Versailles, vom Mutterland abgeschnürt, die Not der Zeit in besonderem Maße fühlen müsse. Die zentralen Stellen im Reich und in Preußen seien bemüht, soweit es in ihrer Macht stehe, einen Ausgleich zu schaffen. Als Ergebnis der seit Wochen geführten Verhandlungen zur Unterstützung Ostpreußens und der übrigen östlichen Grenzgebiete liege nunmehr ein „Sofort-Programm" vor, das in den letzten Tagen die Zustimmung des Reichskabinetts gefunden habe. Hiernach solle auf dem Wege eines Nachtragsetats ein Betrag von 24 Millionen Mark für kulturelle und wirtschaftliche Zwecke in den östlichen Gebieten, besonders auch zur Unterstützung der landwirtschaftlichen Produktionsförderung, bereit gestellt werden. Gleichzeitig habe die Reichsregierung mit den Kreditinstituten nach der Richtung Fühlung genommen, die Ungunst in der Zuführung von Kreditmitteln für die ostpreußische Wirtschaft nach Möglichkeit auszugleichen. Für die in der Hauptsache noch bevorstehende Verwertung der ostpreußischen Ernte werde die Exportmöglichkeit von besonderem Einflusse sein. Die Pferdezucht, der Stolz der Provinz Ostpreußen, werde demnächst aus Mitteln der Reichsgetreidestelle besondere Unterstützung erfahren. Durch den für den Landarbeiterwohnungsbau vom Reich und von Preußen bereitgestellten Betrag von je 30 Millionen Mark werde der Wohnraum der Landarbeiter eine wünschenswerte Erweiterung und Verbesserung und der Baubedarf Ostpreußens eine wesentliche Entlastung erfahren. Eine besondere Belebung und Steigerung des Wirtschaftslebens der Provinz Ostpreußen erwarte er von der Durchführung des Siedlungswerkes, für das das Reich für fünf Jahre je 50 Millionen Mark zur Verfügung gestellt habe.

Einsetzung eines überparteilichen Schiedsgerichts verlangt

Germersheim, 29. September.

Das Bürgermeisteramt der Stadt Germersheim hat an den Völkerbund, an die Reichsregierung und an die bayrische Regierung einen Notruf gedrahtet, in dem auf die schwere Bedrängnis der Stadt durch die Besatzung hingewiesen und die sofortige Einsetzung eines überparteiischen Schiedsgerichts zur Untersuchung der kürzlichen Vorfälle sowie die schnellste Entfernung aller fremden Truppen aus den Mauern der Stadt gefordert wird.

Germersheim, 29. September.

Gestern nachmittag wurde der französische Unterleutnant Roucier, der die verhängnisvollen Schüsse auf die drei Germersheimer Bürger abgegeben hat, von einem Soldaten zur Kommandantur gebracht, wo er vernommen werden sollte. Die Bevölkerung, die von dieser Vorführung Kenntnis erhalten hatte, nahm eine drohende Haltung gegen Roucier ein, so daß sich dieser eiligst ins Offizierkasino flüchten mußte. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde Roucier nach dem Militärgefängnis in Landau abtransportiert, nachdem er vorher noch von einem französischen General aus Koblenz und von einem Gendarmerieoberst vernommen worden war. Für heute nachmittag 4 Uhr war die Beerdigung des erschossenen Müller angesetzt. Die Besatzungsbehörde hat aber die Leiche nicht freigegeben und die Beerdigung für heute verboten.

Heute nacht ist es wieder zu einem Zwischenfall gekommen. Ein Brückenwärter hat Anzeige erstattet, daß aus einem französischen Auto heraus auf ihn ein Schuß abgegeben worden sei.

Germersheim, 29. September.

Wie wir von gut unterrichteter Stelle erfahren, ist das Befinden des schwerverletzten Fuhrmanns Josef Mathes unverändert. Sein Zustand ist noch immer besorgniserregend. Das Artillerieregiment Nr. 311, dem auch der Täter, der Unterleutnant Roucier, angehört, soll am morgigen Donnerstag abtransportiert werden.

Germersheim, 29. September.

Wie amtlich bestätigt wird, ist der französische Unterleutnant Roucier im Laufe des gestrigen Tages in Haft genommen und am Abend nach Landau übergeführt worden. In der Annahme, daß sich Roucier, der am Nachmittag verschiedentlich zu Vernehmungen über die Straße geführt wurde, noch immer auf freiem Fuß befindet, hatte sich in den Abendstunden eine größere Menschenmenge vor dem Kasino eingefunden, in dem die Abschiedsfeier des 311. Artillerie-Regimentes stattfand. Den Bemühungen des Oberamtmannes Keiler gelang es, die Menge zu beruhigen und zu zerstreuen. Gestern fand zwischen dem stellvertretenden Regierungspräsidenten der Pfalz und Oberstaatsanwalt König als Vertreter der Justizbehörde auf der einen und dem französischen Platzkommandanten von Germersheim auf der anderen Seite eine Aussprache über die Vorfälle statt. Auf die Vorstellungen der deutschen Vertreter, die der Trauer und Empörung der Bevölkerung über den Vorfall Ausdruck verliehen, versicherte der Platzkommandant, daß auch die französische Behörde Trauer über die Vorfälle empfände. Er gab die Erklärung ab, daß das Gerichtsverfahren gegen den Täter aufs eingehendste und gewissenhafteste durchgeführt werden soll. Ein für gestern abend angesetzter Unteroffiziersball wurde vom Platzkommandanten verboten. Ferner hat er angeordnet, daß sämtliche Militärpersonen mit Ausnahme der Patrouillen von 9 Uhr ab die Straße nicht mehr betreten dürfen. Die weitere Untersuchung der Angelegenheit hat ergeben, daß Roucier auch als der Verantwortliche bei den durch die Untersuchung bestätigten Mißhandlungen des siebzehnjährigen Klein eine Hauptrolle spielte und sich dabei persönlich mit der Reitpeitsche betätigt hat. Der Vorfall mit Klein spielte sich bekanntlich etwa drei Stunden vor dem nächtlichen Zwischenfall ab. Außerdem ist festgestellt worden, daß Roucier nach dem Vorfall mit Klein und ehe er mit Holzmann zusammentraf, noch einen gewissen Ewald Meyer auf der Straße ohne jeden Grund angerempelt hat. Das Artillerieregiment Nr. 311, dem Roucier angehört, wird morgen nach Verdun abtransportiert und durch das in Speyer befindliche Bataillon des Infanterieregiments Nr. 171 ersetzt werden. Roucier bleibt jedoch bis zur Erledigung des gerichtlichen Verfahrens in Landau.

Ein Zwischenfall in Trier.

Trier, 29. September.

Vor einigen Tagen ereignete sich auf der Bitburger Straße eine schwere Bluttat. Vier Radfahrer waren in eine Spaziergängergruppe hereingefahren und bei dem darauf folgenden Wortwechsel wurde einer der Spaziergänger namens Holstein aus Trier von einem der Radfahre kurzerhand niedergeschossen. Die Vernehmung der vier jungen Leute, die gestern ermittelt und vorgeführt wurden, ergab als Täter einen Angehörigen der französischen Besatzung, der am gleichen Abend auf Veranlassung der hiesigen Kriminalpolizei durch die französische Gendarmerie in Haft genommen wurde. Er hat bereits eingestanden, die Schüsse abgegeben und die bei der Tat benutzte Waffe, eine Selbstladepistole, vor seiner Festnahme verborgen zu haben.

Die Tagung des Verbandes preußischer Polizeibeamter.

Berlin, 29. September.

Die Tagung des Verbandes preußischer Polizeibeamter nahm heute ihren Fortgang. Zunächst erfolgte die Verschmelzung des Bundes der staatlichen Verwaltungsbeamten Preußens mit dem Verbande preußischer Polizeibeamter zu einer besonderen Fachgruppe „Verwaltungspolizei". Sodann nahm Ministerialdirektor Dr. Bachmann das Wort zu einem Referate über die Besoldungsfrage der Polizei. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß die Gehälter der preußischen Polizeibeamten viel niedriger als die im Reiche seien. Es wurde auch die Frage der Gleichstellung von Kriminalkommissaren und Polizeioffizieren gestreift. Sodann nahm unter äußerst starker Anteilnahme Ministerialdirektor Dr. Abegg das Wort. Er betonte, man könne erfreulicherweise feststellen, daß es zur Zeit keine Differenzen zwischen den Plänen der Regierung und den Angehörigen des Beamtenbundes gebe und daß man in jeder Weise harmonisch zusammenarbeite. Die wirtschaftliche Eingruppierung und die Besoldungsverhältnisse in der Polizei seien durch das neugeschaffene Gesetz gesichert. Der Redner streifte sodann die frühere Polizei und erklärte, daß diese unter den damaligen Verhältnissen tadellos gearbeitet habe. Heute sei man endlich so weit, die Isolierung des Beamten vom Volke aufgehoben zu sehen. Dr. Abegg ging dann auf die Bedeutung des internationalen Polizeiwesens ein und stellte fest, daß sich schon jetzt die Solidarität aller Polizeibeamten aus allen Ländern zeige. Die preußischen Polizeibeamten aber seien durch die Polizeiausstellung gewissermaßen ans Licht gekommen. Ministerialdirektor Dr. Bachmann teilte dann noch mit, daß in nächster Zeit eine Verordnung herauskommen werde, die den kommunalen Polizeibeamten die gleichen Gehälter wie der staatlichen Exekutive sichere. Es wurden dann eine Reihe von Entschließungen angenommen, in denen die Wünsche der Polizeibeamten in Fragen der Besoldung und der sozialen Stellung zum Ausdruck kommen.

Dr. Geßler über die Herbstmanöver.

Berlin, 29. September.

Reichswehrminister Dr. Geßler hat am Mittwoch die Geschäfte des Reichswehrministeriums wieder übernommen. Der Reichswehrminister sprach sich in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Demokratischen Pressedienstes" über den Verlauf der diesjährigen Herbstmanöver etwa wie folgt aus:

„In diesem Jahre hatte ich Gelegenheit, den Herbstübungen sämtlicher Teile der Reichswehr und der Flotte beizuwohnen. Ich habe mit Befriedigung feststellen können, daß überall mit großem Eifer und mit Verständnis an der Ausbildung gearbeitet ist. Die eigenartigen Verhältnisse, unter denen die deutsche Wehrmacht steht, bringen es mit sich, daß besonders die kriegsmäßige Ausrüstung mit Material große Lücken aufweist und daß die Uebungen auch wegen der Schwäche der Einheiten, nur ein schwaches Bild eines wirklichen Gefechtes geben können. Um so anerkennenswerter ist die Hingabe, mit der sonders erfreulich war mir, daß überall bei gutem und bei schlechtem Wetter die Teilnahme der Bevölkerung außerordentlich rege war. Wir sehen darin ein Zeichen des Interesses, das die Bevölkerung aller Schichten an dem jungen Heer der Republik nimmt. Ueber die freundliche Aufnahme herrschte überall nur eine Stimme des Lobes und des Dankes. Für ein Heer, das sich nicht auf der allgemeinen Dienstpflicht aufbaut, sondern sich aus langjährig freiwillig Dienenden zusammensetzt, besteht die Gefahr, daß es die lebendige Fühlung mit dem Volksganzen verliert. Bisher haben wir diese Gefahr glücklich vermieden; das hat uns der Verlauf der Herbstübungen und das freundliche und fröhliche Miteinander von Truppen und Bevölkerung bewiesen."

Freispruch im Revisionsprozeß Kußmann-Knoll.

Berlin, 29. September.

Nach etwa einstündiger Beratung des Gerichtshofes wurde heute abend der Revision der Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urteil der ersten Instanz nicht stattgegeben, sondern die Freisprechung beider Angeklagten Dr. Kußmann und Dr. Knoll bestätigt.

Völkerbund und nationale Minderheiten.

Von

Dr. Fritz Mittelmann, M. d. R.

Zu einer Zeit, als man in Deutschland noch ziemlich allgemein dem Völkerbunde und seinen Einrichtungen durchaus ablehnend gegenüberstand, legten bereits die deutschen Minderheiten in immer dringlicherer Form dar, welchen entscheidenden Wert sie von ihrem Standpunkte aus auf die Mitwirkung Deutschlands in dem Bunde von Genf legten. Der Gedanke, der sie bei ihren Vorstellungen leitete, war offensichtlich der, daß Deutschland nach Aufnahme in den Völkerbund und als Ratsmitglied in der Lage sein würde, sich in viel wirksamerer Weise ihrer Interessen anzunehmen als dies ohne Mitwirkung Deutschlands in dieser Körperschaft der Fall sein könnte.

Nachdem Deutschland nunmehr Mitglied des Völkerbundes geworden ist und Sitz und Stimme im Rate innehat, tritt naturgemäß die Minderheitenfrage in den Vordergrund des politischen Interesses. Diese Frage ist für die Heraufführung und die Sicherung eines wahren Völkerfriedens die wichtigste, die es im politischen Leben der Gegenwart in Europa überhaupt gibt, und an ihrer gedeihlichen Lösung mitzuarbeiten, sollte Pflicht aller in Frage kommenden Nationen sein. Gibt es doch in dem Europa, wie es nach dem Weltkriege geworden ist, nicht weniger als 40 Millionen Angehörige von Minderheiten, das heißt also erheblich mehr als es im Jahre 1914 der Fall war. An diesen Minderheiten ist Deutschland mit rund zehn Millionen seiner Stammesgenossen beteiligt, selbstverständlich ohne die Deutschen in Oesterreich, da diese ja keine Minderheit darstellen, sondern vielmehr die absolute Mehrheit in ihrem Staate bilden.

Wie stellt sich nun der Völkerbund zu diesen nationalen Minderheiten? Die Satzung des Völkerbundes enthält keinerlei Bestimmung über diese Materie, im Gegensatz zu dem ursprünglichen Entwurf Wilsons, der weitgehende Rechte in dieser Hinsicht vorsah. Unter Ziffer VI der ergänzenden Abmachungen zum ursprünglichen Entwurf der Bundessatzung des Völkerbundes, wie er der amerikanischen Kommission am 10. Januar 1919 vorgelegt wurde, hieß es wörtlich: „Der Völkerbund soll alle neuen Staaten veranlassen, sich zu verpflichten, daß sie allen Minderheiten der Nation und der Rasse innerhalb ihrer verschiedenen Jurisdiktionen genau die gleiche Behandlung und Sicherheit sowohl gesetzlich wie praktisch angedeihen lassen, die der Mehrheit der Nation und der Rasse ihres Volkes gewährt wird; dies ist die Vorbedingung ihrer Anerkennung als unabhängige oder autonome Staaten." Dieser oder ein ähnlicher Passus fehlt bezeichnenderweise in dem zum Beschluß erhobenen endgültigen Statut des Völkerbundes. Wohl aber befinden sich im Versailler Friedensvertrag, und zwar in den Artikeln 86 und 93, Bestimmungen, die die Verpflichtung Polens sowie der Tschechoslowakei zum Abschluß von Minderheitsschutzverträgen festlegen. Der am 28. Juni 1919 in Versailles zwischen den Vereinigten Staaten, England, Italien, Japan und Polen abgeschlossene Vertrag stellt den ersten nach dem Weltkriege errichteten Minderheitenschutzvertrag dar, der unter die Garantie des Völkerbundes gestellt wurde. Dieser Vertrag, nach dessen Muster auch derjenige mit der Tschechoslowakei sowie einer ganzen Reihe von anderen Staaten abgeschlossen wurde, ist gewissermaßen der Mustervertrag für den geltenden internationalen Minderheitenschutz durch den Völkerbund und verdient als solcher entsprechend gewürdigt zu werden.

Der materielle Inhalt dieses Vertrages wird den berechtigten Ansprüchen der in Polen lebenden nationalen Minderheiten vollauf gerecht, im besonderen auch der deutschen Minderheit, der in Artikel 9 ganz besondere, nur für sie bestimmte Rechte hinsichtlich des öffentlichen Unterrichts eingeräumt werden. Der grundlegende Artikel des ganzen Vertrages ist der Artikel 2, der folgendermaßen lautet: „Die polnische Regierung verpflichtet sich, allen Einwohnern ohne Unterschied der Geburt, der Nationalität, der Sprache, der Rasse oder der Religion vollen Schutz ihres Lebens und ihrer Freiheit zu bewilligen. Alle Einwohner Polens haben das Recht der freien öffentlichen wie privaten Ausübung jedes Glaubens, jeder Religion oder Glaubenslehre, deren Ausübung nicht mit der öffentlichen Ordnung und den guten Sitten unvereinbar ist."

Wenn diese Bestimmungen, die durch eine ganze Reihe von weiteren Artikeln interpretiert und noch ergänzt werden, seitens Polen wirklich eingehalten würden, dann hätten die deutschen Stammesbrüder, die auf Grund des Versailler Friedensvertrages jenseits der Grenzen leben müssen, keine Veranlassung zu Klagen irgendwelcher Art. Obwohl der Vertrag unter der Garantie des Völkerbundes steht, sind seine Bestimmungen indes nicht gehalten worden, und zwar ohne daß der Völkerbund bezw. der Völkerbundsrat deswegen eingeschritten wäre. Das Recht dazu hätte er gehabt, und zwar auf Grund von Artikel 12 dieses polnischen Minderheitenschutzvertrages, in dem Polen

ausdrücklich einwilligt, „daß jedes Mitglied des Rates des Völkerbundes das Recht hat, die Aufmerksamkeit des Rates auf jede Uebertretung oder jede Gefahr einer Uebertretung irgendeiner dieser Verpflichtungen zu lenken, und daß der Rat in der Weise vorgehen und solche Anweisungen erteilen könne, wie sie den Umständen entsprechend und wirksam erscheinen."

Wenn der Völkerbundsrat an den Beschwerden und Klagen der deutschen Minderheiten in Polen achtlos vorübergegangen ist, so lag dies ganz einfach an dem Umstande, daß durch das Nichtvorhandensein Deutschlands im Völkerbunde kein Ratsmitglied da war, das als geborener Anwalt der Minderheiten ihre Sache im Völkerbundsrate verfochten hätte. In dieser Hinsicht ist durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund Wandel geschaffen worden. Bereits die erste Ratstagung, an der Deutschland teilnahm, hat den Beweis erbracht, daß sehr wohl etwas bei geschickter Vertretung erreicht werden kann. Sowohl in die Memelländer wie in die Danziger Frage hat der deutsche Außenminister erfolgreich eingegriffen und eine günstige Lösung herbeigeführt. In der Anleihefrage des Freistaates Danzigs trat dies ganz offensichtlich zutage. Ohne Dr. Stresemanns Auftreten wären die Dinge für Danzig höchst ungünstig gelaufen, denn das Finanzkomitee hatte seine Vorschläge bereits entgegen den Anträgen des Freistaates Danzig formuliert.

Angesichts dieses klaren Sachverhalts ist es unverständlich, wenn immer wieder der Versuch gemacht wird, in bezug auf die deutschen Minderheiten die Mitgliedschaft Deutschlands im Völkerbunde als völlig belanglos hinzustellen. Zur Erhärtung dieser Ansicht stützt man sich dabei auf den bekannten Ratsbeschluß vom 10. Juni 1925, in dem hinsichtlich des Verfahrens in Minderheitssachen allerdings höchst unbequeme Bestimmungen aufgestellt wurden. Diese besagen, daß dem aus drei Ratsmitgliedern zu bildenden „Minderheitenkomitee" kein Ratsmitglied angehören darf, das der in Frage stehenden Minderheit angehört oder „der Vertreter eines Nachbarstaates des Staates ist, in dem die Mehrheit der Bevölkerung vom ethnischen Standpunkt aus demselben Volk angehört wie die Personen, welche der besagten Minderheit zugehören."

Dieser Beschluß aus dem vorigen Jahre, dem man deutlich die Spitze gegen das damals noch nicht zum Völkerbunde gehörende Deutschland anmerkt, ist freilich nicht angenehm, aber der vorhin erwähnte Artikel 12 des mit Polen geschlossenen Minderheitenschutzvertrages wahrt trotzdem Deutschland bedeutende Rechte, die es bereit und gewillt ist, im Interesse seiner Stammesbrüder jenseits der Grenze voll auszunützen. Im übrigen ist der erwähnte Ratsbeschluß selbstverständlich abänderbar, und er wird abgeändert werden, wenn die Minderheitenfrage in Europa in befriedigender Weise gelöst werden soll. Daß Deutschland seinerseits gewillt ist, in bezug auf die Behandlung der nationalen Minderheiten in seinem eigenen Lande mit gutem Beispiel voranzugehen, beweist wohl am deutlichsten das Vorhandensein von Artikel 113 in der Reichsverfassung, auf Grund dessen die fremdsprachlichen Volksteile des Reiches im Gebrauch ihrer Muttersprache im Unterricht, in der Verwaltung und in der Rechtspflege nicht beeinträchtigt werden dürfen. Diese Bestimmung kam seinerzeit in die Verfassung, obwohl Deutschland seinerseits weder einen Minderheitenschutzvertrag unterzeichnet noch eine Deklaration in dieser Beziehung erlassen hatte. Obwohl die Zahl der Angehörigen der wirklichen völkischen Minderheiten in Deutschland verschwindend gering ist — haben sie doch trotz des freiesten Wahlrechtes nicht einen einzigen Abgeordneten im Deutschen Reichstage — wird ernstlich daran gearbeitet, den völkischen Minderheiten durch Gewährung der kulturellen Autonomie die freieste Möglichkeit zur Entfaltung ihres Volkstums zu schaffen. In diesem Sinne haben sich wiederholt deutsche Regierungsstellen, im besonderen auch der Außenminister Dr. Stresemann, ausgesprochen. Auch auf der Konferenz der Interparlamentarischen Union im Herbst vorigen Jahres habe ich als Sprecher der deutschen Delegation zur Frage des Minderheitenrechtes diesen Standpunkt vertreten. Er ist für ein großes, selbstbewußtes Volk auch der einzig mögliche; denn er allein wird auf die Dauer erträgliche und gedeihliche Verhältnisse schaffen.

Aufgabe des Völkerbundes wird es sein, im Sinne des ursprünglichen Wilsonschen Entwurfes der Völkerbundssatzung ein allgemeingültiges Minderheitenrecht zu schaffen, das rechtsverbindlich für alle dem Völkerbunde angeschlossenen Staaten sein muß. An der Schaffung eines solchen mitzuarbeiten, ist eine der vornehmsten Aufgaben, die Deutschland aus seiner Mitgliedschaft im Völkerbunde erwächst. Wenn dabei von Anfang an scharf unterschieden wird zwischen Staatszugehörigkeit und Volkszugehörigkeit, dann ist bei gutem Willen aller Beteiligten diese große Aufgabe in befriedigender Weise zu lösen.

Russisch-litauischer Garantievertrag.

Moskau, 29. September.

Der sowjetrussisch-litauische Garantievertrag ist am Dienstag vom Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, und von dem hier weilenden litauischen Ministerpräsidenten Sleshevitschius unterzeichnet worden. Der Vertrag gilt für fünf Jahre. Der Vertrag legt fest: Aufrechterhaltung des Moskauer Vertrages von 1920 zwischen den beiden Staaten, gegenseitige Achtung der Souveränität unter allen Umständen, beiderseitige Verpflichtung, von aggressiven Handlungen gegen einander Abstand zu nehmen sowie im Falle eines Angriffes gegen eine der vertragsschließenden Parteien dem angreifenden Staat keinerlei militärische, politische, wirtschaftliche oder finanzielle Unterstützung zu gewähren, Entscheidung von Konflikten, die nicht auf diplomatischem Wege beigelegt werden können, durch ein Einigungsverfahren. Bei der Unterzeichnung des Vertrages wurden Noten ausgetauscht, in denen die Sowjetregierung ihren früheren Standpunkt in der Wilnafrage bestätigt, d. h. Rußland betrachtet Wilna als litauisches Gebiet, während die litauische Regierung erklärt, daß die von ihr dem Völkerbund gegenüber übernommenen Verpflichtungen durch den Vertrag nicht aufgehoben werden.

Memel, 29. September.

Die hier soeben bekanntgewordenen Einzelheiten des russisch-litauischen Freundschaftsvertrages haben in hiesigen deutschen Kreisen ungeheures Aufsehen erregt. Man gewinnt nämlich hier aus den bisher vorliegenden Mitteilungen über den Vertrag den Eindruck, daß Rußland die Anerkennung der litauischen Souveränität für das gesamte Gebiet des gegenwärtigen Litauens ausgesprochen hat. Daß sich die Sowjetregierung hinsichtlich der Memelfrage vorbehaltlos den litauischen Standpunkt zu eigen gemacht haben soll, wird hier als eine deutliche Spitze gegen Deutschland empfunden. Man mißt dem Abschluß dieses Vertrages auch deshalb so große Bedeutung bei, weil bisher die litauische Regierung auf die Festigung ihrer freundschaftlichen Beziehungen zu England den größten Nachdruck gelegt hat, während sie jetzt nach der sowjetrussischen Seite abgeschwenkt ist.

Berlin, 29. September.

In Berliner politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die vorstehende Meldung unter dem Gesichtspunkt der verständlichen Erregung der deutschen Kreise in Memel zu werten ist. Da der amtliche Vertragstext in Berlin noch nicht eingetroffen ist, ist eine genaue Nachprüfung des Tatbestandes noch nicht möglich. Man glaubt aber in hiesigen politischen Kreisen berechtigten Anlaß zu der Vermutung zu haben, daß sich in dem amtlichen Text des Vertrages nichts befindet, was als eine Trübung der bisherigen deutsch-russischen Beziehungen empfunden werden müßte.

Warschau, 29. September.

Die Nachricht von der Unterzeichnung des russisch-litauischen Vertrages ist hier in den späten Nachtstunden eingetroffen. Die Bestürzung in den Regierungs- und Parlamentskreisen läßt sich gar nicht wiedergeben. Die Meldung fand anfangs keinen Glauben, und man war geneigt, anzunehmen, daß es sich um einen diplomatischen Coup handele. Es ist sicher, daß die polnische Regierung nach der Donnerstagsitzung des Sejm eine wahrscheinlich sehr scharfe Note an Rußland richten wird. Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die russisch-polnischen Verhandlungen in Warschau, die schon seit längerer Zeit zwecks Abschlusses eines Garantievertrages geführt werden, jetzt endgültig abgebrochen werden.

Moskau, 29. September.

Die „Iswestija" und „Prawda" widmen ihre Leitartikel der Ankunft des litauischen Ministerpräsidenten in Moskau. Die Zeitungen deuten, wahrscheinlich vom Außenkommissariat inspiriert, an, daß der russisch-litauische Vertrag erheblich vielseitiger sei, als es ursprünglich beabsichtigt gewesen sei. Man müsse das auf die Hartnäckigkeit Polens zurückführen. Die Zeitungen erklären übereinstimmend, daß ein polnischer Vorstoß gegen Litauens Souveränität als ein Vorstoß gegen Rußland selbst aufgefaßt werden würde. Der russisch-litauische Vertrag sichere nicht nur die gegenseitige Neutralität, sondern biete auch die Gewähr gegenseitiger Hilfeleistung.

Ablehnung des polnischen Haushalts im Senat.

Warschau, 29. September.

Die Oppositionsparteien haben gestern das Haushaltsgesetz für das vierte Quartal im Senat zu Fall gebracht, indem sie den Gesamtetat von 484 Millionen auf 450 Millionen herabsetzten. Dieser gegen die Regierung gerichtete Antrag wurde im Senat mit 40 gegen 37 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen angenommen. Ein Antrag der Nationaldemokratie, das Budget überhaupt zu verweigern, wurde vorher mit 44 gegen 36 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen abgelehnt. Alle Abstimmungen waren namentlich. Die Folge der Abstimmung ist, daß die Vorlage noch einmal an den Sejm zurückgeht, was von der Senatsopposition offenbar beabsichtigt war, um auf diese Weise noch eine Sejmsitzung herbeizuführen und so den Sejm zu zwingen, zu der Wiederernennung der Regierung Bartel in völlig unveränderter Zusammensetzung nach dem Mißtrauensvotum gegen den Innen- und Unterrichtsminister Stellung zu nehmen.

Das Abflauen des englischen Bergarbeiterstreiks.

London, 29. September.

Die Nachrichten aus den Kohlenbezirken zeigen, daß der Anfang vom Ende im Bergwerkskonflikt erreicht ist. Die Arbeiter in Südwales, in Schottland und in Lancashire kehrten zur Arbeit zurück. Die Rückkehr eines hervorragenden Bergarbeiterführers zur Arbeit in den mittleren Grafschaften, der seine Stellung in der Bergarbeitergewerkschaft aufgab, wird wahrscheinlich eine größere Anzahl ähnlicher Fälle nach sich ziehen. In einem der Bezirke von Lancashire wurde von den Bergarbeitern beschlossen, zur Arbeit zurückzukehren trotz starken Widerspruches seitens der Gewerkschaftsbeamten.

London, 29. September.

Die Bergarbeitervertreter traten heute vormittag zusammen, um zu dem Bericht ihres Vollzugsausschusses über die gegenwärtige Lage Stellung zu nehmen. Dem Vernehmen nach hat der Vollzugsausschuß darauf verzichtet, Ratschläge zu geben, und Anregungen für das künftige Verhalten den Abgeordneten überlassen.

Kabinettskrise in Griechenland.

Athen, 29. September.

Die Führer sämtlicher politischer Parteien erschienen heute beim Präsidenten der Republik, Konduriotis, bei dem sich auch Ministerpräsident Kondylis eingefunden hatte, um über den Wahlmodus für die nächsten Parlamentswahlen und ferner darüber zu beraten, ob das gegenwärtige Kabinett die Geschäfte weiter führen solle. Ein Einvernehmen zwischen den politischen Führern konnte in diesen lange andauernden Beratungen nicht erzielt werden. Ministerpräsident Kondylis bot darauf dem Präsidenten der Republik, um diesem seine Aufgabe zu erleichtern, den Rücktritt des Kabinetts an. Der Präsident der Republik behielt sich seine Entscheidung vor.

Düsseldorfer Industrieführer-Tagung.

Düsseldorf, 29. September.

Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hält am 1. Oktober seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Der Verlauf der Versammlung dürfte dadurch erhöhtes Interesse gewinnen, daß voraussichtlich der Vorsitzende, Generaldirektor Dr. Reusch, das von Generaldirektor Dr. Silverberg auf der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie angeschnittene Thema der Verständigungsmöglichkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgreifen wird. Auch Dr. Silverberg wird zu diesem Thema nochmals das Wort ergreifen. Während auf der Dresdener Tagung die Eisen- und Stahlindustrie im wesentlichen nur durch die Herren Dr. Reusch und Klöckner vertreten war, werden an der Düsseldorfer Tagung u. a. auch die Herren Thyssen und Dr. Vögler teilnehmen. Im übrigen dürfte aus der Tagesordnung der Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Lammers über „Weltwirtschaftskonferenz und Enquête-Ausschuß" größeres Interesse beanspruchen, da bekanntlich Dr. Lammers sowohl Vorsitzender des Enquête-Ausschusses als auch Mitglied des vorbereitenden Ausschusses für die Weltwirtschaftskonferenz ist. — Am 14. Oktober findet eine Sitzung des Präsidiums und des erweiterten Vorstandes des Reichsverbandes statt.

Internationaler Zusammenschluß der kommunalen Spitzenverbände.

Berlin, 29. September.

Von der Geschäftsstelle des Deutschen Städtetages wird mitgeteilt: In den nächsten Tagen wird in Düsseldorf der Vorstand (Generalrat) des Weltbundes kommunaler Körperschaften (Union internationale des villes et des communes) zusammentreten. Dieser Verband versucht die praktischen Erfahrungen des Kommunalwesens über die nationalen Grenzen hinaus zusammenfassen. Die deutschen kommunalen Spitzenverbände beteiligten sich bisher an dem Verbande nicht. Da nunmehr Deutschland seinen Eintritt in den Völkerbund vollzogen hat, beschloß der Vorstand des Deutschen Städtetages, sich auch seinerseits an der kommenden Generalratstagung zunächst informatorisch zu beteiligen. Der Städtetag wird in Düsseldorf durch Präsident Dr. Mulert, Oberbürgermeister Dr. Lehr (Düsseldorf) und Bürgermeister Dr. Hirsch (Dortmund) vertreten sein.

Der Oberreichsanwalt zu den Verhaftungen Dietz-Goldmann.

Leipzig, 29. September.

Zu der Verhaftung des Dr. Dietz und des Dr. Goldmann in Elberfeld erhält die TU von Seiten des Oberreichsanwalts folgende Darstellung:

Es ist richtig, daß Dr. Dietz festgenommen worden ist, weil gegen ihn der Verdacht besteht, Landesverrat begangen zu haben. Das Material, auf das sich dieser Verdacht gründet, ist anläßlich einer Haussuchung bei ihm vorgefunden worden, die im Zusammenhang mit der eingeleiteten Untersuchung gegen Justizrat Dr. Claß vorgenommen wurde. Es ist richtig, daß Dr. Dietz belastende Angaben in der Untersuchung gegen Dr. Claß gemacht hat. Die Verhaftung des Dr. Dietz steht aber mit der Untersuchung gegen Dr. Claß in keinem Zusammenhang. Als Dr. Dietz festgenommen wurde, ist er im Besitz einer Fahrkarte nach dem Ausland gewesen. Ob der gegen ihn aufgetretene Verdacht des Landesverrats zur Einleitung eines Verfahrens führen wird, hängt von dem Ergebnis der noch schwebenden Untersuchung gegen ihn und Dr. Goldmann ab. Es ist nicht richtig, wenn Dr. Dietz als „Enthüller der Claßpläne" bezeichnet wird. Dr. Dietz hat verschiedenen Personen gegenüber von seinen angeblichen Kenntnissen über solche Pläne gesprochen, und auf diesem Wege ist die Polizei dazu gekommen, den Dr. Dietz über die Angelegenheit zu befragen. Er hat aber selbst weder eine Anzeige gemacht, noch hat er aus eigener Initiative der Polizei Material geliefert, noch hat er gewußt oder gewollt, daß diejenigen, mit denen er sprach, die Polizei in Kenntnis setzen würden.

Die Zusammenkunft Chamberlains mit Mussolini.

London, 29. September.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, findet die Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Mussolini voraussichtlich morgen, einer Anregung Mussolinis entsprechend, in Civitavecchia statt.

Politische Uebersicht.

+ **Freiherr v. Simmern in Berlin.** Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherr Langwerth v. Simmern, ist zu Besprechungen für kurze Zeit in Berlin eingetroffen.

+ **Dr. Luther in Bolivien.** Der frühere Reichskanzler Dr. Luther ist in Lapaz (Bolivien) eingetroffen. Von der Regierung und vom deutschen Klub wurde ihm ein warmer Empfang zuteil.

+ **Beileid der Reichsregierung zum Tode des Präsidenten von Guatemala.** Anläßlich des Ablebens des Präsidenten von Guatemala, Generals Orellana, sprach Reichsminister Dr. Stresemann dem Minister des Auswärtigen der Republik Guatemala das Beileid der Reichsregierung telegraphisch aus.

+ **Ein Ehrenmal für die Gefallenen der Marine.** Der Bund deutscher Marinevereine beschloß, den Gefallenen der Marine auf dem Gelände des ehemaligen Panzerforts bei Laboe ein Ehrenmal zu errichten.

+ **Ein deutscher Reichstagsabgeordneter in Moskau.** Der kommunistische Reichstagsabgeordnete Dr. Kurt Rosenfeld ist in Moskau eingetroffen. Er wird Vorträge über deutsches Recht und die deutsch-russische Zusammenarbeit halten.

+ **Ratifizierung des deutsch-schweizer Handelsvertrages.** Der schweizer Nationalrat ratifizierte gestern mit allen gegen zwei kommunistische Stimmen den Handelsvertrag mit Deutschland.

+ **Krassin in London.** Krassin ist Dienstag abend in London eingetroffen, um seinen Posten als russischer Geschäftsträger zu übernehmen.

+ **Vertrauensvotum für die persische Regierung.** Nach einer lebhaften Debatte über das Regierungsprogramm hat das persische Parlament mit 85 gegen 12 Stimmen ein Vertrauensvotum für die Regierung angenommen.

Stadttheater Bochum.

„Der liebe Augustin."

Die ersten Spritzer der für diesen Winter gemeldeten Operettenhochflut (die in einer Neueinstudierung bestehen soll) sind nun ans Bochumer Ufer geschlagen. Für uns vermehrt sich die Zahl der Neuheiten allerdings auf zwei; denn der „liebe Augustin", in Duisburg schon bekannt, gab gestern hier zum ersten Male seine Karte ab. Wenn man aus der freudigen Aufnahme des Besuches Rückschlüsse ziehen darf, wird er wohl so eine Art Hausfreund bei uns werden. Was wir durchaus nicht für einen Schaden halten.

Denn wenn die Geschmäcker auch verschieden sind: Einigkeit wird doch wohl darüber herrschen, daß eine ehrliche Operette immer noch eine angenehmere Erscheinung auf der Bühne ist als eine kitschige Oper, die etwas vorstellen möchte, was sie nicht ist; genau so wie ein gelungener Schwank mehr wert ist als ein mißlungenes Trauerspiel.

Ferruccio Busoni, dem man alles Mögliche vorwerfen kann, aber wohl kaum Streben nach billiger Popularität, verbreitet sich einmal mit dem scharfen Blick des Außenstehenden über die falschen Vorstellungen, die man in der deutschen Kunst bisweilen mit dem Begriff der „Tiefe" verbinde, und kommt zu dem gedanklich unanfechtbaren Schlusse, daß nicht der relative Ernst, sondern die Intensität einer Stimmung das Merkmal ihrer Tiefe sei. Und beim Gedanken an Opern wie „Figaro" oder „Carmen" findet man dieses Urteil auch durch die Praxis bestätigt. Es wäre sicher kein Schaden für unsere musikalische Bühnenkunst, wenn solche Anschauungen bei uns Wurzel schlügen; denn vor Oberflächlichkeit sind wir durch unseren Charakter genugsam geschützt.

Auf unsere örtlichen Verhältnisse angewendet, würde sich daraus die Aufgabe ergeben, auch für das heitere musikalische Bühnenwerk einen so persönlichen Bochum-Duisburger Stil zu finden, wie wir ihn in der ernsten Oper schon besitzen. Zweifellos ist das erstere vorläufig noch nicht der Fall. Unsere Operettenaufführungen machen in vieler Hinsicht noch den Eindruck des Tastens. Ganz natürlich; es sind eben bisher noch nicht so viel Operetten gespielt worden, daß unsere Künstler — Regie und Kapellmeister so gut wie Sänger und Spieler — Gelegenheit gehabt hätten, sich in den der Operette eigentümlichen Stil einzuleben. Denn um Stil handelt es sich auch da. Wenn man natürlich von vornherein die Operette für die Domäne der Stillosigkeit und des Ungeschmacks erklärt, darf man sich nicht wundern, wenn diese Fehler sich ihrer prompt bemächtigen.

In dieser Hinsicht darf man nun wohl die gestrige Aufführung unter der Spielleitung Karl Siebolds als einen Fortschritt anerkennen. Sein Talent ist, nichts schwer zu nehmen, was leicht genommen werden muß, und wiederum: nichts unnötig zu vergröbern, was eine gewisse Feinheit verlangt. So war vor allen Dingen auch sein eigenes Spiel in der Titelrolle des besten Lustspiels würdig. Dies liebenswürdige Spiel läßt es immer wieder vergessen, daß seine stimmlichen Leistungen mit den schauspielerischen nicht ganz Schritt halten können.

Auf das Zusammenspiel hatte er offenbar auch bei der Einstudierung das Hauptgewicht gelegt, und so gerieten denn auch die Ensembles durchweg recht glücklich, abgesehen von dem noch etwas steifen ersten Akt. Man denkt da vor allem an die durchschlagende Wirkung des Klavierduetts, ferner an das Finale des ersten Aktes (eine auch musikalisch einigermaßen wertvolle Stelle), an das Duett von Louis Quatorze, endlich an die bekannten Schlager „Und der Himmel hängt voller Geigen" und: „Wo steht denn das geschrieben", deren letzterer mit Recht wiederholt werden mußte. — Es ist aber doch zu bedenken, ob sich das Gewicht nicht allzusehr nach der Seite des Schauspielerischen verschoben hatte. Schließlich sind doch auch hier die Künstler vor allem Sänger, und auch das Orchester, das Richard Hillenbrand im übrigen einwandfrei leitete, könnte zugunsten der leichtgeschürzten Stimmung manchmal etwas weniger bieder musizieren.

Die Hauptträger der Komik waren die ausgezeichneten Vertreter der beiden wichtigsten Männerrollen, Rudolf Hohberg als Bogumil und Viktor Ahlers als Nikola. Rudolf Hohberg war auch der einzige, der gesanglich genügend aus sich herausging. In der Gesamtwirkung waren Hanns Hauschild (Kammerdiener), Elisabeth Kluge (Helene) und Annie Ernst (Anna) ihnen ebenbürtig; auch die kleineren Rollen fielen nicht aus dem Rahmen. — Die Bühnenbilder von Ernst Presber standen auf gewohnter Höhe; das letzte schien nicht so kompliziert, daß die überlange Pause gerechtfertigt gewesen wäre.

Mit Beifall, teils auf offener Szene, wurde nicht gespart; er war wohlverdient. R. E.

Das Bochumer Orchester in Buer.

Der Städtische Musikdirektor Paul Belker (Buer) hat das Städtische Orchester Bochum auch für diesen Spielabschnitt zu Gastkonzerten nach Buer verpflichtet. Die erste Veranstaltung, der eine gegen früher etwas größere Gemeinde lauschte, wurde mit der D-Dur-Serenade von Johannes Brahms eröffnet. Die Deutung des ihr innewohnenden, melancholischen Zuges und gedämpften Humors vollzog sich unter Belkers kritischem Blick in lockerer Verteilung von Licht und Schatten. Der andere Eckpfeiler des Abends wurde von Regers „Böcklin-Suite" (op. 128) gebildet, deren vier malerische Sätze mit ihren mystischen Naturstimmungen und duftig-ausgewogenen Farbenbrechungen bis zur kühnen Gipfelung im Bacchanal anschaulich erstanden. Den Solopart des geigenden Eremiten spielte Kurt Hofmann mit Inbrunst. Zwischen beide Werke hatte der Dirigent als moderne Schöpfung wagemutig Hindemiths „Konzert für Orchester" gestellt, das vor etwa Jahresfrist durch Scheinpflug in Duisburg aus der Taufe gehoben wurde und jüngst auf dem Internationalen Musikfest zu Zürich, wie auch in Frankfurt unter Professor Clemens Krauß seine Feuertaufe empfing. Die reife Wiedergabe des von dämonischen sarkastischen Gesichten beherrschten Werkes hob dessen konzertante Linien in ihrer ungewöhnlich rhythmischen Struktur dynamisch geschmackssicher ausgewogen. Die kühne Tat des Nachschaffens begegnete uneingeschränkter Anerkennung, wenngleich die Eigenwilligkeit des Satzbaues von den Hörern ab und zu mit mitleidigem Lächeln beantwortet wurde. Leichter und angeregter folgte man dem Marsch der Holzbläser und dem bewegten Basso ostinato. M. V.

= **Ein neues Lustspiel von Leo Lenz.** Leo Lenz, der Dichter der „Heimlichen Brautfahrt", hat ein neues Lustspiel geschrieben, das den Titel „Leonie" führt. Das Stück soll Anfang Oktober am Deutschen Schauspielhaus im Hamburg uraufgeführt werden.

= **Preußische Volksbücherei-Vereinigung.** Am 7. und 8. Oktober findet in Goslar die Jahresversammlung der Preußischen Volksbücherei-Vereinigung statt. Im Mittelpunkt stehen Fachvorträge, die das Thema „Beruf und Ausbildung des Volksbibliothekars" behandeln. Die Leiter von Volksbüchereien sowie an der Volksbildung Interessierte sind zu dieser Tagung eingeladen. Das nähere Programm steht durch die Geschäftsstelle der Preußischen Volksbücherei-Vereinigung, Köln, Pfälzerstraße 84, zur Verfügung. Anmeldungen sind an die Beratungsstelle für das Volksbüchereiwesen in Goslar zu richten, bei der auch Anträge auf Quartier einzureichen sind.

= **Elsässische Kunstausstellung.** Die unter Führung des Straßburger Graphikers und Schriftstellers Henri Solveen gebildete Künstlervereinigung „Arc", die die Verbindung künstlerischer Ziele beiderseits des Rheins anstrebt, hat als erste elsässische Malergruppe eine Ausstellung hauptsächlich von Aquarellen in Stuttgart, im Kunsthause Schaller, veranstaltet, die weiterhin auch nach Würzburg, Cassel, Dresden und Leipzig wandern soll. Vielleicht werden wir sie auch in Bochum sehen.

= **Die Enkelin Rockefellers filmt.** Rockefellers Enkelin, Patricia Avery, hat gegen den Willen ihrer Familie die Filmlaufbahn eingeschlagen. Louis B. Mayer hat die 18jährige Millionenerbin mit einer Wochengage von 80 Dollar für kleine Rollen engagiert.

= **Stadttheater Bochum.** Das Schauspiel bereitet für die nächste Zeit Klabund's „Kreidekreis" vor; die Bühnenbilder hierzu entwarf Johannes Schröder; die Spielleitung führt Dr. Hans Buxbaum. Viktor Ahlers inszeniert das Calderon'sche „Versteckspiel". Als erster moderner Abend ist Raynals „Das Grabmal des unbekannten Soldaten" (Inszenierung von Dr. Hans Buxbaum) vorgesehen. Als Uraufführung wurde „Die Insel der Affen" von Hellmuth Unger angenommen. Heute abend geht für die Vormiete A (3. Vorstellung) Shakespeares „Sommernachtstraum" in Szene. — Alexander Schum, der neue Oberspielleiter der Oper, wird sich mit einer Inszenierung des Lortzing'schen „Wildschütz" einführen. In nächster Zeit wird die in Duisburg als Schlußvorstellung der letzten Spielzeit gegebene Strauß-Oper „Salome" eingerichtet.

Sehenswürdigkeiten der Polizei.

Eindrücke von der Großen Polizei-Ausstellung.

Die Berliner Große Polizei-Ausstellung ist ein Erfolg. Es scheint — man darf sich auch einmal auf das Gebiet der Prophezeiungen begeben — daß diese Ausstellung auch ein geschäftlicher Erfolg wird. Trotzdem wir ja in den letzten Jahren Ausstellungen mancherlei Art erlebt haben, muß man doch sagen, daß diese Sehenswürdigkeiten der Polizei in ihrer Zusammenstellung etwas Besonderes sind, das in dieser Form tatsächlich noch nicht dagewesen ist. Das Publikum wird die Ausstellungssäle schon deshalb füllen, weil hier Dinge gezeigt werden, die man sonst wirklich nicht zu sehen bekommt. Gewiß wird auch ein starkes Stück Sensation dabei sein und eine Art Nervenkitzel. Vor dem blutbefleckten Anzug des Mörders Angerstein ist immer ein großes Gedränge, und auch die Ausstellung der grausigen Wohnstätten Haarmanns und Großmanns finden Besucher jener Art, die das Gruseln lernen wollen.

Abgesehen von diesen Dingen ist diese Schau der Polizei aber auch deshalb sehenswert, weil der Besucher hier fühlt, was der Staat ist. Er merkt den Staat ja meist nur durch zwei Dinge: den Steuerzettel und den Polizisten. Beide sind nicht immer angenehm. Die Polizei aber hat auf dieser Ausstellung eine Chance, sich angenehm zu machen, und für denjenigen, der wirklich die Dinge sieht, wie sie gesehen werden müssen, ergibt sich hinsichtlich der Aufgaben der Polizei und ihrer Bedeutung für den Staat wie für den Einzelnen ein ganz neues Blickfeld. Die Polizei ist nicht nur da, um zu strafen, sondern um zu schützen, und mit gutem Grunde hat man der Polizei der Nachkriegszeit der Namen Schutzpolizei gegeben. Sie schützt Leben und Eigentum, und wie sie das macht, auf welchen Gebieten sie schützt, das zeigt diese Ausstellung. Sie zeigt weiter, daß diese Schutzgebiete immer größer geworden sind, daß die Anstrengungen der Polizei immer stärker werden müssen, daß die verwendeten technischen Hilfsmittel aller Art anwachsen; denn die Gefahren, die das technische Zeitalter bringt, müssen ja auch mit technischen Mitteln wieder behoben oder verhindert werden. Da ist eine Fülle von Dingen, von denen man bisher noch nichts gehört und nichts gesehen hat. Wer weiß z. B., daß eine ganze Anzahl von Polizisten in den Nächten draußen tätig ist und Scheinwerfer auf den Strecken bedient, die von Nachtflugzeugen beflogen werden? Die Abteilung über Verkehrspolizei zeigt, was alles ausprobiert ist, um zu einer wirklich zweckmäßigen Maßnahme zu gelangen; die Ausstellung zeigt auch, daß für die Zukunft Vorarbeit geleistet wird. Flugzeuge und Funk, alles hat die Polizei in ihre Dienste gestellt, und ein neues Polizei-Auto ist sogar mit einem Lautsprecher versehen, um bei Demonstrationen der Menge die nötigen Anweisungen zu geben.

Es ist unmöglich, im Rahmen einer kurzen Betrachtung auf die Einzelheiten dieser Ausstellung einzugehen. Der Ausstellungskatalog, der die Einzelheiten verzeichnet, ist allein 300 Seiten stark. Die Ausstellung fängt tatsächlich mit Adam und Eva an oder, genauer gesagt, mit dem Erzengel, der die erste polizeiliche Anordnung vollführte und Adam und Eva aus dem Paradiese vertrieb. Von Adam und Eva, die sich des Obstdiebstahls schuldig machten, geht es in unendlicher, fast verwirrender Fülle bis zu den Schwarzhörern von heute, die die Reichspost und die Sendestellen um das Honorar schädigen wollen. Das Gebiet der Ausstellung ist aber nicht nur auf Deutschland beschränkt, es greift über auf Europa und die Welt. Eine ganze Reihe von Staaten hat die Ausstellung beschickt, und es ist ein gutes Zeichen für die internationale Zusammenarbeit, die gerade auf polizeilichem Gebiet besonders notwendig ist, daß auf dem Polizei-Kongreß die namhaftesten Vertreter der Polizeien der fremden Staaten die gegenwärtig aktuellen Polizeiprobleme behandeln.

Die Polizei will natürlich mit dieser Ausstellung auch für sich werben, und wenn eine überaus sehenswerte Ausstellung des rätselhaften Caspar Hauser-Falles gezeigt wird, so versteht man auch, daß die Polizei gern kundtun möchte, daß sie von sich aus alles getan hat, um den Fall aufzuklären. Daß aber natürlich immer ein dunkler Rest bleibt und bleiben wird, wissen wir alle. Diese Polizei-Ausstellung zeigt aber doch das Bestreben, diesen dunklen Rest zu verringern und die Zahl der nicht gefaßten Verbrecher so viel wie möglich zu verkleinern.

Die Polizei von heute ist, das zeigt diese Ausstellung, eine Wissenschaft geworden, die alle Fakultäten umfaßt. In der Polizei von heute sind Theologen, Aerzte, Juristen, Techniker, Chemiker und Ingenieure tätig. Das ganze Gebiet des menschlichen Lebens hat Ausstrahlungen zur Polizei, und darum gilt für das Ganze wie für die Einzelheiten dieser sehenswerten Polizei-Ausstellung das Goethewort: „Greift nur hinein ins volle Menschenleben, und wo ihrs packt, da ist es interessant."

Die knappschaftliche Krankenversicherung.

Die knappschaftliche Krankenversicherung gewährt im wesentlichen nach den Grundsätzen und Vorschriften der Reichsversicherungsordnung die dort bestimmten Leistungen (sogenannte Regelleistungen), und zwar 1. Krankenhilfe, 2. Wochenhilfe (für weibliche Versicherte), 3. Sterbegeld und 4. Familienwochenhilfe. Das Reichsknappschaftsgesetz vom 1. Juli 1926 führt nun aber außerdem sogenannte Mehrleistungen als Pflichtleistungen ein, und zwar 1. Familienzuschläge zum Kranken- und Hausgeld, 2. Familienfürsorge für die Angehörigen der Knappschaftsmitglieder.

Die Krankenhilfe

umfaßt die Krankenpflege vom Beginn der Krankheit an, in Form von ärztlicher Behandlung, Versorgung mit Arznei und sonstigen kleineren Heilmitteln, wie Brillen, Bruchbändern usw. Von den Kosten für Arznei, Heil- und Stärkungsmitteln hat der Versicherte 10 Prozent selbst zu bezahlen. Ausnahmen bilden hier Unfälle, Entbindungen, die ärztliche Hilfe erfordern, und vom Arzte als dringend bezeichnete Verordnungen. Die Versorgung mit Brillen und Bruchbändern hat ohne Rücksicht auf die Höhe der Kosten zu erfolgen. Es ist zu beachten, daß der erkrankte Kamerad möglichst sofort in ärztliche Behandlung tritt, denn die Bescheinigung des Arztes ist maßgebend für die Terminbestimmung des Krankheitsbeginnes. Es kann vorkommen, daß dem Erkrankten erheblicher Schaden entsteht bei der Krankengeldzahlung.

Das Krankengeld

wird dem Erkrankten gezahlt vom 4. Krankheitstage an, wenn er arbeitsunfähig ist. Tritt aber die Arbeitsunfähigkeit erst später ein, dann erst von diesem Tage an. Das Krankengeld wird in Höhe des halben Grundlohnes für jeden Kalendertag gezahlt. Für die Ehefrau und jedes Kind bis zum vollendeten 15. Lebensjahre erhält der Versicherte einen Zuschlag in Höhe von 10 Prozent des Krankengeldes. Der Zuschlag wird auch gezahlt für Kinder über 15 Jahre, die sich noch in der Schul- oder Berufsausbildung befinden, solange die Schul- oder Berufsausbildung dauert, wenn der Versicherte das Kind überwiegend unterhält. Für Kinder über 15 Jahre, die infolge geistiger oder körperlicher Gebrechen außerstande sind sich selbst zu unterhalten, wird der Zuschuß ebenfalls gewährt, wenn der Versicherte das Kind überwiegend unterhält ohne Rücksicht auf das Alter des Kindes. Der Gesamtbetrag des Krankengeldes darf Dreiviertel des Grundlohnes nicht übersteigen. Als Kinder gelten: 1. Die ehelichen Kinder. 2. Die als ehelich erklärten Kinder. 3. Die an Kindes statt angenommenen Kinder. 4. Die unehelichen Kinder eines männlichen Versicherten, wenn seine Vaterschaft festgestellt ist. 5. Die unehelichen Kinder einer Versicherten. 6. Die Stiefkinder und die Enkel, wenn sie vor Eintritt des Versicherungsfalles von dem Versicherten überwiegend unterhalten worden sind. Für Stiefkinder und Enkel wird der Zuschlag nur gewährt, solange sie von dem Versicherten unterhalten werden.

Die Krankenhilfe endet nach Verlauf von 26 Wochen, vom Beginn der Krankheit an gerechnet. Fällt in diesem Zeitraum eine Zeit, in der nur Krankenpflege und kein Krankengeld gewährt wurde, so kann Krankenhilfe (Krankenpflege und Krankengeld) auch über die 26. Woche hinaus gewährt werden, wenn dann noch Arbeitsunfähigkeit vorliegt. Spätestens mit Ablauf der 39. Woche endet auch in diesen Fällen die Krankenhilfe.

An Stelle der Krankenpflege kann die Kasse auch

Krankenpflege

gewähren, dazu bedarf es aber der Zustimmung des Erkrankten, wenn er einen eigenen Haushalt führt, oder Mitglied des Haushaltes seiner Familie ist. Dieser Zustimmung bedarf es nicht, wenn 1. die Art der Krankheit eine Behandlung erfordert, die in der Familie des Erkrankten nicht möglich ist; 2. bei ansteckender Krankheit; 3. wenn der Erkrankte wiederholt gegen die Krankenordnung verstoßen hat, oder die Anordnungen des Arztes nicht befolgt; 4. wenn der Zustand oder das Verhalten des Erkrankten fortgesetzte Beobachtung notwendig macht.

Die Wahl des Krankenhauses soll dem Erkrankten möglichst überlassen werden, wenn mehrere geeignete Häuser zur Verfügung stehen. Die Kasse kann auch mit Zustimmung des Versicherten unter gewissen Umständen Pflege und Wartung durch Krankenpfleger, Schwestern usw. gewähren. Wird einem Versicherten Krankenhauspflege gewährt, der bisher Angehörige von seinem Arbeitsverdienst ganz oder überwiegend unterhalten hat, so ist ein Hausgeld für die Angehörigen zu zahlen. Es beträgt, falls nur ein Angehöriger vorhanden ist, die Hälfte des Krankengeldes und steigt mit jedem weiteren Angehörigen um ein Zehntel des Krankengeldes, bis zum Höchstbetrage des Mindestkrankengeldes. Das Hausgeld kann von der Kasse direkt an die Angehörigen gezahlt werden.

Wochenhilfe für weibliche Versicherte.

Weibliche Versicherte, die in den letzten zwei Jahren vor der Niederkunft mindestens zehn Monate hindurch, im letzten Jahre vor der Niederkunft aber mindestens 6 Monate hindurch, auf Grund der RVO. oder beim Reichsknappschaftsverein gegen Krankheit versichert waren, erhalten als Wochenhilfe 1. bei der Entbindung oder bei Schwangerschaftsbeschwerden Hebammenhilfe, Arznei und kleinere Heilmittel sowie, falls es erforderlich wird, ärztliche Behandlung; 2. einen einmaligen Beitrag zu den sonstigen Kosten der Entbindung und bei Schwangerschaftsbeschwerden in Höhe von 10 Reichsmark. Findet eine Entbindung nicht statt, so sind als Beitrag zu den Kosten bei Schwangerschaftsbeschwerden 6 Reichsmark zu zahlen; 3. ein Wochengeld in Höhe des Krankengeldes, jedoch mindestens 50 Reichspfennige täglich, für 4 Wochen vor und 6 Wochen unmittelbar nach der Niederkunft. Die Dauer des Wochengeldebezuges vor der Entbindung wird auf zwei weitere Wochen ausgedehnt, wenn die Schwangere während dieser Zeit keine Beschäftigung gegen Entgelt ausübt und vom Arzt festgestellt wird, daß die Entbindung voraussichtlich innerhalb 6 Wochen stattfinden wird. Die Satzung kann den einmaligen Entbindungskostenbeitrag von 10 Reichsmark bis auf 25 Reichsmark erhöhen, die Dauer des Wohnungsgeldbezuges bis auf 13 Wochen und des Stillgeldbezuges bis auf 26 Wochen erweitern. Findet die Entbindung ohne Zustimmung der Kasse in einem Wöchnerinnenheim statt, und wird die von der Kasse gebotene Hebammenhilfe nicht in Anspruch genommen, so erhält die Wöchnerin den im Paragraphen 376a der Reichsversicherungsordnung festgesetzten Betrag.

Familienwochenhilfe

erhalten die Ehefrauen, Töchter, Stief- und Pflegetöchter der Versicherten, wenn sie mit dem Versicherten in häuslicher Gemeinschaft leben. Weitere Voraussetzung ist, daß sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Inlande haben, ihnen keine Wochenhilfe zusteht auf Grund von Selbstversicherung. (Siehe Wochenhilfe). Außerdem muß der Versicherte in den letzten 2 Jahren vor der Niederkunft mindestens 10 Monate hindurch, und im letzten Jahre vor der Niederkunft mindestens 6 Monate auf Grund der RVO. oder beim Reichsknappschaftsverein versichert gewesen sein. Gewährt müssen dieselben Leistungen werden, wie sie für die Wochenhilfe für weibliche Versicherte vorgesehen sind (siehe Wochenhilfe), mit dem Unterschiede, daß für die Familienwochenhilfe das Wochengeld einen festen Satz von 50 Pfennige und das Stillgeld einen festen Satz von 25 Pfennige beträgt. Die Familienwochenhilfe muß auch dann noch gewährt werden, wenn die Niederkunft innerhalb von 9 Monaten nach dem Tode des Versicherten erfolgt.

Die Hebammen werden für ihre Dienstleistungen bei Entbindungen der weiblichen Versicherten (Wochenhilfe) sowohl als auch der Ehefrauen, Töchter, Stief- und Pflegetöchter der Versicherten (Familienwochenhilfe) von der zuständigen Krankenkasse bezahlt. Weitergehende Ansprüche darf die Hebamme an die Wöchnerin nicht stellen. Diese Bestimmungen über die Wochenhilfe, einschließlich der Familienwochenhilfe treten erst mit dem 1. Oktober 1926 in Kraft. Bis dahin bleibt es beim alten.

Familienkrankenhilfe.

Das Reichsknappschaftsgesetz führt vom 1. Juli 1926 ab die Familienhilfe in der Krankenkasse als Pflichtleistung ein. Infolgedessen erhalten die Ehefrauen und Kinder derjenigen Versicherten, die der zuständigen Krankenkasse (in der Regel die Bezirksknappschaftskrankenkasse) mindestens 3 Monate angehören, die Leistungen aus der Familienhilfe. Die Wartezeit von 3 Monaten wird solchen Versicherten erlassen, die erwerbslos waren und seit der Abkehr von der Grube keine andere versicherungpflichtige Beschäftigung ausgeübt haben bis zur Wiederanlegung. Die Familien solcher Versicherten kommen also sofort nach Wiederaufnahme der Arbeit durch den Versicherten in den Genuß der Familienhilfe. Als Familienhilfe werden gewährt: freie ärztliche Behandlung und Krankenhauspflege in demselben Umfange wie diese Leistungen durch den Versicherten beansprucht werden können. Von den Kosten für Arznei wird die Hälfte erstattet. In den sogenannten dringenden Fällen, wie sie der Paragraph 182a der Reichsversicherungsordnung in seinem dritten Absatz vorsieht, muß die Krankenkasse die vollen Arzneikosten tragen. Durch Sondervorschriften kann bestimmt werden, daß statt 50 Prozent 70 Prozent der Arzneikosten erstattet werden müssen. Uneheliche Kinder erhalten die Fa[illegible]hilfe nur, wenn sie mit dem Versicherten in häuslicher Gemeinschaft leben.

Sterbegeld.

wird beim Tode des Versicherten gezahlt und beträgt das 20fache des Grundlohnes. Stirbt ein Versicherter innerhalb eines Jahres nach Ablauf der Krankenhilfe (ausgesteuert) und war bis zu seinem Tode arbeitsunfähig, so wird das Sterbegeld gezahlt, wenn die fortdauernde Arbeitsunfähigkeit von derselben Krankheit herrührt, für die ihm auch die Krankenhilfe gewährt worden ist. Vom Sterbegeld werden zunächst die Kosten der Bestattung in Abzug gebracht und an den gezahlt, der die Bestattung besorgt hat. Bleibt dann noch ein Ueberschuß, so sind nacheinander der Ehegatte, der Vater, die Muter oder die Geschwister berechtigt, diesen Ueberschuß abzuheben. Voraussetzung ist auch hier, daß häusliche Gemeinschaft mit dem Verstorbenen bestanden haben muß.

Weiterversicherung und Anspruch auf Leistungen nach dem Ausscheiden.

Während eines Zeitraumes von 3 Wochen nach dem Ausscheiden aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung hat der Versicherte noch Anspruch auf die Kassenleistungen, wenn der Versicherungsfall eintritt. Innerhalb dieses Zeitraumes muß er auch den Antrag auf Weiterversicherung stellen, wenn er Mitglied der Kasse bleiben will (Weiterversicherung gemäß Paragraph 313 der RVO.) Der Antrag auf Weiterversicherung kann auch gestellt werden innerhalb von 3 Wochen nach dem Wegfall der Kassenleistungen. (Das sollten vor allen Dingen die ausscheidenden Invaliden beherzigen, zumal ja auf Antrag der Beitrag den niedrigen Einkommenverhältnissen angepaßt werden muß. Sie erhalten sich aber so die Familienhilfe für ihre Frauen und Kinder.) Die Weiterversicherung ist aber nur möglich, wenn der Ausscheidende nicht Mitglied einer anderen Krankenkasse wird, z. B. Erwerbslose, die infolge ihrer Erwerbs[illegible]unterstützung Mitglieder der zuständigen Ortskrankenkasse werden.

Aus und mit dem Publikum.

Stadttheater-Vormiete.

Vor einiger Zeit wurde darüber Klage geführt, daß das kunstliebende Publikum gegenüber anderen Großstädten zurücksteht. Die Vormiete z. B. in Duisburg wäre zwei- bis dreimal so groß wie in Bochum. Sollte nicht viel Schuld der Verwaltung selbst zuzuschreiben sein? Man hört des öfteren, daß Abonnenten ihre Vormiete nicht erneuert haben, weil sie dieselben Stücke in der vorigen oder vorvorigen Saison schon gesehen haben. Sagt einem Vormieter das Stück nun so wie so nicht zu, oder soll er es zum zweiten Male sehen, ohne die Karte gegen ein anderes Stück umtauschen zu können, so wird er auf die Vormiete überhaupt verzichten. Daß dadurch das Theater im Nachteil ist, ist wohl ganz erklärlich und es liegt wohl im Interesse des Stadttheaters, wenn hierin für Abhilfe Sorge getragen wird.

tk.

Letzte Telegramme

Das Urteil im Bielefelder Dinarnoten-Fälscherprozeß.

Bielefeld, 29. September.

Im Prozeß gegen die Fälscher von Dinarnoten wurde heute das Urteil gefällt. Einer der Hauptangeklagten wurde zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust, zwei weitere Angeklagte zu vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Vier Angeklagte wurden wegen Beihilfe zu Gefängnisstrafen von vier Monaten bis zu drei Jahren verurteilt. Der Antrag des Staatsanwalts gegen die drei Hauptangeklagten hatte auf zehn Jahre Zuchthaus gelautet.

Hilfe für die vertriebenen Ansiedler.

Berlin, 29. September.

In der heutigen Sitzung des Reichstagssonderausschusses für das Siedlungswesen wurden die Hilfsmaßnahmen für die vertriebenen Ansiedler besprochen. Dabei ergab sich, daß das Reichsfinanzministerium die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt hat und daß vom Reichsarbeitsministerium ebenfalls die nötigen Vereinbarungen zur schnellen Durchführung dieser Hilfsmaßnahmen getroffen worden sind. Der Ausschuß war einmütig in dem Wunsche, daß die Reichsregierung in enger Verbindung mit der preußischen Regierung auf jede nur mögliche Beschleunigung der Hilfsmaßnahmen hinwirken möge. Außerdem wurde über den Stand der Siedlungsarbeit gesprochen, soweit sie vom Reich aus mitfinanziert wird. Es wurde dabei festgestellt, daß von der Reichsregierung alles Erforderliche getan worden ist, besonders hinsichtlich der Zurverfügungstellung der benötigten Gelder durch das Reichsfinanzministerium.

Verhaftung eines Berliner Juwelenräubers.

Berlin, 29. September.

Wie eine Berliner Korrespondenz aus Breslau erfährt, wurde dort durch die Kriminalpolizei ein Mann festgenommen, bei dem sich ein Teil der in der Tauentzienstraße geraubten Juwelen befand. Der Mann ist geständig, die Tat gemeinsam mit seiner Geliebten begangen zu haben. Wie die Kriminalpolizei mitteilt, handelt es sich um einen 40jährigen Mann namens Johannes Spruch, geboren in Ratibor, zuletzt wohnhaft in Berlin, Coppernikusstraße 28. Seine Geliebte sei mit einem Teil der gestohlenen Juwelen über die Kattowitzer Grenze nach Warschau unterwegs. (Siehe auch „Neues aus aller Welt.")

Zum Tode verurteilt.

Hannover, 29. September.

Das Schwurgericht Hannover verurteilte den Tischler Heinrich Woth wegen Mordes und versuchten schweren Straßenraubes zum Tode und den Arbeiter Strohoffer wegen versuchten schweren Straßenraubes zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust. Die Beiden überfielen im November vorigen Jahres einen Radfahrer, um ihn zu berauben. Woth feuerte drei Schüsse auf den Ueberfallenen ab, der später seinen Verletzungen erlag.

Breslau, 29. September.

Das Breslauer Schwurgericht verurteilte den 25jährigen Viktor Schönborn wegen Mordes, begangen an seiner Braut, der 25jährigen Schneiderin Margarete Leibner, zum Tode.

Großfeuer in Dossenheim.

Heidelberg, 29. September.

Im benachbarten Dossenheim brach heute morgen im sogenannten Schloßbruch der staatlichen Porphyrwerke Feuer aus, das in kurzer Zeit das innerhalb des Steinbruchs liegende Schotterwerk vollkommen zerstörte. Auch die Maschinen wurden zum größten Teil vernichtet. Die Entstehungsursache dürfte in Kurzschluß zu suchen sein. Der Schaden wird auf über 100 000 Reichsmark geschätzt. Arbeiterentlassungen werden wahrscheinlich nicht notwendig sein, da das staatliche Porphyrwerk über einen weiteren Steinbruch und zwei Steinbrechwerke in Dossenheim verfügt.

Brand von Petroleumtanks in Manchester.

Manchester, 29. September.

In Manchester brach in dem Gebäude einer Petroleumgesellschaft, dessen obere Stockwerke die Arbeiträume einer Lampenschirmfabrik enthalten, Feuer aus. Die Arbeiterinnen der Farbrik versuchten, sich durch die Fenster zu retten, wobei ein Mädchen getötet und sieben schwer verletzt wurden. 27 Petroleumtanks sind ausgebrannt.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.



11.90

Lackhalbschuh für Herren
moderner Schnitt und Form.

Lack-Schuhe sind modern



12.50

Lackspangenschuh
mit amerik. Abs., hochelegant

Damen-Lackspangenschuh vornehme Ausführung mit LXV- oder amerik. Absatz 12.50

Damen-Lack-Modepumps mit Gummi-Einsatz und Durchbruch 14.50

Damen-Lack-Modespangenschuh mit Gummi-Einsatz und durchbrochenem Spannteil . . 17.50

Herren-Lackhalbschuh hochfein weiß gedoppelt . . . 16.50

Mädchen-Lackspangenschuh nette Ausführung mit Durchbruch, Gr. 34/3 7.40, Gr 31/33 6.90, Gr. 29/30 6.40, Gr. 27/28 5.90

Knaben-Lackhalbschuh gefällige Form, weiß gedoppelt Gr. 39/40 15.50 . . Gr. 36/38 14.50

Schuhfabrik Conrad Tack & Cie. Burg b. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Bochum, Hochstr. 18. / Fernspr. 2509.

Herbst-Waren-Schau



Eine bis jetzt noch nicht dagewesene Veranstaltung stellt dieser Verkauf dar. Wir geben Jedem Gelegenheit sich mit dem, was er dringend benötigt zu versorgen und zwar zu Preisen, die einfach nicht mehr unterboten werden können. Aber nur während der

Herbst-Waren-Schau

können Sie so unglaublich billig kaufen. Nutzen Sie darum unsere Angebote aus.

Hemden-Nessel ca. 78 cm br. solide westf. Ware, 0.48, 0.40, 0.32, **0.25**

Bettuch-Nessel doppeltbreit gute, kräftige Qualität, 1.20, 1.10, 0.98, **0.78**

Hemdentuch 80 cm breit. griffige Qualität . . . 0.50, 0.45, **0.35**

Hemdentuch 80 cm breit, solide Ware 0.98, 0.78, **0.68**

Hemdentuch 130 cm breit, sehr preiswert 1.98, **1.18**

Hemdentuch 160 cm breit, gute griffige Qualität . . 1.98. **1.45**

Haustuch 150 cm breit. unsere bekannten Marken . 1.45, **1.25**

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit. sehr preiswert . . 2.50, 1.95, 1.75, **1.45**

Bett-Damast 130 cm breit, grosse Auswahl 1.65, **1.45**

Bett-Damast 160 cm breit. nur haltbare Qualitäten 2.50, 2.25, **1.95**

Bettuch-Biber 150 cm breit, solide Köper-Ware, grois . . 1.65, **1.45**

Biber-Bettücher grois, sehr preiswert . 2.95, 2.50, **1.95**

Hemden-Biber ungebleicht, ca. 78 cm breit . . . 0.65, 0.58, **0.50**

Schlafdecken grau, besonders billig **1.85**

Schlafdecken in allen Ausmusterungen . . 6.90, 6.50, 5.90, **3.90**

Handtuch-Gebild Gerstenkorn mit Rand . . . 0.35, **0.25**

Halbleinen-Gebild 48 cm br., besonders billi . 0.55, **0.45**

Wischtuch abgepasst. rot kariert **0.18**

Grubengebild 60 cm breit, solide Qualität . . . **0.42**

Gerstenkorn-Handtuch 48/100 cm ges. u. gebändert, . **0.32**

Bett-Siamosen 80 cm breit, gute Qualität . 0.95, **0.75**

Unterrock-Biber aus gutem Material . 0.75, 0.62, **0.58**

Schürzendruck ca. 118 cm br it, gute Qualität 1.25, **0.95**

Schürzen-Siamosen unsere ausgewählten Marken . 1.40. 1.25, **0.95**

Kinder-Taschentücher mit farb. Rand und kariert 0.10 **0.08**

Damen-Taschentücher m. Hohls. u. Kurbelr. 0.25, 0.15, 0.10, **0.08**

Herren-Taschentücher weiss Linon 0.30, 0.20, **0.14**

Kinder-Schotten hübsche Auswahl . 1.50, 1.35, **0.98**

Reinwollene Schotten besond. schöne Ausmust. 2.65, 2.55, **1.95**

Reinw. Jacq.-Schotten neue, aparte Muster . . 5.40. 4.35, **3.45**

Reinwollene Popeline schöne moderne Farben . . 2.25, **1.95**

Woll-Ripse 130 cm br., Ia. Qual. . . 7.50, 6.50, **5.50**

Velour de laine 130/140 cm. geschmackv. Farben 10.50, 9.50, **7.50**

Rips-Ottomane Ia. Fabrikat, 130 cm br., mod. Farb., 10.50, 9.50, **8.75**

Wasch-Samt in nur guten Farben . . . 2.40, **1.95**

Köper-Velvet 70 cm breit. schwarz, sehr preiswert, 7.5). 5.95, **4.95**

Köper-Velvet 90 cm breit, schwarz . . . 13.—, 11.50, 9.—, **7.65**

Helvetia-Seide 85 cm breit, grosse Farbenauswahl . . 4.25, **3.25**

Brocat-Seide in reichhaltigster Auswahl . . 7.50, 6.75, 6.50, **5.50**

Façonne-Seide die grosse Mode, 85 cm breit, alle Modefarben . . **5.50**

Damen-Hemden Trägerform m. Barmer Bogen, 1.35, **0.85**

Damen-Hemden Schulterschl. u. Barm. Bogen, 1.25, **0.98**

Damen-Hemden Trägerform, mit Feston oder Klöppel . . 1.50, **1.25**

Damen-Beinkleider geschl. Form, mit Feston, 2.50, 2.25. **1.95**

Damen-Hemdhosen Windelform, m. Feston u. Hohlsaum **2.50**

Damen-Prinzessröcke mit Feston und Hohlsaum . 2.75, **2.35**

Kunstseid. Unterkleider in allen mod. Farben . 2.75, 2.50, **2.25**

Kissen aus gutem Hemdentuch. 80/80 cm, m. ausgenäht. Bog., 1.10, **0.95**

Kissen 80/80 cm, mit festoniertem Bogen **1.50**

Kissen 80/80 cm. m. Klöppel- o. Feston-Durchs. 1.95, **1.75**

Bettücher 150/225 cm, aus gutem westf. Nessel . . . 2.35, **2.20**

Bettücher 140/220 cm, aus gutem Haustuch **2.75**

Bett-Garnitur 6teilig, mit reicher Stickerei . **19.75**

Erstlingsjäckchen reiches Sortim., sehr preiswert . . 0.60. 0.55, 0.40, **0.35**

Kinder-Schlupfhosen angerauht, spottbillig **0.50**

Damen-Schlupfhosen angerauht, gute Farben . . . 1.25 **0.95**

Herren-Normalhemden gute Ware, Doppelbrust **1.35**

Herren-Normalhosen ganz besonders billig **1.25**

Macco-Einsatzhemden mit frischen Einsätzen . . . 1.95 **1.45**

Weisse Oberhemden schöne Ware mit Ia. Ripseins. 5.75 **4.90**

Zephir-Oberhemden m. 2 Kr., uns. bek. g. Qual. 7.50, 5.90 **4.75**

Steh-u. Kläppchenkrag. extra garantiert 4 fach . . 0.65 **0.55**

Steh-Umlegekragen moderne Formen, gar. 4 fach. 0.75 **0.60**

Binder moderne Dessins Kunst- u. Halbseide 1.35, 1.25, 0.85 **0.48**

Hosenträger schwerer Gummi beste Verarbeitung . 0.95, 0.75 **0.45**

Schweiss-Socken ganz besonders billig . 0.30, 0.30 **0.22**

Arbeits-Socken Wolle platt., grau 0.65 **0.45**

Farbige Socken Doppelsohle und Hochferse . 0.68 **0.50**

Fantasie-Socken gestreift und kariert 0.95, 0.75 **0.60**

Reinwoll. gestr. Socken grau und schwarz . . . **1.15**

Baumw. Damenstrümpfe schw. u. farb. Doppels. u. Hochf. 0.65 **0.50**

Makko-Damenstrümpfe schwarz, Doppels. u. Hochf. 1.20 **0.95**

Kunsts.-Damenstrümpfe Doppels. u. Hochf., mod. Farben **0.95**

Waschseid.-Damenstr. schwarz und farbig 2.75 **1.95**

Kaschm.-Strümpfe Ia. Ware reine Wolle, Doppels. u. Hochf.. 3.20, 2.50, **2.25**

Kinder-Strümpfe gestrickt, reine Wolle (plus 10 Pf.) . . Gr. 1 **0.75**

Strickwolle reines Kammgarn, 10 Lot = 100 gr 0.75, **0.60**

Strickwolle „Marke Schwan" bestes Material, 10 Lot = 100 gr 1.60, **1.25**

Sportwolle Ia. Qual., grosses Farbensortiment, 10 Lot = 100 gr **0.95**

Gotthardt-Wolle das edelste Material 10 Lot = 100 gr **1.90**

Buntdr.-Wolle grosse Ausw., das Neuste für Pullover, Lage à 50 gr . . 1.20 **1.05**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Das Haus der guten Qualitäten

Clemens

Bochumer Nachrichten.

Das Sparprogramm in der Wohlfahrtspflege.

Der Vorstand und Hauptausschuß des alle zuständigen Stellen der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege umfassenden Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge haben auf ihrer Tagung in Hildesheim soeben eine Entschließung gefaßt, die bei aller Anerkenntnis gebotener Sparmaßnahmen bestimmte Forderungen für die möglichste Aufrechterhaltung des Gesamtstandes der Fürsorge aufstellt.

Die Entschließung warnt vor dem Irrtum, daß eine Verringerung der Ausgaben mit mechanischen Abstrichen in den Haushaltsplänen erreicht werden könne. Es ist auch nicht denkbar, in der öffentlichen Fürsorge Aufgaben vorbeugenden Jugend- und Gesundheitsschutzes deshalb unerfüllt lassen zu wollen, weil hierzu etwa kein gesetzlicher Zwang besteht. Auf der anderen Seite müssen sich die Vertreter des Fürsorgewesens dagegen verwahren, daß der Fürsorge dauernd Aufgaben zugewiesen werden, die ihrem Wesen nicht entsprechen und nur dazu dienen, Fehler und Mängel der wirtschafts- und sozialpolitischen Gesetzgebung auszugleichen, z. B. Tabaksteuergesetz, Aufwertungsgesetze. Die Durchführung eines Sparprogramms in der Wohlfahrtspflege bedeutet durch sorgfältige Gestaltung der Arbeitsmethoden und Organisationsformen den Fürsorgeaufwand auf das möglichste Mindestmaß zu beschränken und dabei die Fürsorgeleistungen so wirkungsvoll wie möglich zu gestalten.

Das führt nach der Entschließung zu der Forderung, daß die gesetzgebenden Körperschaften im Reich und in den Ländern auf eine ins Einzelne gehende Reglementierung der Fürsorge verzichten und deren Durchführung den Gemeinden als Selbstverwaltungsaufgabe unter Ueberwachung durch die staatlichen Aufsichtsbehörden überlassen. Weitere Forderung ist, daß die Amtsstellen entsprechend den gesteigerten Anforderungen der Fürsorge mit der nötigen Zahl fachlich geschulter Kräfte ihre Aufgaben erfüllen. Ferner muß die öffentliche Fürsorge verlangen, daß der Bedürftige durch Anspannung eigener Kräfte oder durch Heranziehung unterhaltspflichtiger Angehöriger seine Notlage zu beheben sucht, ehe er öffentliche Hilfe in Anspruch nimmt. Mit allen Mitteln ist die Durchführung individualisierender Fürsorge anzustreben, denn allein der Grundsatz der individualisierenden Behandlung des Einzelfalls verbürgt zugleich Sparsamkeit und Wirksamkeit der Fürsorge.

Als Hauptaufgabe zur Erhaltung des Gesamtstandes der Fürsorge betrachtet es die Entschließung, daß alle Kreise der öffentlichen wie der freien Wohlfahrtspflege in einmütigem, planmäßigem Zusammenwirken ihre Kräfte in den Dienst der Behebung oder Linderung deutscher Volksnot stellen.

× **Dienstjubiläum.** Am hiesigen Zentralgefängnis kann der Hauptwachtmeister Heinrich Schäckermann am 1. Oktober auf eine 25jährige Dienstzeit an der Strafanstalt Bochum zurückblicken. Sowohl durch seine immer rege Tätigkeit als auch durch seinen fröhlichen Humor erfreut er sich einer allgemeinen Beliebtheit bei allen Beamten.

st. **Studienfahrt der Westfälischen Verwaltungs-Akademie.** Die Abfahrt von Wanne am Freitag erfolgt nicht, wie ursprünglich geplant, um 3 Uhr 46 Min. nachmittags, sondern bereits um 1 Uhr 2 Min. nachmittags. Im übrigen bleibt der bereits mitgeteilte Plan unverändert. Privatdozent Dr. Spethmann hielt Montagabend in der Aula der Oberrealschule II vor einer großen Hörerzahl einen Vortrag mit Lichtbildern über Hamburg, Lübeck und Travemünde.

* **Eine Nachmittagsverbindung nach Kassel.** Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Essen wird ab 3. Oktober E 81 Hamm — Kassel zur Aufnahme des Anschlusses von Pz. 475 von der Strecke Mülheim (Ruhr) — Bochum-Nord — Dortmund-Süd in Welwer halten, wodurch eine gute Nachmittagsverbindung hergestellt wird. Verkehrszeiten: Mülheim-Eppinghofen ab 2,33, Essen-Nord ab 3,05, Gelsenkirchen-Wattenscheid ab 3,21, Bochum-Nord ab 3,37, Dortmund-Süd ab 4,15, Welwer an 5,12, ab 5,16, Kassel an 8,42 abends.

✶ **Straßenbahnverkehr.** Ab 1. Oktober d. J. kommt durch eine neue Linienführung der Linien 4 und 10 die bisherige Linie 5 (Langendreer-Eppendorf) in Fortfall. Die Linie 10 fährt in Zukunft von Langendreer-Bahnhof über Bochum — Höntrop — Wattenscheid bis Günnigfeld. Die Wagen der Linie 4 werden von Bommern über Witten — Bochum — Eppendorf bis Oberdahlhausen durchgeführt.

× **Die Zinsen beim Stadtleihamt Bochum.** Mit Wirkung vom 1. Oktober ab werden die Zinsen auf drei Reichspfennig für jeden Monat und jede Reichsmark von Darlehen bis zu 50 Reichsmark, auf zwei Reichspfennig für jeden Monat und jede den Betrag von 50 Reichsmark übersteigende Reichsmark festgesetzt.

× **Feststellung von Baumschutzflächen.** Die Pläne der unter den Schutz des Ruhrsiedlungsverbandes gestellten Baumschutzflächen und Uferwege können, wie aus der Bekanntmachung in dieser Nummer ersichtlich ist, bei der städtischen Garten- und Friedhofsverwaltung, Trankgasse 7, eingesehen werden.

× **Stand der ansteckenden Krankheiten im Ruhrkohlengebiet.** Die Zahl der Meldungen an Unterleibstyphus im Ruhrkohlengebiet hat in der verflossenen Berichtszeit, die sich auf fünf Wochen erstreckt, (1. August bis 4. September) 62 Erkrankungen und 5 Todesfälle betragen, gegenüber 46 Erkrankungen und 3 Todesfällen im Vormonat (vier Wochen). An Paratyphus kamen insgesamt 150 Erkrankungen mit 6 Todesfällen zur amtlichen Meldung, von denen allein 71 auf den Stadtkreis Essen und 46 auf den Kreis Lüdinghausen entfallen. Die Erkrankungen an Ruhr haben im Berichtsmonat weiterhin zugenommen. Den 84 Erkrankungen des Vormonats stehen diesmal 140 Erkrankungen mit 2 Todesfällen gegenüber. Die Zahl der Erkrankungen an Scharlach ist gegenüber dem Vormonat etwas in die Höhe gegangen. Während im Vormonat 353 Erkrankungen und 4 Todesfälle vorgekommen sind, haben wir diesmal über 478 Erkrankungen mit 4 Todesfällen zu berichten. Die Stadt Duisburg steht mit 81 Erkrankungen an erster Stelle, es folgen Bochum-Stadt mit 63, Dortmund-Stadt mit 61, Essen-Stadt mit 34, Gelsenkirchen-Stadt mit 27, Mülheim-Ruhr mit 23, Recklinghausen-Stadt mit 24, Hamborn mit 21 Erkrankungen. Die Todesfälle treffen auf Gelsenkirchen-Stadt, Hamm-Land, Wanne-Eickel und Duisburg. Den 204 Erkrankungen an Diphtherie des Vormonats (vier Wochen) stehen diesmal (fünf Wochen) 191 Erkrankungen mit 5 Todesfällen gegenüber. In der diesmaligen Berichtszeit sind insgesamt 17 Erkrankungen und 6 Todesfälle an Genickstarre zur amtlichen Kenntnis gekommen. Die Zahl der gemeldeten Erkrankungen an Kinderlähmung betrug im verflossenen Monat 24, davon entfallen je 3 auf Gelsenkirchen-Stadt, Essen-Stadt und Gladbeck. An Kindbettfieber nach regelrechter Geburt wurden diesmal 38 Erkrankungen und 13 Todesfälle amtlich bekannt. An Kindbettfieber nach Fehlgeburt ereigneten sich im Ruhrkohlengebiet 27 Erkrankungen mit 18 Todesfälle. Im Ruhrkohlengebiet sind 556 Erkrankungen an Lungen- und Kehlkopftuberkulose zur amtlichen Kenntnis gekommen mit 225 Todesfällen; im Vormonat (vier Wochen) betrug die Zahl 518 mit 341 Todesfällen. Aus dem Kreise Hamborn ist eine Erkrankung an Pocken und aus dem Stadtkreise Hagen eine Erkrankung an Milzbrand gemeldet worden. Außer den Paratyphuserkrankungen sind im Ruhrkohlengebiet noch 53 Erkrankungen infolge Fleisch- und Wurstvergiftung zur amtlichen Kenntnis gekommen, von denen 40 auf den Stadtkreis Herne und 8 Erkrankungen und ein Todesfall auf den Landkreis Hagen treffen.

** **Die öffentlichen Arbeitsnachweise.** Der öffentliche Arbeitsnachweis von Altona besetzte im August 2067 Stellen von Männern und 8043 von Frauen, Berlin 29 861 und 29 276, Bielefeld 717 und 293, Bochum 498 und 203, Bremen 3960 und 665, Kassel 1845 und 603, Chemnitz 5578 und 2128, Düsseldorf 4593 und 1045, Duisburg 996 und 525, Essen 3256 und 881, Flensburg 880 und 164, Fürth 296 und 111, Gelsenkirchen 281 und 215, Gleiwitz 511 und 103, Hagen 328 und 121, Halle 1787 und 776, Hamburg 17 588 und 6122, Hannover 2565 und 1081, Hildesheim 998 und 254, Karlsruhe 1030 und 663, Köln 3239 und 2228, Krefeld 354 und 175, Ludwigshafen 790 und 346, Magdeburg 3877 und 1293, Mainz 867 und 241, München 3698 und 3259, München-Gladbach 512 und 361, Münster 490 und 96, Nürnberg 1752 und 1119, Solingen 735 und 28, Stettin 3386 und 743, Wiesbaden 1184 und 624, Zwickau 117 und 99.

× **Aus der Angestelltenbewegung.** Vom D. H. V. wird uns geschrieben: Seit Juni 1924 bestand zwischen dem Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband und dem Verband kaufmännischer Grubenbeamten e. V. auf Grund eines Arbeitsgemeinschaftsvertrages ein Gegenseitigkeitsverhältnis, das die gemeinsame Vertretung der beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange der kaufmännischen Bergbauangestellten zum Ziele hatte. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat nunmehr gegenüber der Leitung des Verbandes kaufmännischer Grubenbeamten e. V. diesen Vertrag als nicht bestehend erklärt, „weil (wie es in der Begründung heißt) die Leitung des Verbandes kaufmännischer Grubenbeamten in den letzten Monaten trotz vertraglicher Bindung auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens einer Klärung der gewerkschaftlichen Organisationsverhältnisse, die im Interesse der kaufmännischen Bergbauangestellten mit den Entwicklungstendenzen der Wirtschaft Schritt zu halten hat, zuwiderhandelte."

** **Falsche Geldstücke im Umlauf.** Wie in anderen Städten des Industriebezirks sind auch in unserer Stadt falsche Ein- und Zweimarkstücke aufgetaucht. Den polizeilichen Ermittelungen ist es nun gelungen, in Hemer eine Falschmünzerwerkstatt auszuheben. Zwei aus Hessen zugezogene Brüder Hock hatten in einer Waschküche bei einem gewissen A. in Hemer eine Werkstatt eingerichtet, in der sie falsche Ein- und Zweimarkstücke herstellten, die sie dann in Verkehr brachten. Bei einem der Brüder wurden über 150 Falschstücke beschlagnahmt. Die beiden Brüder und ein Sohn des A. wurden verhaftet. Die Falschstücke sind täuschend nachgemacht; am dumpferen Klang und am etwas unsauberen Münzenrand sind die Falschstücke aber zu erkennen.

*e. **Fortunas Füllhorn.** Ein junger Mann von der Dorstener Straße gewann gestern auf der Gesolei-Ausstellung in Düsseldorf, nachdem er vierzehn Mal das Glück versucht hatte, tausend Mark. Sofort nahm er eine Autodroschke und fuhr damit nach Bochum zurück. Seiner in bedürftigen Verhältnissen lebenden Mutter, einer Witwe, übergab er sofort 500 Mark.

*e. **Neubauten.** Nachdem der Bauunternehmer Rehme von der Robertstraße an der Josefstraße mit dem Bau eines größeren Hauses begonnen hat, läßt die Stadt Bochum auf ihrem Grundstück an der Westhof- und Hermannstraße einen größeren Häuserblock errichten. Diese Kleinfamilienwohnhäuser, die drei Stock hoch werden, sollen mit größter Beschleunigung fertiggestellt werden.

f. **Aus dem Stadtteil Altenbochum.** Schon vor der Eingemeindung waren in Altenbochum einige Straßen in sehr schlechtem Zustande. Eine dringende Ausbesserung der früheren Heidestraße, jetzt Havkenscheider Straße, und der früheren Havkenscheider Straße, jetzt Bochumer Straße, tut dringend not. Die Havkenscheider Straße soll zwar von der Stadt als Durchgangsstraße zum neun Friedhof ausgebaut werden. Das wird sich aber sicherlich noch eine Weile hinziehen und es ist unmöglich, daß die Straße solange in einem schlechten Zustande bleiben kann. Weiter gibt gerade die Liebfrauenstraße (frühere Schulstraße) und die Dannenbaumstraße (frühere Südstraße) kein erfreuliches Bild. Die Stra-

Die neue evangelische Kirche Gerthe-Hiltrop.



Nachdem die evangelische Kirchengemeinde Hiltrop-Bergen schon länger als 10 Jahre selbständig ist, soll der Wunsch nach einem eigenen, würdigen Gotteshause endlich Erfüllung finden. Nach der Grundsteinlegung im Sommer 1925 mußte der Weiterbau aus Mangel an den nötigen Mitteln leider bald auf längere Zeit unterbrochen werden. In diesem Sommer ist nun aber nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten so flott gebaut worden, daß in allernächster Zeit der Dachstuhl gerichtet und die Kirche gedeckt werden kann. So darf damit gerechnet werden, noch vor Eintritt des Winters die Kirche, von der wir das künftige Schaubild wiedergeben, im Rohbau fertiggestellt zu sehen. Wer von den evangelischen Einwohnern Hiltrops heute an der Baustelle vorübergeht, der freut sich des regen Tun und Treibens auf dem Kirchplatze und an dem flotten Wachsen des stattlichen Baues.

Um den Fonds für die später zu beschaffenden Glocken zu mehren, soll nun am kommenden Sonntag, 3. Oktober, ein Blumentag stattfinden, an dem Mitglieder des Jungfrauenvereins Blumen und Ansichten unseres künftigen Gotteshauses zum Verkauf anbieten. In den Parkanlagen am „Hundel" findet nachmittags von 3 bis 5 Uhr ein Waldkonzert statt, das von dem Kirchen- und Posaunenchor gegeben wird. Hoffentlich ist das Wetter dieser Veranstaltung günstig. Ein Spaziergang bei gutem Wetter in den neuen Anlagen am Friedhof und am „Hundel" lohnt sich auch für fremde Besucher ganz gewiß. L.

Neues vom Rhein-Ruhr-Sender.

In Langenberg wird zum erstenmal in Deutschland der größte Teil der für die Heizung der Senderöhren erforderlichen elektrischen Energie aus dem Drehstromnetz unmittelbar entnommen werden. Von den drei großen Senderöhren soll jede über einen Transformator mit einer Phase des Drehstromes geheizt werden. Auch die Anodenspannung für die Senderöhren, die andernorts aus Gleichstromhöchstspannungsmaschinen entnommen wird, soll in Langenberg dadurch gewonnen werden, daß der vorhandene 50-periodige Drehstrom mit Hilfe von Hochvakuumgleichrichtern sechsphasig gleichgerichtet wird. Mittels eines Stufentransformators kann die erforderliche Anodenspannung in den Größen von 2000 bis 10 000 Volt abgegriffen werden. Für den Steuersender wird der Heizstrom und die Anodenspannung unmittelbar aus Gleichstrommaschinen entnommen werden. Auch die Schaltung des Senders selbst weist gegenüber der bisher allgemein angewandten wesentliche Aenderungen auf. Anstelle des zweistufigen fremdgesteuerten Senders mit drei Schwingungskreisen wird der Rheinlandsender drei Stufen und sechs Schwingungskreise erhalten. Der eigentliche Steuersender, der hier selbst fremdgesteuert wird, wird mit Schwingungsröhren aus Hartglas ausgerüstet, während die dritte Stufe, also der eigentliche Hauptsender drei wassergekühlte Röhren von je 20-Kilowatt-Leistung erhält. Auf die drei Stufen wird sich die Energie wie folgt verteilen: 1. Stufe 4 Kilowatt, 2. Stufe 3 Kilowatt, 3. Stufe 60 Kilowatt. Ein weiterer Unterschied von den bisherigen Senderschaltungen wird darin bestehen, daß anstelle eines Zwischenkreises hier zwei eingebaut werden und statt der induktiven Antennenkopplung eine kapazitive Kopplung vorgesehen wird. Man hofft auf diese Weise die Oberwellen, die wegen der größeren Leistung sich störender als bei den übrigen Sendern bemerkbar machen würden, praktisch unwirksam zu machen. Die Modulation der Trägerwelle erfolgt erst in der zweiten Senderstufe in der bekannten Gittergleichstromschaltung. Man glaubt dabei mit weniger Steuerenergie auszukommen, als bei den 10-Kilowatt-Sendern.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Im Schatten der Wolkenkratzer!

Ein Roman aus dem modernen Neuyork.

26) Von

Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Daß der eigentliche Grund ihrer Mißstimmung ganz wo anders liegt, mag sie sich nicht eingestehen. Ihre Mädchenwürde, ihr Unabhängigkeitsgefühl sträuben sich dagegen. Es ist das letzte krampfhafte Aufzucken des Kampfes zwischen ihrem Stolz und ihrem heißpulsierenden Herzen, das in einem anderen seinen Herrn und Meister gefunden hat.

Seitdem sie damals in ihrem eigenen Hause Norman Blackburgh die unerhörte Beleidigung ins Gesicht geschleudert, hat sie ihn nicht wiedergesehen.

Schon oft nahm sie sich vor, ihm ein paar Zeilen zu schreiben. Ihn telephonisch anzurufen. Ihn um seinen Besuch zu bitten.

Aber sie fürchtete eine schroffe Zurückweisung. Und so unterblieb jeder Annäherungsversuch.

Hetty Gould ist eine durch und durch disziplinierte Natur. Ihr Leben lang tat sie nie etwas, ohne es vorher reiflich überlegt zu haben. Und ihr scharfer Verstand, ihr gutes Herz und ihr Gerechtigkeitsgefühl wiesen stets den rechten Weg.

Zum erstenmal hatte sie sich gehen lassen. War ihr Temperament mit ihrer Vernunft durchgegangen.

Und alle Reue kam zu spät.

In der Amerikanerin steckt ein gut Teil Mannesmut. Und Manneskraft. Und sie ist stolz darauf.

So auch Hetty Gould.

Wenn Norman Blackburgh sie so leichten Herzens aufgibt, wenn er jeder Möglichkeit zu einer Aussprache aus dem Wege geht — gut! Sie ist nicht die Frau, die in Liebesgram winselt. oh nein! Sie hat ja einen so kühlen, klaren Kopf! Solch eisernen, festen Willen! Solch unbeugsamen Stolz! . . .

Seit dem Fest im „Klub der Prominenten" hat Hetty auch Aglaja nicht wiedergesehen. Eine unüberwindliche Scheu hält sie seit einiger Zeit davon zurück, die Higgins aufzusuchen.

Und auch Aglaja läßt sich nicht bei ihr blicken.

Auch Eward nicht. Auch Bobby nicht.

Nicht einmal Peter Barns.

Bei seinem letzten Besuch vor Wochen hatte er Miß Gould kurz mitgeteilt, er sei auf einer bestimmten Fährte, der er systematisch nachspüre. Bis er Genaues wisse, werde sie nichts von ihm hören.

Also auch er scheint den „Fall" als aussichtslos aufgegeben zu haben — rechnet Hetty.

Um so besser. —

Daß dem absolut nicht so ist, kann Miß Gould natürlich nicht wissen. —

Peter Barns heißt nicht umsonst „Neuyorks findigster Detektiv".

Mit nie verfehlendem Instinkt stöbert seine Nase jede, auch die verborgenste Fährte auf, gleich dem getriebensten Polizeihund. Und verfolgt sie unablässig, bis er das Wild zur Strecke gebracht hat. Für ihn bedeutet jeder Kriminalfall ein Rätsel, das zu lösen sein Stolz und seine Lebensaufgabe ist. Die darin verwickelten Personen sind für ihn wie Schachfiguren auf dem großen Schachbrett des Lebens. Und es bedarf nur angestrengten Denkens und Kombinierens, genauen Abwägens des Für und Wider. Und vor allem des richtigen Schiebens der einzelnen Figuren nach einem bestimmten System, wodurch der Feind eingekreist wird.

Wobei es von großer Wichtigkeit ist, zuerst die Hauptschwäche des Gegners herauszubekommen.

Daß im Fall „Gould - Brillanten" diese Hauptschwäche im Hause Higgins zu suchen ist, hatte Peter Barns bald heraus. Und mit eiserner Zähigkeit legte er sich auf die Lauer.

Er fährt ebenso hinter Uriel Higgins' gelber Limousine her — dem Reklame-Auto, dessen sich der „Präsident der Giftgas - Corporation" bei den Besuchen seines Riesenwolkenkratzers bedient — wie hinter dem grauschwarzen Auto mit den abgeblendeten Laternen, dem der vorsichtige Mister Higgins bei seinen nächtlichen Fahrten den Vorzug gibt.

Wobei der schlaue Detektiv ganz seltsame Entdeckungen macht. Und sich seine Beobachtungen schmunzelnd notiert.

Er sitzt auch ab und zu im Non-plus-ultra-Variété im Hintergrund irgend einer versteckten Loge. Und memoriert, daß Jussuff Zigad dort seit einiger Zeit ständiger Gast ist. Daß zwischen ihm und der schwarzen Tänzerin Joujou ein gar lebhaftes Augenspiel stattfindet. Und daß die kostbarsten Blumenarrangements stets aus seiner Loge kommen. . . .

Was Peter Barns aber am meisten interessiert, ist ein kleiner Flirt mit der hübschen Zofe der Mrs. Higgins, den er in der Maske eines „Kolporteurs interessanter Bücher" angefangen hat — natürlich nur „beruflich"; denn Peter Barns ist verheiratet und ein Musterehemann.

Er weiß es so einzurichten, daß er hie und da ein Stelldichein mit der niedlichen Kammerkatze im Garten der Villa Higgins hat. Wenn nämlich die gesamte Herrschaft im Theater oder sonstwo ist.

Und bei einer solchen Gelegenheit erreicht er es durch eine schlaue Finte, wie sie nur Detektivhirne auszubrüten vermögen, daß er einmal einen Blick in Mister Edwards Schlafgemach werfen darf. Wobei er zu seiner Ueberraschung und Genugtuung auf der Marmorplatte des Toilettentisches eine Serie von Kristallflakons aller Größen stehen sieht, die ihm merkwürdig bekannt vorkommen.

Mit der Bitte um ein Glas Wasser entfernt er die kleine Zofe für ein paar Augenblicke. Greift in die Westentasche. Und befördert das corpus delicti, die Kristallflasche mit den ominösen Morphiumtropfen, ans Tageslicht.

„Dacht' mirs doch! Dasselbe Muster, wie die Flaschen auf dem Toilettentisch! Ja, mehr noch! Das corpus delicti füllt die Stufenleiter der Flaschen direkt aus. Seine Größe fehlte in der Reihe. Potztausend!"

Peter Barns memoriert fieberhaft. Und steckt seine Flasche hochbefriedigt wieder ein.

Wobei ihm ein neuer Schachzug einfällt. . . .

Er bringt sich mit seinem Taschenmesser eine kleine Wunde bei. Und stößt, als die Zofe mit dem Glas Wasser antänzelt, einen leisen Schmerzensschrei aus. Er habe sich eben an seiner Krawattennadel gerissen. Seine Hand blute heftig. Wenn er nur ein Stück Leinwand hätte — ein Taschentuch oder sonst etwas zum Umwickeln — —

Die Zofe greift in das Täschchen ihrer Latzschürze.

Oh nein! Ein reines, ganz unbenutztes müsse es sein. Wegen der Gefahr der Blutvergiftung! Oh, oh, oh — —

Und der arme Mister Barns blutet. Und stöhnt. Zum Erbarmen.

Kurz entschlossen zieht die Kleine eine Schublade auf und nimmt ein Taschentuch heraus.

„Gut! Mister Edward wirds nicht merken. Er hat ja so viel davon!"

Und sorglich verbindet sie die blutende Hand.

Peter Barns triumphiert. Er hat auf den ersten Blick erkannt, daß das Tuch jenem zweiten corpus delicti, dem chloroformierten Leinwandfetzen, aufs Haar gleicht.

Und er nimmt sich vor, der hübschen kleinen Zofe morgen „als Ausdruck des Dankes" die größte Bonbonnière zu schicken, die er auf dem Broadway auftreiben kann.

XIX.

Auch Mister Sniff ist inzwischen nicht müßig gewesen. Obgleich er dabei mehr an sich und seinen eigenen Vorteil dachte, als sein Kollege Peter Barns.

Auch sein Hirn hat einen schlauen Plan ausgebrütet.

Er sieht nicht ein, weshalb er immer die Kastanien aus dem Feuer holen soll — für andere.

Immer für diesen Uriel Higgins arbeiten! Immer seinen Vorteil im Auge haben! Seine Taschen füllen helfen! Um selbst nachher mit einem Bettelanteil abgespeist zu werden!

Nein! Er will nicht mehr! Er macht nicht mehr mit! Auf eigene Faust wird er jetzt handeln! Für seine eigene Tasche! Und nicht für Uriel Higgins' großen Geldbeutel!

(Fortsetzung folgt.)

Die Unfallstatistik im deutschen Bergbau 1925.

Die Knappschafts-Berufsgenossenschaft für das deutsche Reich, die jetzt auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblickt, hat soeben ihren Verwaltungsbericht für das Jahr 1925 herausgegeben. Die Knappschafts-Berufsgenossenschaft umfaßt die acht Sektionen Bonn, Bochum, Clausthal a. H., Halle a. S., Waldenburg i. Schl., Beuthen (O.-Schl.), Zwickau i. S. und München.

Bei einer Beschäftigung von durchschnittlich 812 526 versicherten Personen ereigneten sich im Berichtsjahre 10 562 entschädigungspflichtige Unfälle oder 13,01 auf 1000 Versicherte, gegenüber 9,35 im Jahre 1924. Der Durchschnitt der entschädigungspflichtigen Unfälle in dem 40jährigen Zeitraum beziffert sich auf 12,98 Unfälle auf 1000 Versicherte. Immerhin ergibt der Vergleich mit den Durchschnittszahlen der verflossenen 40 Jahre, daß das Jahr 1925 im ungünstigen Sinne nicht herausfällt. Die Unfallziffer bleibt sowohl hinter der Zahl für das Jahrzehnt 1900—1910 (14,84) als auch für die letzten Vorkriegsjahre (15,02) zurück.

Aehnlich liegen die Verhältnisse bei den tödlichen Unfällen, die 1925 gleichfalls keine Steigerung aufweisen, sondern im Gegenteil mit 2,07 gegenüber der Gesamtdurchschnittszahl (2,20) und der Zahl für die letzten Friedensjahre (2,25) zurückbleiben. Diese Tatsache verdient besondere Beachtung, weil das Jahr 1925 ein ausgesprochenes Unglücksjahr für den Bergbau gewesen ist, das sechs Massenunglücke mit nicht weniger als 223 Todesopfern gefordert hat, darunter die Katastrophe auch Zeche „Minister Stein" allein 136 Tote.

Die Zahl der erlassenen Bescheide betrug 74 558. Die Aufwendungen für das Heilverfahren innerhalb der ersten 13 Wochen nach dem Unfall beliefen sich auf 681 170 Reichsmark. Als besondere Einrichtung besitzt die Knappschafts-Berufsgenossenschaft die Unfallnervenheilanstalt „Bergmannswohl" in Schkeuditz, in der während des Berichtsjahres 2480 Kranke aufgenommen wurden.

Auf dem Gebiete der Unfallverhütung wurde 1925 von der Knappschafts-Berufsgenossenschaft in größerem Umfange die Unfallverhütungspropaganda aufgenommen, um durch bildende Darstellungen die Versicherten auf die Gefahren im Bergbau hinzuweisen und auf ihr unfallsicheres Arbeiten hinzuwirken. Die fortlaufende Herstellung von Unfallverhütungsbildern, die sich auf die Gefahrenquellen des eigentlichen Bergbaus beziehen, hat vornehmlich die Sektion II (Bochum) übernommen. Im Berichtsjahre hat sie 19 Bilder dieser Art herausgegeben, die auch den übrigen Sektionen zur Verteilung an die Unternehmer zugänglich gemacht worden sind. W. K.

Verbesserungen im Nord-Südverkehr.

Bochum-Riemke als Personenzugstrecke. — Ausnutzung der Güterzugstrecke Wanne-Herne H. Einlegung direkter Eilzüge oder beschleunigter Personenzüge Oberhausen oder Gelsenkirchen Hauptbahnhof-Bochum Nord-Witten West-Hagen.

Von kommunaler Seite wird uns geschrieben:

„Die schon so oft und immer wieder erneut vorgebrachten Klagen über die mangelhaften Zug-Verbindungen im Nord-Südverkehr (d. h. zwischen Wanne — Witten — Hagen) sind auch nach Inkrafttreten des diesjährigen Winterfahrplanes ungehört geblieben. Wenn auch durch die Einlegung eines weiteren Zugpaares in den Vormittagsstunden im Sommerfahrplan eine leichte Verkehrsverbesserung zu verzeichnen ist, so ist damit nicht genügend geschehen. Die überaus schlechten Zuganschlüsse, die sich besonders bei den einzelnen Personenzügen in Richtung Witten — Hagen in den Abendstunden zeigen, lassen sich ohne Verschiebung der Zugzeiten und Vermehrung von Zügen nicht beseitigen. Die großen Industriestädte und -Orte des nördlichen Teiles des rheinisch-westfälischen Industriegebietes: Gelsenkirchen, Dorsten, Gladbeck, Buer, Bismarck, Herne und Recklinghausen, die auf den verkehrsreichen Eisenbahn Knotenpunkt Wanne angewiesen sind, besitzen in den bestehenden Personenzügen der Eisenbahnlinie Wanne — Bochum Nord — Langendreer nicht diejenigen Zugverbindungen nach Witten, Hagen und dem Sauerland, wie sie eigentlich sein müßten. Die von Essen-Hauptbahnhof über Bochum-Hauptbahnhof — Langendreer nach Witten-West und Hagen fahrenden D-, Eil- und Personenzüge haben mittels der vorhandenen Anschlußzüge Wanne — Langendreer nur tagsüber einigermaßen gute Uebergangsmöglichkeiten, nicht aber die erwähnten Abendzüge.

Die Schuld liegt einzig und allein an der nur eingleisig betriebenen Eisenbahnstrecke Wanne — Röhlinghausen — Hordel - Eickel — Bochum-Riemke, die eine andere Zuglage nicht gestattet. Die Anfahrtzeiten der Personenzüge lassen da nur eins zu, entweder gute Anschlüsse ab Wanne oder umgekehrt nach Wanne, nicht aber beides. Was bei einer eventuellen Verschiebung der Abfahrtzeiten an besseren Anschlüssen auf der einen Seite gewonnen wird, geht auf der anderen Seite verloren, da auf der genannten Eisenbahnstrecke sich nur ein Zug bewegen kann und stets die Ankunft des einen oder anderen Personenzuges in Wanne bezw. in Bochum-Riemke abgewartet werden muß, weswegen auch an dem bestehenden Fahrplan wenig oder gar nichts geändert werden kann. Es ist eben nicht möglich, die Fahrzeiten beliebig so festzusetzen, wie sie zur Herstellung der zu verbessernden Zuganschlüsse erforderlich sind. Da mit einer Inbetriebnahme der in letzter Zeit mehrfach geforderten Eisenbahnlinie Recklinghausen — Herne — Bochum in absehbarer Zeit noch nicht zu rechnen ist, gilt es entweder den baldigen Ausbau der Eisenbahnlinie Wanne — Röhlinghausen — Bochum-Riemke zu einer zweigleisigen Strecke, wozu das Planum vorhanden ist, oder es ist, wie es bereits während der Zeit der Ruhrbesetzung vorübergehend von der Eisenbahnverwaltung geschah, die vorhandene Güterzugstrecke Wanne — Herne Güterbahnhof — Bochum - Riemke für den Personenverkehr freizugeben. Die Reichsbahnverwaltung ist dadurch in der Lage, bei gutem Willen durch die vorgeschlagene Benutzung der bestehenden Eisenbahnlinie den Personenzugverkehr auf der Nord-Südlinie auf die ihm zustehende Höhe zu bringen. Eine Einlegung besonderer Eilzüge oder beschleunigter Personenzüge Duisburg - Hauptbahnhof — Hagen, die nur auf den größeren Bahnhöfen Oberhausen, Essen-Altenessen, Gelsenkirchen - Hauptbahnhof, Wanne, Bochum-Nord, Langendreer, Witten-West und Wetter-Ruhr anhalten bezw. ein Wiedereinlegen der fortgefallenen Eilzüge 385 und 386 Hagen — Essen-Hauptbahnhof über diese Eisenbahnlinie würde den allgemeinen Verkehrswünschen sehr entsprechen und viele Klagen beseitigen. Außerdem ist unter Fortfall der ungünstig gelegenen Pendelzüge Langendreer — Witten-West die restlose Durchführung der Personenzüge 1624 und 1632 mit ihren Gegenzügen zwischen Wanne und Witten-West anstatt nur bis Langendreer vorzunehmen, wodurch viel bessere Zuganschlüsse an die zwischen Hagen — Witten-West — Dortmund-Hauptbahnhof verkehrenden Züge zu gewinnen sind.

So, wie es jetzt ist, kann es auf die Dauer nicht bleiben, der Verkehr aus und zum nördlichen Industriegebiet über Bochum-Nord und Wanne kann und muß besser werden."

*

* **Bochum-Gelsenkirchen.** Die Tatsache, daß zwei annähernd gleichgroße Städte, die zusammen rund 450 000 Einwohner zählen und nur sieben Kilometer auseinanderliegen, nicht durch eine direkte Eisenbahnlinie verbunden sind, ist im Deutschen Reiche nur einmal zu registrieren, und die Namen dieser beiden Ausnahmestädte sind Gelsenkirchen und Bochum. Mit der Zeit wird die Strecke Essen — Buer — Haltern doch kommen, und mit ihr eine Zweigbahn, die von Horst nach dem Gelsenkirchener Hauptbahnhof führt und von dort weiter nach Bochum ausgebaut werden soll. Der gegebene Abzweigspunkt ist der Bahnhof Horst—Heßler, der bekanntlich auf Gelsenkirchener Gebiet zu liegen käme. Für die direkte Eisenbahnverbindung Bochum — Gelsenkirchen hat sich auf seiner Tagung in Münster auch der Westfälische Verkehrsverband ausgesprochen. Am Montag, 4. Oktober, findet im Beisein der Vertreter vom Ruhrsiedlungsverband und der Gemeinden Essen, Buer, Gelsenkirchen, Stoppenberg, Horst, Marl und Haltern eine Besichtigungsfahrt der Reichs- und Landtagsabgeordneten durch das Einflußgebiet der Bahnlinie Essen — Buer — Marl — Haltern statt.

---

zenbeleuchtung läßt ebenfalls noch zu wünschen übrig. Die Dannenbaumstraße ist noch ohne Beleuchtung, ebenfalls die verlängerte Nordstraße. Die Stadtverwaltung kann nicht in wenigen Monaten alles das schaffen, was die frühere Gemeinde Altenbochum nicht fertig brachte, aber sie wird gewiß dafür sorgen, daß die dringendsten Wünsche ehestens erfüllt werden.

*t **Evangelische Gemeinde Weitmar.** Ein Gemeinde-Dankopfertag soll wieder das Erntedankfest am Sonntag, 3. Oktober, werden. Des besonderen soll der Alten und Kranken, Invaliden und Witwen, die bedürftig sind, gedacht werden. Was soll gegeben werden? Feld- und Gartenfrüchte (besonders Kartoffeln und Mehl), sonstige Lebensmittel allerlei Art, wie z. B. Schmalz und Margarine, Speck und dergleichen; getragene Kleidungsstücke und Wäschestücke, Kinderwäsche, Schuhe usw. Von den geernteten Früchten sollen die schönsten wieder am Altar ausgestellt werden. Die Bezirksfrauen der Frauenvereine werden in diesen Tagen überall vorsprechen, um Anmeldungen für Gaben entgegenzunehmen. Auch Geldspenden sind sehr willkommen! Sammelstellen befinden sich in Weitmar-Mitte: Pfarrhaus Sassenberg, in Weitmar-Mark: Evangelisches Vereinshaus (Gemeindeschwester Aleida), in Eppendorf: Pfarrhaus Pastor Görtz. — Durch die Neuordnung im Beginn der Gottesdienste wird der Kindergottesdienst jetzt pünktlich um 11 Uhr beginnen. — Am Donnerstag, 30. September, abends 8 Uhr, wird in der Gemeinschaftsstunde zu Weitmar im Gemeindesaal Missionar Oberlein von der Brüdergemeinde einen Missionsvortrag halten.

a. **Nebenkonzessionen im Wirtegewerbe.** Der Regierungspräsident von Arnsberg hatte die Konzessionssteuerverordnung der Stadt Wattenscheid genehmigt unter der Bedingung, daß in der Ordnung auch Steuersätze für die Erteilung von Nebenkonzessionen eingesetzt würden. Der Westfälische Wirteverband begrüßt das Vorgehen des Regierungspräsidenten.

*ng. **Beamtenratswahlen bei der Reichseisenbahndirektion Essen.** Am 27. und 28. September fand im Direktionsbezirk Essen die Wahl zum Beamtenrat statt. Auf vielen Stationen haben sich 95 Prozent an der Wahl beteiligt. Die Liste des Einheitsverbandes hat, soweit bis jetzt zu übersehen ist, die meisten Stimmen auf sich vereinigt, ihr folgt die Liste der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner.

× **Internationale Städtevereinigung.** Die Düsseldorfer Tagung des Hauptausschusses der Internationalen Städtevereinigung beginnt am 3. Oktober. Für die Beratungen sind zwei Tage vorgesehen. Ihre Beteiligung haben bisher die kommunalen Spitzenverbände von 15 Staaten zugesagt, ferner alle fünf kommunalen Spitzenverbände Deutschlands, darunter der Deutsche Städtetag.

(*) **Beamtentagung des Deutschen Beamtenbundes.** Am 2. und 3. Oktober findet in Elberfeld der vierte rheinisch-westfälische Beamtentag des Provinzkartells des Deutschen Beamtenbundes im rheinisch-westfälischen Industriegebiet statt. Die Tagung wird eingeleitet am 2. Oktober mit einer Vertreterversammlung, zu der aus dem Kartellgebiet von den rund 70 000 Mitgliedern etwa 400 Vertreter anwesend sein werden. Außer den internen Angelegenheiten des Kartells stehen zur Beratung und Aussprache allgemeine Beamtenfragen. Landtagsabgeordneter Volland (Braunschweig) wird sprechen über das Thema: „Die Provinz- und Ortskartelle im Aufbau des Deutschen Beamtenbundes; ihre organisatorische Bedeutung und ihre neuzeitlichen Aufgaben." Die Haupttagung ist am Sonntag, 3. Oktober, im „Thalia-Theater". Ministerialdirektor Dr. Falck, Präsident des Bundesamtes für das Heimatwesen, Berlin, wird sprechen über: „Gegenwartsfragen des Beamtenrechts", während Landtagsabgeordneter Baumhoff (Hagen) als Thema behandeln wird den „Aufstieg der deutschen Beamtenbewegung". Die Hauptversammlung wird sich ebenfalls mit den Fragen des Beamtenrechts, der Beamtenbesoldung (örtliche Sonderzuschläge), Beamtenfortbildung usw. beschäftigen.

* **Reichsverband des deutschen Handwerks.** Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat für den 7. Oktober seinen sozialpolitischen Ausschuß und den berufsständischen Ausschuß nach Düsseldorf berufen. Neben der Frage der Arbeitslosenversicherung und anderen Fragen soll auch der Aufbau des Reichsverbandes des deutschen Handwerks und der Ausgleich der Funktionen unter seinen Mitgliedskörperschaften besprochen werden. Am gleichen Tage befaßt sich der Ausschuß für Finanz- und Steuerpolitik und der Ausschuß für Wirtschaftspolitik mit der Einkommensteuerveranlagung für 1925, der Neuregelung des Finanzausgleichs, dem Entwurf eines Spiritusmonopolgesetzes und der Frage der Mobilisierung von Aufwertungs-Lebensversicherungen. Am 8. Oktober ist eine Pressekonferenz der berufsständischen und fachlichen Presse, am Nachmittag eine Vorstandssitzung des Reichsverbands des deutschen Handwerks, und am 9. Oktober tritt der große Ausschuß des Reichsverbandes des deutschen Handwerks zusammen, um die Berichterstattung der Ausschüsse entgegenzunehmen.

* **Die Fahrpreisermäßigung für Jugendliche.** In einer Tagung des Berliner Hauptausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege wurden von dem Vertreter des Preußischen Wohlfahrtsministers die neuen Richtlinien für die Gewährung der Fahrpreisermäßigungen bekannt gegeben, die ein in Kürze erscheinendes Merkblatt des Ministeriums enthalten wird. An den Vortagen der hohen Feste kann die Ermäßigung gesperrt werden. Die Reichsbahn will die Gewährung der Vergünstigungen davon abhängig machen, daß jeder Führer einer Reisemannschaft einen mit Lichtbild versehenen Ausweis erhält, in dem bescheinigt wird, daß der Inhaber als befähigt befunden wurde, den Transport zu leiten. Diesen Ausweis will die Reichsbahn ausstellen! Wie will sie die Eignung des Führers feststellen? Dieser Lichtbildzwang stellt einen neuen Versuch dar, die lebensfrische Sport- und Wanderbewegung dem Bürokratismus auszuliefern.

\+ **Preisermäßigung für amtliches Tarifmaterial der Reichsbahn.** Vielfache Klagen über die Höhe der Verkaufspreise für amtliches Tarifmaterial veranlaßten den Zentralverband des Deutschen Großhandels, bei der Reichsbahn-Hauptverwaltung eine Preisermäßigung zu beantragen. Die Reichsbahn-Hauptverwaltung hat diesem Antrage entsprochen und mitgeteilt, daß die Verkaufspreise für die von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft auszugebenden Tarife demnächst, voraussichtlich schon vom 1. Oktober 1926 ab, um etwa ein Drittel ermäßigt werden.

*) **Der Beginn der neuen Wochenhilfe.** Nach einem Bescheide des Reichsarbeitsministers ist die Frage, ob die neuen gesetzlichen Vorschriften auch auf Fälle anzuwenden sind, die bei dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes bereits laufen, im Streitfalle durch die Versicherungsbehörden zu entscheiden. Da das Gesetz vom 9. Juli 1926 keine abweichende Vorschrift enthält, kann es nach allgemeinem Rechtsgrundsatz nur auf Versicherungsfälle Anwendung finden, die nach seinem Inkrafttreten, also nach dem 30. September 1926, eintreten. Dagegen sind in den Fällen, bei denen die Entbindung vor dem 1. Oktober erfolgt ist, die Leistungen auch über diesen Zeitpunkt hinaus nach Maßgabe der bisherigen Vorschriften zu gewähren. Bei der Familienwochenhilfe ist in solchen Fällen dem Reich auch für die Zeit vom 1. Oktober an lediglich die Hälfte der gewährten Regelleistungen in Rechnung zu stellen.

÷ **Sammlung der Deutschen Reichspost zur Versorgung der Blinden mit Rundfunkempfangsgeräten.** An der von der Deutschen Reichspost veranstalteten Sammlung zur Versorgung der Blinden mit Rundfunkempfangsgeräten haben sich bisher neben den Oberpostdirektionen in Bayern und der Oberpostdirektion in Stuttgart noch 27 Oberpostdirektionen des ehemaligen Reichs-, Post- und Telegraphengebietes beteiligt. Das Ergebnis beträgt 256 576,99 Mark und erhebliche Sachspenden, darunter u. a. über 421 Rundfunkempfangsanlagen (teilweise Röhrenapparate) und 572 Kopffernhörer. In einigen Oberpostdirektionsbezirken sind noch zahlreiche bedürftige Blinde vorhanden, die bisher nicht haben versorgt werden können. Den beteiligten Oberpostdirektionen ist anheimgestellt worden, die Sammlung u. U. zu wiederholen.

*h **Lebensversicherungen und Baugelder.** In weiten Kreisen hat man auf die Beteiligung der Lebensversicherungsgesellschaften bei Hergabe von Baugeldern und Hypotheken für den Wohnungsbau große Hoffnungen gesetzt. Wohl haben einzelne Gesellschaften in letzter Zeit auf fertige Häuser Hypotheken gegeben, doch ist deren Umfang außerordentlich gering. Eigentliche Baugelder können nur aus freiem Vermögen gewährt werden. Die noch sehr unsicheren Verhältnisse auf dem Grundstückmarkte und die für die Zukunft noch ungeklärte Rentabilität der Häuser müssen weiter erschwerend wirken.

× **Warnung.** Gewarnt wird vor einem Wohltätigkeitsschwindler. Dieser sprach am 28. September auf der hiesigen Kanalstraße einen älteren Mann an, ging mit ihm in seine Wohnung, um sich nach seinen Verhältnissen zu erkundigen und stellte ihm dort drei verschiedene Quittungen aus, worauf er sich in Dortmund Kleidungsstücke und Lebensmittel abholen könnte. Die Gegenleistung betrug 10 Mark. Erst später kam der Geschädigte zur Einsicht, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war. Sollte der Schwindler noch weiter auftreten und Leute zu betrügen versuchen, so wird um sofortige Benachrichtigung der Kriminal-Inspektion I, Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 34, ersucht.

× **Aus dem Polizeibericht.** In der Nacht zum 28. d. M. wurde versucht, in ein Geschäftslokal der Emscherstraße einzubrechen. Die Täter versuchten die Tür mit einem Brecheisen zu öffnen, jedoch ohne Erfolg. — In der Nacht zum 29. d. Mts. wurde in ein Zigarrengeschäft ein Einbruch verübt und daraus Zigarren verschiedener Marken und Zigaretten entwendet. — Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurde ein von einer Hamburger Firma aufgestellter Parfümapparat aufgebrochen und das darin befindliche Geld entwendet. Am 28. d. M. zwischen 11 und 12 Uhr vormittags ist einer Frau aus dem Küchenschrank ein Zwanzigmarkschein entwendet worden. Im Verdacht steht eine Hausierin, die Seife zum Kauf anbietet. — Gestohlen wurde ein Herren-Fahrrad Marke „Gußstahl".

** **Kleine Tageschronik.** Am 30. September können die Eheleute Schneidermeister Heinrich Garthmann, Riemke, Oberscheidtstraße 8, ihr silbernes Ehejubiläum feiern. Seitens des Artillerievereins Riemke, dessen langjähriges Mitglied der Jubilar ist, wurde Garthmann durch ein Angebinde geehrt. — Zu dem Streitfall in einem Hause an der Rottstraße wird uns noch mitgeteilt, daß der eine Beteiligte der frühere Gatte der Frauensperson war und daß diese bei der Auseinandersetzung Verletzungen davontrug. — Am 28. September verlor auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein Ingenieur aus Königsberg seine Brieftasche mit sämtlichen Papieren und 340 Mark Bargeld. Der Finder wird gebeten, die Tasche dem Verlierer, dessen Anschrift aus den Papieren ersichtlich ist, zu übersenden oder aber bei der Polizei oder dem Fundbüro abzugeben. — Sarrasanis Fesselballon hat am Montag eine kleine Spritztour in die Umgebung von Essen gemacht. Von der lebhaften Windböe animiert, entriß er sich seinen Fesseln und stürmte in die Welt hinaus. Sehr weit ist er nicht gekommen. Schon in Bochum ist er erwischt und der Sarrasani-Schau in abgeblasenem Zustande zurückgesandt worden. — Jugendliche Mädchen werden für Landstellen bei mittleren Landwirten in der Lüneburger Heide gesucht. Das Nähere ist bei der Städtischen Berufsberatungsstelle, Trankgasse 7a, zu erfahren. Es sei auf die Anzeige in dieser Nummer verwiesen. — Dienstag abend zwischen 8 und 9 Uhr stürzte ein hiesiger Büroangestellter auf der Dorstener Straße infolge Gabelbruchs vom Rade. Passanten brachten den Verunglückten, der schwere Kopf- und Armwunden aufwies, in seine Wohnung.

Aus dem Vereinsleben.

):(**Bühnenvolksbund.** Der Kartenvorverkauf für die Pflichtvorstellung der Serie B „Der Sommernachtstraum", Lustspiel von Shakespeare, hat bereits begonnen. Die Mitglieder werden an die Verpflichtung zur Abnahme der Karten erinnert und um Abholung derselben gebeten. Neuanmeldungen können noch jederzeit gemacht werden. — Als besonders hervorstechende Sonderveranstaltung dieser Spielzeit gibt der Bühnenvolksbund am Donnerstag kommender Woche einen Schubert-Abend im großen Parkhaussaale. Der Sänger des Abends ist der augenblicklich hier zu Besuch weilende Professor Hans Merx aus Neuyork, der in den größten Konzertsälen Neuyorks und Chicagos gerade den deutschen Liederkomponisten zu einem durchschlagenden Erfolge verholfen hat.

(-) **Vereinigter Schlosser- und Maschinenbauer-Gesellenverein.** Am Samstag beging der Verein im Vereinslokal „Zum Römer" sein 41. Stiftungsfest unter zahlreicher Beteiligung. In bunter Reihenfolge wechselten Ansprachen, Musik-, komische und humoristische Darbietungen miteinander ab. Den Kulminationspunkt bildete die Ehrung von drei Jubilaren, die bereits 25 Jahre dem Verein die Treue gehalten haben. Zum Schluß kam das Tanzbein zu seinem Recht. Am Sonntag machte der Verein mit seinen Frauen und Kindern einen Ausflug zum „Waldschlößchen", wo bei angenehmer Unterhaltung die schönen Stunden nur zu schnell berannen. Vereinswirt Philipp Bischoff wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

(::) **Bochumer Kameraden-Verein des ehemaligen 5. Lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 144.** Samstag abend wurde beim Mitgliede Kappert, Metzstraße, der Ortsverein wieder ins Leben gerufen. In der nächsten Zusammenkunft, am 1. Oktober, abends 8 Uhr, können weitere Beitritte erfolgen.

(ng.) **Kameradschaftlicher Kriegerverein Weitmar-Nord.** In der letzten Versammlung wurden acht neue Mitglieder aufgenommen. Im letzten Jahre traten dem Verein fast 100 Mitglieder bei. An der Denkmalseinweihung am 3. Oktober nimmt der Verein geschlossen teil.

(u) **Christlich-sozialer Arbeiterverein Riemke.** In der letzten Versammlung wurden einige Mitglieder neu aufgenommen. Die Weihnachtsfeier wird in üblicher Weise am Neujahrstage gefeiert werden; das 40jährige Bestehen soll im Januar begangen werden.

(n) **Haus- und Grundbesitzerverein Riemke.** In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung bei Förster übte der Vorsitzende Neuhaus Kritik an der Dauersitzung im Stadtparlament; die Angaben des Stadtverordneten Ostwald über die Baukosten seien unzutreffend. Dr. Stoßberg streifte ebenfalls kurz die Stadtverordnetensitzung; er forderte die Aufhebung der Zwangswirtschaft, Beseitigung der Hauszinssteuer und Abbau der größeren Wohnungen und der gewerblichen Räume. Der Stadtverordnete Förster gab manches interessante Bild aus der Dauersitzung.

(u) **Krieger- und Landwehrverein Riemke.** In der Monatsversammlung wurde beschlossen, die Totengedächtnisfeier am 31. Oktober abzuhalten. Die vaterländischen Vereine übernehmen die Kosten. Vereine, die an der Feier teilnehmen wollen, können sich dem Zuge anschließen.

(:) **Infanterie-Regiment 190.** Am 2. und 3. Oktober findet in Essen, Gasthaus Margaretenhöhe, eine Wiedersehensfeier statt. Zahlreiche Regimentskommandeure, Führer und Mannschaften haben ihr Kommen zugesagt.

(-) **Feldzugsteilnehmer - Vereinigung des ehemal. 2. Garde-Regiments zu Fuß, 1914 bis 1918.** Die Vereinigung erstrebt den Zusammenschluß Aller, die beim Regiment am Feldzuge teilgenommen oder beim Regiment gedient oder ausgebildet sind und den Feldzug bei anderen Formationen des deutschen Heeres mitgemacht haben. Wiedersehensfeier 1928. Zuschriften erbeten an den ersten Vorsitzenden Max Barbknecht, Berlin NW. 7, Bauhofstraße 8, oder den ersten Schriftführer Konrad Manthey, Berlin N. 24, Friedrichstraße 107.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

):(**Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum.** Zu dem ersten Symphoniekonzert des Städtischen Orchesters am morgigen Abend 8 Uhr im Stadttheater sind noch Tageskarten in allen Preislagen an der Kasse im Stadttheater sowie in den Vorverkaufsstellen Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6, Verkehrsverein, Markt 1, und Kaufhaus Alsberg, Hochstraße, zu haben. Die Vormieter werden nochmals an Einlösung der ersten Vormieterate bis Freitag mittag erinnert. Gute Vormieteplätze stehen noch zur Verfügung. (Siehe Anzeige.)

):(**Union-Palast Operettenbühne.** Heute ist Abschiedsvorstellung der hier so beliebten Duisburger Operettenkräfte Mareh Brion, Arthur Menzler, Lutz Hügel, Trudi Schäfer usw. Im Restaurant ist ebenfalls Abschiedsabend der beliebten Hauskapelle unter Leitung des Stimmungssängers Arty Dohmann. Er kann auf eine 14monatige Tätigkeit im Union-Palast zurückblicken. Wegen Vorbereitung zur Eröffnung der Winterspielzeit 1926-27 bleibt das Theater Freitag geschlossen. Ab Freitag gastiert im Restaurant des U.-P. das Wiener Herrenduett Köbl und Kabisch.

(-) **Tonhalle.** Am Freitag, 1. Oktober, bleiben die sämtlichen Betriebe zwecks Vorbereitungen geschlossen. Am Samstag, 2. Oktober, eröffnet die neue Direktion Claus & Sadowski. Für das Bunte Theater ist ein erstklassiges Varieté-Programm verpflichtet, wie es in Bochum bisher wohl kaum zu sehen war. Neue Bühnendekorationen werden die Darbietungen noch zu erhöhter Geltung bringen. In der Weindiele konzertiert ab 8 Uhr die beliebte Stimmungskapelle Pasch, Krischkat und Kröll, ebenso finden in Bayern allabendlich ab 7 Uhr Konzertvorträge statt. Der neuen Direktion geht ein guter Ruf voraus; sie will Bochum ein Varieté bieten, das ähnlichen Unternehmungen in anderen Großstädten ebenbürtig sein wird. Die Eintrittspreise für das Bunte Theater sind äußerst niedrig angesetzt.

(-) **Zirkus Barum in der Westfalenhalle.** Zirkus Barum, der Zirkus Maximus des 20. Jahrhunderts, wie er genannt wird, gastiert ab 1. Oktober in der Westfalenhalle in Dortmund. Er bringt Sensationen, die einander überbieten. Wenn die Besucher die Quo vadis-Löwen gesehen, so denken sie schon lange an das Autorennen in der Luft, und kaum ist das vorbei, so nimmt sie das Wagenrennen schon in Anspruch. Wenn dann die Spannung am höchsten ist, tritt ein ganzes Heer Clowns und Auguste in Aktion.

* Vereins-Kalender *

Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei. Am 1. Okt., abds. 8,15 Uhr, find. im Lokale Döhmann, (Panzergrotte) Hattingerstr. 80, ein öffentl. Sprechabend statt.

Halbe Kurtaxe. **Bad Oeynhausen i. W.** Die Stadt ohne Stufen

Das ganze Jahr geöffnet!
Gegen Herz-, Nerven- und Gelenkleiden, Lähmungen, Rheuma, Ischias, Frauenleiden
Schnellzugsstation: Berlin-Köln/Dresden-Amsterdam
Auskunft durch die Badeverwaltung

Halbe Kurtaxe.

Statt Karten.

Heinrich Kuhlmann
Paula Kuhlmann
geb. Bootz

Vermählte

Bochum, 30. Sept. 1926. Arnsberg, z. Z. Winterberg, Waldhaus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise und herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters sprechen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Schmidt II für die trostreichen Worte unseren **herzlichsten Dank** aus.

Familie Moschner.

Bochum, den 29. September 1926.

Kayser-Nähmaschinen

die Krone der deutschen Feinmechanik

kaufen Sie bei kulanten Zahlungsbedingungen am billigsten bei

A. Wolters,
Friedrichstraße 17

Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen gratis, Stopfgarn in allen Farben wieder eingetroffen.

Sie finden kaum eine größere Auswahl in

Ygnisa-Zimmern

als bei mir. **Fabelhaft billig.**

Carl Abt jr. / Bochum

nur Wittener Straße 12.

Achten Sie in Ihrem Interesse auf Straße und Nr.

+ Bruchheilung +

Von **Aerzte-Kommissionen** nachgeprüfte und **bestätigte** glänzende Heilerfolge, ohne Operation, ohne Berufsstörung, sodaß **selbst approbierte Aerzte** sich und ihre Angehörigen nach unserer Methode behandeln lassen. **Herr Dr. med. R., approbierter Arzt,** schreibt uns aus Leer:

Die Erfolge waren einfach fabelhaft, alle Leute geheilt, der Krankenkassenmann begeistert, sein Riesenbruch nie wieder herausgekommen, auch nicht bei Abnahme des Bandes. Und was war das für eine Scrotalhernie. Ich war manchmal selbst sprachlos über die Erfolge!

Herr Dr. med. L., approbierter Arzt, schreibt:

Mein doppelseitiger alter Leistenbruch, links faustgroß, ist durch Ihre Behandlung in weniger als 6 Monaten **gänzlich ausgeheilt.** Ich fühle mich dauernd frei vom Bruchband nun schon über ein Jahr lang. Ich kann laufen, radeln, Bergtouren machen, Motorrad-Touren, Sport, wie Schwimmen und Turnen sind mir wieder ein Vergnügen.

Herr Dr. med. M., approbierter Arzt, schreibt:

Es ist mir ein Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, daß ich gerade bei schweren Brüchen durch Ihre Behandlungs-Methode Erfolge erzielt habe, die ich selbst früher nie für möglich hielt. Auch bei meinen Kollegen erregten diese Erfolge Aufsehen und waren nicht zu widerlegen.

Ueber hundert **amtlich beglaubigte** Zeugnisse Geheilter liegen vor. Sprechstunde **unseres approbierten, speziell ausgebildeten Vertrauensarztes** in **Herne, Hotel Jägerhof: Sonntag, den 3. Oktober,** 8½—1 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

„Hermes", Aerztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, Hamburg, Esplanade 6. (Dr. med H. L. Meyer.)

Wir warnen vor Pfuschern, die uns nachzumachen versuchen, ohne den Kernpunkt der Sache überhaupt zu kennen. Erst prüfen, dann urteilen. a9896

Gehen Sie zum Kürschner
um den modernsten Pelzbesatz zu kaufen

Sämtliche Pelzfelle finden Sie bei mir in reicher Auswahl und billig, sehr billig!

Also gehen Sie zu
OFFSZANKA
BOCHUM ★ HOCHSTR. 5

Planoffenlegung.

Es ist beabsichtigt, die Linie 1 der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn A.-G. bis zur Stadtgrenze Wattenscheid doppelgleisig auszubauen. Die jetzige Führung der Straßenbahngleise von der Gahlenschen- bezw. Vereinsstraße bis zur Ueberführung der Anschlußbahn des Bochumer Vereins zum Röhrenwalzwerk soll aufgegeben und neue Gleise in der neuen Wattenscheider Straße verlegt werden.

Der Plan liegt vom Tage der Bekanntmachung ab gerechnet 14 Tage in der Stadterweiterungsabteilung Verwaltungsgebäude Trankgasse, Eingang B, Zimmer 37, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen nach §§ 17 und 18 des Gesetzes über Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen vom 28. Juli 1892 offen. LW6

Der Magistrat.

Stadtleihamt Bochum.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Ministers des Innern vom 5. 8. 26 über die Abänderung der Zinssätze im Pfandleihgewerbe und des § 9 Ziffer 3 der Verwaltungsordnung für das Stadtleihamt Bochum ist die nach § 9 Ziffer 1 der Verwaltungsordnung zur Erhebung kommende Leihgebühr mit Wirkung vom 1. Oktober 1926 ab wie folgt festgesetzt worden:

a) drei Reichspfennig für jeden Monat und jede Reichsmark von Darlehen bis zu 50 Mark;
b) zwei Reichspfennige für jeden Monat und jede den Betrag von 50 Mark übersteigende Reichsmark.

Bochum, den 21. September 1926.

Der Magistrat.

Große Versteigerung.

Am Freitag den 1. Oktober morg. 10 Uhr, werde ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestraße 54:

1 Küche, 1 Waschtoilette mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 1 Vorhgarnitur, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 elektr. Staubsaugmaschine, 1 kompl. Absaugkloseteinlage (mahagoni), 2 feine Eisenbetten mit Auflegematr., 2 Mahagoni-Bettstellen mit Roßhaarauflage, 1 Sofa, 1 Waschtisch mit Spiegel, 2 Konsolen, 1 Obstschrank, 1 gr. Badewanne, 2 Vertikos, 1 Kleiderschrank, 2 Küchenschränke, 2 Staffeleien, 1 Tiefbauherd mit Aufsatz, 1 gr. Restaurationsherd, 1 antike Truhe (1718), 2 Motorräder, 2 Damen- und 2 Herrenfahrräder, mehrere Oelgemälde, Kupfer- u. Stahlstiche, 1 gr. Bleianspitzmaschine (Jupiter), 1 Elektrisierapparat, 1 feinen Kronleuchter, 1 kl. Drehbank, 2 Nähmaschinen, 1 Standuhr, 1 Mangel, 1 Backhaube, 1 Rennmaschine, 1 Eßserviee, mehrere Holz- u. Eisenbettstellen, Kinderbettstellen, Herde, Ofen, Gasofen, Kommoden, Nähtische, Säulen, Lampen, Portieren, Spiegel, Stühle, Tische, Figuren, Decken, Konsolen, Anzüge, Kleider, Mäntel, Haus- und Küchengeräte und vieles andere mehr

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern.

Die Sachen sind gebraucht, größtenteils sehr gut erhalten und 2 Stunden vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator,
Vidumestraße 11. Telefon 610.

Aufträge für Versteigerungen werden täglich angenommen. D. D.

Um neue Kunden zu werben,
verkaufe ich einen eben eingetroffenen
Waggon Fahrräder
spottbillig! billig! billig!

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit.

Ia Qualitäts-Fahrrad mit Freilauf u. Rücktr., 5 Jahre Garantie geg. Bruch u. Riß nur **Mk. 65.-, 75.-, 85.-, 95.-**

Rennmaschinen mit buntem Strahlenkopf . . . . . nur **Mk. 95.-**

Nur wirklich Ia Qualitätsräder. — Kommen, sehen und staunen Sie über meine billigen Preise und prima Qualitäten.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Behörden und Werke.

Bochumer Nähmaschinen- u. Fahrrad-Zentrale
Karl Diergardt
Kaiserstr. 17, Ecke Rottstr.

Gute Möbel zu niedrigen Preisen

Meine große Auswahl zeigt Ihnen gute, formenschöne Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Möbel-Haus KEUL, Bochum,
Hattingerstraße 66—67.

Beschluß.

In der Konkurssache

Fischbach

wird der Beschluß des Amtsgerichts Bochum vom 21. September 1926 dahin ergänzt, daß das Konkursverfahren eröffnet wird über das Vermögen des Tiefbauunternehmers Waldemar Fischbach, Bochum, Ferdinandstraße 23a, Inhabers der Firma L. Fischbach zu Bochum.

Bochum, den 27. September 1926.

LA9 **Das Amtsgericht.**

Zwangsversteigerung

Am Freitag den 1. 10. 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

1 Grammophon mit 16 Platten

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 29. September 1926.

Heitmann,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.

Betr. Festsetzung von Baumschutzflächen u. Uferwegen.

Gemäß § 2 (3) des Gesetzes zur Erhaltung des Baumbestandes und Freigabe von Ufer wegen im Interesse der Volksgesundheit vom 29. 7. 1922 (G. S. S. 213) sind die nachstehend aufgeführten, durch den Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk auf Grund des § 1 des vorgenannten Gesetzes bestimmten Baumschutzflächen mit den Nummern 1001 bis 1040, 1042 bis 1058, 1060 bis 1077, 1079, 1085 und 1087 bezeichnet. LW16

Die Pläne können in den üblichen Dienststunden beim Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, Essen, Burgplatz 2, sowie bei der städt. Garten- und Friedhofsverwaltung, Trankgasse 7, Eingang E, Zimmer 88, eingesehen werden.

Bochum, den 29. September 1926.

Der Oberbürgermeister.

Heirats-Gesuche

2 Freunde, 30 u. 45 J., w. d. Bekch. 2 ord. Dam., am l. m. Wohn. zw. bald.

Heirat

Zuschrift. u. Z. E. 67741 an d. Geschst.

Jg. Wwe. m. 1 K., eig. Heim, w. Verk. mit evgl. Herrn in sich. Stell. zw. spät. **Heirat.**

Ang. u. A T 67756 an die Gesch. d. Z.

Einf. kath. Mädchen, 27 J., w. mit ank., sol. k. Mann ungef. gl. Alt. bek. zu w. zw. späterer **Heirat** Wohnung vorhand. Zuschr. m. Bild u. Klarleg. d. Verh. u. W. A. 67696 an d. Geschäftsstelle.

Verloren
Brieftasche

mit Inhalt verlor. auf dem Wege von Blackert, Laer, Wittener Str., b. Wirtschaft Möller, Laer, Wittener Str. Abzug. gute Belohng. Wirtschaft Möller, Laer.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle,
Große Beckst. 22.

Fertige Betten

aus echtfarbig. federdichten Inletts mit guter, reichl. Feder- od. Halbdaunenfüllung

37.50, 29.-, 24.-, 18.- Mk.

mit Daunenfüllung

78.-, 65.-, 58.- 49.- Mk.

Bettstellen

46.-, 42.-, 38.-, 33.-, 27.- Mk.

Matratzen

55.-, 49.-, 38.-, 29.-, 19.- Mk.

Lindau's Betten-Spezial-Haus,
Humboldtstraße 2, Ecke Alleestraße.
Dampfbettfedern-Reinigungsanstalt.

Achtung! Bäcker u. Konditoren! Komplette **Ladeneinrichtung** Theke m. Glaskast., Schaufenst., Kast. m. Spiegelscheib. usw., Gasheiz- u. Schwadenapparat z. verk. 67633 Näh. Boch., Kortenbad 10.

Vor dem Kauf von Möbel

ist die Besichtigung unserer reichsortierten, neuzeitlichen Ausstellung überaus wertvoll.

Wir bieten:

Speise- und Herrenzimmer,
Schlafzimmer und Küchen,
Einzelmöbel für alle Zwecke,
Klubmöbel in garant. bester Verarbeitung

zu billigen Preisen.

Der Ruf unserer Firma bürgt für tadellose Bedienung.

Gebr. Kroßbürger
Möbelindustrie
Bochum, Thomasstraße 22/24 (Keine Schaufenster)

Kinder-Strümpfe

unsere bewährten soliden Qualitäten!

Eine überreiche Auswahl von **16 reinwollenen Qualitäten** bietet in Anbetracht der **niedrigen Preise ungeahnte Vorteile.**

Ueberzeugen Sie sich selbst!

Mertens Söhne Bochum, Obere Marktstrasse 39.

Küppersbusch

Bockhacker

die beiden bewährten und schönsten Qualitäts-

Herde

finden Sie in meinem reichsortierten Lager. Auf Wunsch Teilzahlung. Ich bitte um zwanglose Besichtigung. LSch15

Peter Schlipper,
Kortumstraße 2.

Empfehle heute eintreffend:

Prima Fluß- und Seefische,
Schellfisch, Cabliau, Scholle, Rotzunge, Seehecht, Heilbutt, Steinbutt, Karpfen, Schleien, lebende Aale.
ff. Räucherwaren täglich frisch.

Peter Jörissen
Kortumstraße 9
Telephon 2807.

Empfehle in **feinster Qualität:**

		Mark
Schellfisch	kleinmittel . . Pfd.	0.40
Schellfisch	großmittel . . . Pfd.	0.65
Kabliau	ohne Kopf . . . . Pfd.	0.70
Schollen	großmittel . . . . . Pfd.	1.00
Rotzungen	. . . . . Pfd.	1.30
Steinbutt	mittel . . . . . Pfd.	1.90

Wilh. Otto Dieckmann
Rottstraße 8/10 Fernruf 244.

Ca. 100 a957½
Auto-Batterien u. Radio-Accumulatoren
hat stets auf Lager.
Accumulatoren-Industrie G. m. b. H.
Bülowstr. 24. Tel. 3099 u. 2830.
Reparatur-Werkstatt.
Groß-Ladestation.

Warnung!

Frauen, die echten, rühmlichst bekannten Kampmann's Patent-Waschmaschinen gibt es in Bochum nur im Fabriklager, Marienstr. 2. Achten Sie auf den Namen Kampmann, die Straße und Nr. Zahlungserleichterung. Kampmanns Patent-

Waschmaschinen

sind die besten der Welt. **Mieten** Sie eine Wasch- oder Wringmaschine. Diese ist in kurzer Zeit Ihr Eigentum. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Branche. Seit ca. 30 Jahren bekannt. LK16

Vorteilhafte Angebote in guten Wohnungseinrichtungen

finden Sie in meinen großen Ausstellungsräumen Feldstraße 4.
Zwanglose Besichtigung gestattet.

Carl Eigen, Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen **Feldstraße 4,** (Nähe Kanal- und Brückstraße).

Oktober-MESSE

im Hause Borgzinner & Co. in Bochum.

Alles weitere sagt Ihnen die vierseitige Extra-Messe-Zeitung, die Sie in der vorliegenden Ausgabe des „Bochumer Anzeiger" vorfinden. Benutzen Sie dieselbe als Führer bei Ihren Einkäufen. Es lohnt sich



5 Jahre Alsberg

5 Jahre Dienst am Kunden!

Das ist in wenigen Worten die Quintessenz unserer Anstrengungen, und die Tatsache, daß es wohl kaum noch einen Einwohner Bochums gibt, den wir nicht zu unseren Kunden zählen dürfen, ist wohl der beste Beweis, daß wir diesen Dienst getreulich erfüllt haben.

Viele Um- und Erweiterungs-Bauten waren nötig, um dem Bochumer Publikum voll Genüge zu tun und ihm den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich und das Einkaufen so bequem wie möglich zu gestalten.

Mit Genugtuung und Dankbarkeit blicken wir auf die vergangenen 5 Jahre zurück. Bochum eine Einkaufsquelle geschaffen zu haben, mit Preisen, die bisher kaum gekannt waren, ist unser Stolz, und auch in Zukunft wird unsere Arbeit der Befestigung unseres Mottos dienen:

„Wenn Ihr vergleicht Alsberg bleibt unerreicht!"

1921-1926

RV 133

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Resonaphon-Sprechapparat

etwas gebr., sehr billig zu verkaufen, auch Teilzahlung.

R. Wolters, Friedrichstraße 9.

Kachelöfen

beste Konstruktron
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen

H. Heiland
Brückstraße 21

MÖBEL

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

Einzel-Möbel

Betten, Schränke
Kommoden,
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle usw.

liefert zu billigen Preisen und zu günstigen Zahlungsbedingungen

Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2.

Die neuen Preise für unsere guten Qualitäten!

Gardinen

Stores mit Durchsatz u. Spitze 1.95, 1.25,	0.80
Stores aus glattem Etamin, in Bogen und Spitzen gearbeitet 4.95, 3.95,	2.95
Scheibenstoff Meter 0.78, 0.48,	0.20
Spannstoffe gute Qualitäten 130 cm breit 1.35, 0.98,	0.88
Etamin gute Ware Meter	0.48
Tüllborden mit und ohne Volant Meter 0.65, 0.45,	0.28

Teppiche

Wolltapestry gute Ware ca. 200/300 49.75.	36.00
Wollplüsch Perser Muster ca. 200/300 68.00.	55.00
Velour reine Walle, herrliche Dessins, ca. 200/300 78.00,	65.00
Tournay-Brücken m. Franze 90/190 cm	19.75
Tapestry-Vorlagen reine Wolle 4.50,	3.65
Boucle-Läufer aparte Streifen Meter 3.50,	1.95
Tapestry-Läufer moderne Dessins, Meter 4.50,	3.50

Dekorationen

Madras-Garnitur 3teilig, hell 4.50,	2.70
Madras-Garnitur 3teilig, dunkel 13.50,	8.90
Madras 130 cm breit dunkel Meter 2.50,	1.60
Bouretl-Seide 130 cm breit lichtecht Meter	2.75
Goblin-Stoffe 130 cm breit gute Muster Meter 4.50,	3.50
Goblin-Divandecken Perser Muster mit Franze 14.50	11.50
Moquett-Divandecken reine Wolle herrliche Dessins 58.00,	45.00

Teppichhaus Cieslak
Hattingerstraße 14, Industriehaus.

Achtung Radfahrer!
Fahrradlampen
Ia Messingblech, billigst
elektrische Lampen
Bosch, Pfilaz etc.
in großer Auswahl eingetroffen.
R. Wolters, Friedrichstr. 17.

Kaminöfen

neue Modelle
in vornehmer
Ausführung
empfiehlt

H. Heiland
Brückstraße 21

Um der augenblicklichen Geschäftslage in Bochum nachzukommen, gebe ich ab 1. Oktober bis auf weiteres

auf sämtliche konfektionierte Pelzwaren

10% Preisermäßigung.

Wegen Verkleinerung des Lagers werden **Pelz-Mäntel** und **Pelz-Jacken** ausnahmslos besonders billig verkauft.

Großes Lager in Besatzfellen
in allen Preislagen.

Neuanfertigungen und Reparaturen
sachgemäß und preiswert.

Bongardstraße 15/21 **Albrecht Schwarz** **Bongardstraße 15/21**

Pelzwaren / Herrenhüte / Mützen / Herrenwäsche / Krawatten / Handschuhe.

Spezialabteilung für Schirme und Stöcke.

Turnen und Sport.

Fazit der Berufsfahrer-Straßenrennen.

So ganz anders als früher gestaltete sich das Bild der diesjährigen Straßenrennen für Berufsfahrer: einmal durch die Teilnahme einer umfangreichen und starken ausländischen Streitmacht, mehr noch durch die Einführung des sogenannten „Stallsystems", wie es in Frankreich, Belgien und Italien seit langem gang und gäbe ist. Heute fährt nicht mehr jeder Fahrer auf seine Rechnung, sondern für eine oder zwei „Kanonen" seiner Marke, um die sich alles dreht. Hat einer dieser Stars Defekt, so ist für ihn sofort Hilfe zur Stelle, und alle Hebel werden in Bewegung gesetzt, um den „schnellen Mann" wieder an die vorn liegende Gruppe heranzuführen. Von den drei großen Fahrradfirmen, die sich in einem Ring zusammengeschlossen und die Finanzierung der Rennen übernommen haben, hatte jede ihre Cracks. Die stärksten Stützen bei „Diamant" waren Huschke, P. Kohl und Blattmann, bei „Mifa" drehte sich alles um H. Suter, K. Notter und Oskar Tietz, während „Opel" in der Hauptsache durch Belloni und van Hevel repräsentiert wurde. Der schweren ausländischen Konkurrenz haben sich die deutschen Fahrer in den meisten Fällen gewachsen gezeigt. Zwar wurden sie vielfach im Spurt geschlagen, aber an Zähigkeit und Ausdauer standen sie ihren Kollegen aus Italien, Frankreich, Belgien und der Schweiz um nichts nach. Wer der Ansicht ist, daß die Invasion ausländischer Fahrer mit dieser Saison abgeschlossen ist, dürfte leider auf einem verkehrten Wege sein. Schon schweben Verhandlungen mit den großen italienischen Fahrern Linari und Binda und mit anderen Größen jenseits der deutschen Grenzen. Für die Fahrer heißt es also, noch emsiger an der Verbesserung ihrer Leistungen zu arbeiten. Die diesjährige Saison beschränkte sich auf zehn Rennen, von denen der zuletzt ausgefahrene „Große Preis von Deutschland" kaum unter die Kategorie „Straßenrennen" gehört. In diesen zehn Rennen waren Belloni, Heinrich Suter und Richard Huschke am weitaus erfolgreichsten. Zwar reichte es für R. Huschke nur zu einem Siege, aber er war in neun Rennen unter den ersten zehn Preisträgern zu finden. Sein grandioser Anfangserfolg bei Berlin-Cottbus-Berlin wirkte geradezu sensationell. Eine noch beständigere Form haben Belloni und H. Suter an den Tag gelegt. Der sympathische Schweizer blieb der Fahrt „Rund um die Hainleite" krankheitshalber fern, machte sich aber in allen anderen Rennen stets bemerkbar. Nicht weniger als drei Siege („Rund um Köln", „Rund um Frankfurt a. M." und „Quer durch Württemberg und Baden" entfallen auf sein Konto. Aus dem gleichen Holze wie Suter ist der schwarzlockige Italiener Gaetano Belloni geschnitzt. Auch er war ständig in der Spitzengruppe zu finden und endete dreimal in Front. Im „Großen Straßenpreis von Hannover", der „Rundfahrt um die Hainleite" und im „Großen Sachsenpreis" konnte er sich in die Siegerliste einschreiben. Zu Siegesehren kamen noch der Schweizer Kastor Notter bei „Quer durch Bayern", Oskar Tietz bei der „Harzrundfahrt" und der Belgier René Vermandel beim „Großen Preis von Deutschland" auf der Avus. K. Notter, der ebenso wie sein großer „Stallgefährte" H. Suter zahlreiche Abstecher nach Frankreich und der Schweiz machte und dort große Triumphe einheimste, war auch in den deutschen Rennen fast stets im Vordertreffen zu finden. Von den übrigen Fahrern zeigten van Hevel, Paul Kohl, Nebe, Gay, Blattmann, Saccomani, Remold, Nörenberg, Manthey, Pfister, Kroll, Kotsch, Geisdorf, K. Kohl, Ville, Giuntelli, Zanaga, Klatz, Michael und einige andere recht gutes Können, ohne sich jedoch überzeugend bemerkbar zu machen. In den zehn Runden, die der „Ibus" in diesem Jahre zum Austrag brachte, wurde von den zehn Fahrern eine Gesamtstrecke von rund 2800 Kilometern zurückgelegt. Wollte man eine Rangliste aufstellen, wobei dem Ersten jedes Rennens 10, dem Zweiten 9, dem Dritten 8 usw. bis zu 1 Punkt für den Zehnten zufallen, so würde Belloni an die erste Stelle gehören. Da er jedoch bei „Quer durch Bayern" vom dritten auf den neunten Platz distanziert wurde, hat ihm Heinrich Suter mit einem Punkt Vorsprung den Rang streitig gemacht. Die Punkttabelle zeigt folgendes Bild: 1. H. Suter 72 Punkte; 2. G. Belloni 71 Punkte; 3. R. Huschke 48 P.; 4. K. Notter 44 P.; 5. J. van Hevel 43 P.; 6. G. Blattmann 26 P.; 7. H. Nebe 25 P.; 8. P. Kohl 25 P.; 9. Oskar Tietz 23 P.; 10. Remold 18 P.; 11. Gay 17 P.; 12. Giuntelli 17 P.; 13. Ville 14 P.; 14. Zanaga 14 P.; 15. Saccomani 13 P.; 16. Pfister 12 P.; 17. R. Vermandel 10 Punkte.

Deutsche Leichtathleten nach Amerika?

Seit einigen Tagen zirkulieren Meldungen, daß der amerikanische Olympiatrainer Robertson die drei deutschen Meister Dr. Peltzer, Körnig und Corts eingeladen habe, an den Jubiläums-Wettkämpfen der Pennsylvania-Universität in Philadelphia, die in der letzten Aprilwoche 1927 stattfinden werden, teilzunehmen. Diese Meldungen waren darauf zurückzuführen, daß Robertson in einem Privatbrief an einen in Berlin lebenden deutschen Journalisten eine derartige Einladung übermittelt hat, die der Betreffende, nachdem die Nachricht davon durch eine Reihe Zeitungen gegangen war, der Deutschen Sportbehörde übermittelt hat. Die DSB. tat, wozu sie durch die bestehenden internationalen Abmachungen verpflichtet ist: sie sandte Robertsons Brief nach Amerika zurück an die Amerikanische Amateur Athletic Association, die die einzige Stelle ist, von der eine Einladung an deutsche Leichtathleten, und zwar direkt an die DSB. gerichtet werden kann. Daß es, will man den Verkehr mit dem Auslande unter Kontrolle und in Ordnung halten, notwendig ist, den Verkehr von Behörde zu Behörde und nicht über Privatpersonen zu führen, ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Die DSB. hat sich also mit der Frage der Teilnahme unserer Meister an diesen Universitätskämpfen noch gar nicht beschäftigt und wird das auch erst tun, wenn eine offizielle Einladung vorliegt. Ob einer solchen Folge geleistet wird, ist dann die zweite Frage; sehr wahrscheinlich ist das nicht; denn ein Termin in der letzten Aprilwoche ist für unsere Leichtathleten viel zu früh. Obendrein besteht bei der DSB. schon seit langem die Absicht, Dr. Peltzer und vielleicht noch den einen oder den anderen unserer Besten im Sommer, wenn unsere Leute in bester Form sein können, nach Amerika, eventuell zu den amerikanischen Meisterschaften, zu entsenden.

Der letzte Vorgroßkampftag im Freien.



Mit einem Großkampf zwischen Paul Samson-Körner und Gipsy Daniels über zwölf Runden nahm die Freiluftarena Treptow Abschied von der Sommersaison. Links Gipsy Daniels, rechts Samson-Körner. (Letzterer mußte gleich zu Beginn der sechsten Runde wegen Schmerzen in der Nierengegend aufgeben.

Tragisches Ende eines Kanalschwimmers.

Paris, 29. September.

Nach einer Meldung der Morgenblätter ist der spanische Kellner de Lara, der den tollkühnen Versuch gemacht hatte, den Aermelkanal ohne jede Begleitung zu durchschwimmen, als Leiche gefunden worden.

Pferdesport.

Rennen zu Horst-Emscher.
Mittwoch, 29. September.

1. Rennen. 1. Wiches Melange (Schuldt), 2. Lilium, 3. Ingwer. 7 Pferde liefen; Toto: 49, Platz: 14, 12, 24.

2. Rennen. 1. E. Küchs Sarello (Nagy), 2. Imperialist, 3. Marienburg. 9 Pferde liefen; Toto: 97, Platz: 36, 88, 48.

3. Rennen. 1. E. Küchs Salzig (Nagy), 2. Freilicht, 3. Fehrbellin. 7 Pferde liefen; Toto: 43, Platz: 12, 15, 13.

4. Rennen. 1. M. J. Oppenheimers Athanasie (O. Schmidt), 2. Theoderich, 3. Wanderer. 9 Pferde liefen; Toto: 30, Platz: 16, 21, 14.

5. Rennen. 1. W. Sehrs Mozart (Broda), 2. Bundesbruder, 3. Peruanerin. 6 Pferde liefen; Toto: 15, Platz: 14, 24.

6. Rennen. 1. Krutwigs Froher Mut (O. Schmidt), 2. Geisel, 3. Lausitzer. 11 Pferde liefen; Toto: 35, Platz: 16, 16, 32.

7. Rennen. 1. Printers-Lancrista (Printer), 2. Lavaletta, 3. Asparagus. 12 Pferde liefen; Toto: 195, Platz: 63, 37, 25.

Die nächsten Recklinghauser Rennen. Der Nennungsschluß für die Oktober-Rennen des Recklinghauser Rennvereins hat wiederum ein außerordentlich gutes Ergebnis gehabt. Für beide Renntage sind zusammen 264 Anmeldungen erfolgt, und zwar für den 3. Oktober 126 und für den 10. Oktober 138. Die zahlreichen Nennungen sind ein Beweis dafür, daß sich die Recklinghauser Rennbahn in den Kreisen der Rennstallbesitzer steigender Beliebtheit erfreut, und lassen für beide Tage schönen Sport erwarten.

Radsport.

Bauer siegt in Magdeburg. Trotz schönen Herbstwetters hatten die Magdeburger Radrennen nur einen mäßigen Besuch aufzuweisen. Die Dauerrennen standen im Zeichen überaus spannender Kämpfe und brachten durchweg knappe Ergebnisse. Eine hervorragende Fahrweise legte Bauer an den Tag, der den 20- und 40-Kilometer-Lauf gewann, über 30 Kilometer aber knapp von Saldow geschlagen wurde. Ergebnisse: 20 Kilometer: 1. Bauer 18:54,3; 2. Saldow 50 Meter; 3. Brunier 53 Meter; 4. Weiß 220 Meter. Herbstpreis, 30 Kilometer: 1. Saldow 27:44; 2. Bauer 90 Meter; 3. Weiß 300 Meter; 4. Brunier 301 Meter. Großer Herbst- und Abschiedspreis, 40 Kilometer: 1. Bauer 87:01,4; 2. Saldow 10 Meter; 3. Brunier 20 Meter; 4. Weiß 280 Meter. Hauptfahren: 1. Weber, 2. Peter, 3. Brummert. Prämienfahren: 1. Nettelbeck, 2. Krahner, 3. Vinzelberg. Vorgabefahren: 1. Vinzelberg, Vorgabefahren: 1. Vinzelberg, 2. Abraham, 3. Richter. Punktefahren: 1. Nettelbeck, 2. Weber, 3. Pohl.

Krupkat in Kopenhagen. Der Berliner Dauerfahrer Franz Krupkat ging am Sonntag auf der Kopenhagener Ordrupbahn in einem 40-Km.-Rennen an den Start. Er konnte sich nicht zur Geltung bringen, da sein Schrittmacher nicht auf der Höhe war, und blieb weit abgeschlagen Dritter. Den Sieg errang Frisch in 34:30,5 vor Rößberg 500 Meter zurück und Krupkat 3000 Meter zurück.

Fußball.

S.-C. Altenbochum — V. f. B. Bochum 2:4 (2:2). Diese beiden alten Rivalen aus der zweiten Gau- bezw. B-Klasse lieferten sich am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatz an der Wasserstraße in Altenbochum einen hartnäckigen, jederzeit spannenden Punktekampf, den die Gäste unerwarteterweise zuguterletzt für sich entscheiden konnten. Die Wiemelhauser haben das fertiggebracht, was ihnen niemand zugetraut hatte. Sie schlugen den S.-C., der die Punkte schon vor Spielbeginn in der Tasche zu haben glaubte, einwandfrei mit 4:2. Der Sieger enttäuschte nach der angenehmen Seite. Die Mannschaftsumstellung bezw. die Neueinstellung jugendlicher Spieler bewährte sich glänzend. Man bekam zeitweise Momente zu sehen, die man in manchem höherklassigeren Spiel oft vermißt. Das Zusammenspiel der Siegermannschaft war einfach schneidig. Die gute Altenbochumer Deckung hatte Mühe, die gefährlichen Angriffe und Durchbrüche der Wiemelhauser zunichte zu machen. Dem Unterlegenen muß allerdings zugute gehalten werden, daß die Elf durch das Ausscheiden (infolge Verletzung) ihrer Hauptkraft ein wenig aus dem Gleichgewicht geraten war. Man vermißte das sonst gewohnte Zusammenspiel und vor allen Dingen die Entschlossenheit vor dem Tore. Es dauerte überhaupt lange, bis sich die Elf auf dem heimischen Platz gefunden hatte. Gleichwohl wäre ein Unentschieden dem Spielverlauf gerechter geworden.

Der Fußballkampf Deutschland—Schweiz, der ursprünglich für das Frühjahr 1927 vorgesehen war, findet bereits am 12. Dezember dieses Jahres in München statt.

„Quer durch Werne."

Im Rahmen des Staffellaufs „Quer durch Werne" fanden am Sonntag größere sportliche Veranstaltungen statt, bei denen vor allem der „Sport- und Turnverein Werne 06" in die Erscheinung trat und zeigte, daß er sich, auf breiterer sportlicher Basis aufbauend als früher, unter zielbewußter und sachkundiger Leitung auf der rechten Bahn, Leibesübungen aller Art zu pflegen, eifrig entwickelt und aufwärts strebt. Vormittags kämpfte die 1. Jugend des S. T. V. gegen die 1. Jugend des S. S. Witten 07 um den Lederball unentschieden mit 2:2, während die 1b. Jugend mit 5:1 überlegen gegen die gleiche von Witten 07 spielte. Nachmittags 2.30 stellten sich am Hellbrügger Feld 5 Mannschaften dem Starter zum Staffellauf „Quer durch Werne". Schon seit dem Jahre 1920 fand dieser Lauf um den von der Gemeinde Werne gestifteten Wanderpreis das größte Interesse. In diesem Jahre aber war die Teilnahme insofern besonders groß, als für den evangelischen Jünglingsverein die Möglichkeit bestand, das Ehrenzeichen für immer zu erwerben. Punkt 2.30 fiel der Startschuß, der gleich zu einem äußerst harten und scharfen Kampf führte. Nach kurzer Zeit erschienen die beiden ersten Schlußleute am Einlauf zum Marktplatz, dem Ziel, Schulter an Schulter liegend. Da setzte der Läufer des Sport- und Turnvereins zu einem glänzenden Endspurt an, der ihm, mit 2 Meter Vorsprung das Zielband zerreißend, den Sieg brachte. — Aus dem sich anschließenden Faustballspiel des evangelischen Jungmännervereins Witten gegen den S. T. V. konnte die Mannschaft des S. T. V. ebenfalls nach schön durchgeführtem Spiel mit 44:42 Punkten als Sieger hervorgehen. Den Anhängern des Fußballsports wurde dann auf dem Sportplatz des S. T. V. ein interessanter Kampf zwischen der ersten Mannschaft des „Phönix"-Bochum und des S. T. V. Werne vorgeführt, der mit 2:2 unentschieden verlief. Unerklärlicherweise erkannte der Schiedsrichter ein klares drittes Tor, das der Werner Sturmführer erzielte, als angebliches Abseitstor nicht an.

Deutsche Turnerschaft.

Handball: Turn- und Spielabteilung des evangelischen Gesellenvereins Bochum — T.-Bg. „Eintracht" Bochum II 6:1. Nach der Sommerpause standen sich die Mannschaften erstmalig im Gesellschaftsspiel gegenüber. Zunächst entwickelte sich ein verteiltes Spiel. Doch bald konnte die Mannschaft des Gesellenvereins das Spiel überlegen gestalten und bis zur Halbzeit drei Tore erzielen. Die zweite Halbzeit zeigte fast durchweg ein überlegenes Spiel der Gesellenvereins-Mannschaft, die in regelmäßigen Abständen die Torzahl um weitere drei Tore erhöhen konnte. Erst einige Minuten vor Schluß errang die Turnvereinigung das Ehrentor.

Leichtathletik.

Nurmi wieder in Amerika. Weltmeister Paavo Nurmi wird in diesem Winter eine neue Amerikareise unternehmen. Er begibt sich Anfang November nach den Vereinigten Staaten, wo er sich vom 15. November bis 18. Dezember in Drake, einer Universitätsstadt im Staate Illionois, auf die Hallenwettkämpfe vorbereiten wird, um wohlgerüstet in die Ereignisse eingreifen zu können.

Boxen.

Unerwartete Folgen eines Olympiakurses. Die Anwesenheit einer Anzahl der besten deutschen Amateurboxer beim Olympia-Vorbereitungskursus im Deutschen Stadion hat zwei Berliner Vereinen Gelegenheit gegeben, die jetzt im allgemeinen nicht mehr übliche Praxis des „Ziehens" wieder in Anwendung zu bringen und sich einige der besten Boxer zu „chartern". Den Anfang machte der Polizeisportverein, der den westdeutschen Schwergewichtler Daniel (Ruhrort) für die Schutzpolizei verpflichtete. Diesem Beispiel folgte Tennis-Borussia, die die beiden Norddeutschen Ricke (Hamburg) und Ullrich (Hannover) zur Uebersiedlung nach Berlin und zum Uebertritt in die Boxabteilung von Tennis-Borussia veranlaßte.

Schach.

Simultanvorstellung bei den Schachfreunden. Am Montag abend gab Herr Mönnikes im Verein „Schachfreunde Bochum" eine Simultanvorstellung an elf Brettern, die nach 3½stündigem harten Kampfe mit 6½ zu 4½ Punkten von Mönnikes gewonnen wurde.

Schachturniere. Das am Sonntag ausgetragene Freundschaftsspiel zwischen dem Verein „Schachfreunde Bochum" und dem „Freisenbrucher Schachklub" endete mit 5:5 Punkten unentschieden. Ebenfalls spielten die A- und B-Mannschaften von „Schachfreunde Weitmar" und „Freundschaft Bochum" ihr Pflichtspiel aus. Das Ergebnis: A-Mannschaft 4½ : 3½ für Weitmar und B-Mannschaft 8:0 für Bochum.

LACK SALAMANDER FÜR DEN HERBST

SALAMANDER SCHUHE
SIND SCHÖN GUT UND PREISWERT



MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

Bochum, Bongardstraße 14.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Der Abschluß des Stahlkartells gesichert.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist bei den belgischen Industriellen ein Vergleichsvorschlag für eine Einigung in den internationalen Rohstahlgemeinschaftsverhandlungen eingetroffen. Dieser Vorschlag erkennt die Mehrforderung auf die belgische Quote an, die bei einem Produktionsrückgang ebenso behandelt werden soll, wie die Quoten Deutschlands, Frankreichs und Luxemburgs. Dagegen soll die belgische Eisenindustrie bei einer Produktionssteigerung über die festgesetzten Quoten keine Erhöhung erfahren. Eine solche Steigerung soll dann nur den deutsch-französisch-luxemburgischen Quoten zugute kommen. In Kreisen, die der belgischen Eisenindustrie nahestehen, wird dieser Vorschlag als Lösung bezeichnet, die das Zustandekommen der internationalen Rohstahlgemeinschaft zum 1. Oktober gewährleisten dürfte. Die gemeinsamen mündlichen Verhandlungen sind gestern wieder in Brüssel aufgenommen worden.

Der Zusammenschluß der Röhrenkessel-Werke.

Die Verhandlungen auf Zusammenschluß der westdeutschen Röhrenkesselfabriken und zwar der Dürrwerke in Ratingen, der Walther & Co., A.-G., in Deutzbrück bei Köln und der Firma J. Piedboeuf in Düsseldorf zu einer A.-G. sind, wie gemeldet wird, soweit gediehen, daß im Oktober die Generalversammlung zur Beschlußfassung über die Verschmelzung einberufen werden soll. Die neue Gesellschaft wird mit einem Aktienkapital von 4 Millionen Mark und mit einer Million Mark Genußscheinen ausgestattet werden, und zwar soll das Kapital so verteilt werden, daß auf die Dürrwerke A.-G. und die Piedboeuf & Co. je eine Million Mark Aktien entfallen, während die Walter & Co. A.-G. 2 Millionen Mark Aktien erhält, sowie für ihre Vorräte die eine Million Mark Genußscheine. Der Geschäftsgang in der Röhrenkesselindustrie hat sich in der letzten Zeit etwas gehoben, sodaß die Werke besser beschäftigt sind, als zur Vergleichszeit des Vorjahres.

Zusammenschlußbestrebungen in Mitteldeutschland.

Ueber einen Zusammenschluß der mitteldeutschen Eisen- und Stahlwerke schweben schon seit einiger Zeit Verhandlungen, deren einer Hauptkontrahent die Linke-Hofmann-Lauchhammerwerke sind. Es handelt sich um das Riesa-Werk dieses Konzerns, sowie um das Werk Gröditz in Sachsen. Auf der anderen Seite wird voraussichtlich die Abteilung Weber (Brandenburg-Havel), die zu Deutsch-Luxemburg und damit zu den Vereinigten Stahlwerken gehört, aus den Vereinigten Stahlwerken herausgenommen und in die neue mitteldeutsche Gesellschaft eingebracht werden. Es kommt ferner das Eisenwerk Thale in Betracht. Ebenso schweben Verhandlungen mit dem Stahlwerk Hennigsdorf, das in Beziehungen zur A. E. G. und den Felten & Guilleaume-Werken steht. Wieweit noch die übrigen mitteldeutschen Werke diesem Konzern beitreten werden, ist noch nicht gewiß. Das Riesa-Werk ist schon mit 3,8% an der Rohstahlgemeinschaft, mit 5% beim Stabeisenverband und mit 5% beim Grobblechverband beteiligt.

Ein Abfindungsangebot für Hypothekenpfandbriefe.

Die Preußische Centralbodenkredit-A.-G. in Berlin veröffentlicht, unseres Wissens als erstes Angebot dieser Art, eine Abfindungsofferte für eine Serie ihrer alten Pfandbriefe. Es handelt sich um die 4prozentigen Centralpfandbriefe von 1922, die noch einen Umlauf von 88 756 500 Papiermark haben, das sind 202 365 Goldmark, so daß auf jede 1000 Papiermark 2,28 Goldmark entfallen. Mit diesem Betrag würden die Pfandbriefe also an der Teilungsmasse partizipieren, d. h. bei einer Quote der Masse von 25 % würden die Pfandbriefinhaber ein Viertel des genannten Goldmarkbetrages erhalten. Die Bank bietet aber sofort die volle Goldsumme zur Auszahlung an, und zwar aus eigenen Mitteln, so daß die Teilungsmasse davon nicht berührt wird. Darüber hinaus sollen diejenigen Pfandbriefinhaber, die ihre Stücke vor dem 21. Oktober 1922 gekauft haben und nachweisen, daß der Kaufpreis nach der Umrechnungstabelle des Aufwertungsgesetzes höher war als 2,28 Goldmark, diesen höheren Betrag erhalten. Das Angebot gilt als angenommen, wenn nicht binnen drei Monaten 15 % der in Betracht kommenden Gläubiger Widerspruch beim zuständigen Staatskommissar eingereicht haben. Dadurch würde sich demnach die von der Bank zu leistende Abfindungssumme rechnerisch noch etwas über die vorgenannte Ziffer von 202 365 Goldmark erhöhen.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenbörse. Berlin.

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Ausgleichs-	29. Sept. Geld	29. Sept. Brief	28. Sept. Geld	28. Sept. Brief	Münzparität
Holland	100 Gulden	100	168.0	168.4	167.37	168.39	1.7
Argentinien	1 Peso	100	1.712	1.716	1.703	1.707	1.79
Belgien	100 Franc	100	11.28	11.32	10.54	10.58	0.80
Norwegen	100 Kron.	100	1.83	2.16	1.87	2.03	1.12
Dänemark	100 Kron.	100	111.38	111.66	111.35	111.6	1.12
Schweden	100 Kron.	100	111.08	113.34	112.07	112.35	1.12
Italien	100 Lire	100	15.93	15.97	16.03	16.12	0.802
England	1 Pfund	100	20.346	20.393	20.339	20.389	20.42
Amerika	1 Dollar	100	4.193	4.203	4.193	4.203	4.20
Frankreich	100 Franc	100	11.73	11.77	11.78	11.82	0.8
Schweiz	100 Franc	100	81.03	81.29	81.06	81.26	0.8
Spanien	100 Pes.	100	3.69	3.73	83.57	83.73	0.81
Deutsch-Oest.	100000 Kr.	100	59.21	59.31	59.22	59.31	0.8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100	12.415	12.455	2.416	2.456	0.81
Ungarn	100 000 Kron.	100	5.67	5.81	5.66	5.83	1

Reichsbankdiskont 6

* **Berliner Börse fest.** Die Börse hält die Ultimo-Liquidation bereits für erledigt. Die guten Aussichten für die Kohleninduſtrie führten an der gestrigen Berliner Börse zu Besserungen in Essener Steinkohle, Köln-Neuessen, Riebeck Montan und Deutsch-Luxemburg. Die übrigen Montanwerte waren gleichfalls fest und meist höher mit Ausnahme von Phönix-Aktien wegen der angekündigten Dividendenlosigkeit. Farbenindustrieaktien wurden lebhaft gekauft auf Grund von Gerüchten über neue Erfindungen. Auch andere chemische Werte stellten sich um 1 bis 2 % höher. Von Montanwerten waren Vereinigte Stahlwerke wegen der zu erwartenden Zulassung zum Terminhandel lebhaft umgesetzt. Großes Interesse bestand für Deutsche Erdöl-Aktien, die über 3 % gewannen. Am Markte der Elektrizitätswerte entwickelte sich nur bei Elektrisch Licht und Kraft und Pöge größeres Geschäft auf Grund günstiger Jahresabschlüsse. Von Bankaktien stellten sich Berliner Handelsgesellschaft um 3 % niedriger. Schiffahrtsaktien waren ungleichmäßig und wenig umgesetzt. Größeres Interesse bestand heute wieder für ausländische Renten. Türkische Werte, Anatolier, österreichische und ungarische Renten zogen namhaft an. Deutsche Fonds hatten ruhiges Geschäft. Für Vorkriegspfandbriefe bestand im allgemeinen eine freundliche Stimmung. Die Zinssätze stellten sich für Geld bis morgen auf 5 bis 7 %, für Geld über Ultimo auf 6 bis 7½ %, für Monatsgeld auf 5¾ bis 7 %, für Schiebungsgeld auf 7 bis 7¼ %. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten auf 5 ein Achtel Prozent erhöht. — Nachbörse. Zum Schluß konnten sich die Steigerungen nicht fortsetzen, die Tendenz blieb jedoch vorwiegend fest.

* **Essener Börse uneinheitlich.** An der gestrigen Essener Kuxenbörse war weiterhin Interesse für Kohlenwerte vorherrschend, jedoch gestaltete sich der Verkehr nicht ganz so lebhaft wie an den Vortagen. Auch die Tendenz war nicht ganz einheitlich und neigte im allgemeinen zur Schwäche. Braunkohlenwerte wurden höher bezahlt, jedoch waren die Umsätze gering. Das Geschäft in Kaliwerten war weiter recht klein, die Tendenz war hier etwas schwächer. Am Industrie-Aktienmarkt war das Geschäft klein, zu teilweise gebesserten Preisen kamen verschiedentlich Umsätze zustande.

Vom Geldmarkt.

* **Erhöhung des Privatdiskonts.** An der Berliner Börse wurde der Privatdiskont erneut heraufgesetzt. Der Satz beträgt für kurze Frist 5⅛ % und für lange Frist gleichfalls 5⅛ %.

Aus den Industriegesellschaften.

* **F. W. Busch A.-G. in Lüdenscheid.** Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß, nach dem der Gewinn von 10 442 Mark der Rücklage überwiesen wird. Auf verschiedene Anfragen eines Aktionärs bemerkte die Verwaltung, die im vorigen Jahre in Betrieb genommene Abteilung für Automobilzubehörbau habe leider nicht die erhoffte große Beschäftigung gebracht. Die Gesellschaft sei aber an und für sich gegenwärtig finanziell recht flüssig, weil aus der inzwischen begebenen Obligationsanleihe von 500 000 Mark noch ein erhebliches Bankguthaben zur Verfügung stehe.

* **Vereinigte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf.** Die Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Filiale Essen, der A. Schaaffhausensche Bankverein (Düsseldorf), die Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien (Essen und Düsseldorf), die Essener Kreditanstalt, Filiale Essen und Düsseldorf, die Essener Kredit-A./A., Filiale Essen und Düsseldorf, die Deutsche Bank, Filiale Düsseldorf, die Dresdner Bank in Essen und Düsseldorf, der Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien (Essen und Düsseldorf), die Commerz- und Privatbank A.-G., Filiale Essen und Düsseldorf, das Bankhaus Simon Hirschland (Essen) und das Bankhaus B. Simons & Co. (Düsseldorf), haben den Antrag auf Zulassung von 800 000 000 Mark auf den Inhaber lautende Stammaktien der Vereinigten Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf (800 000 Stück zu je 1000 Mark, Nr. 1 bis 800 000) zum Handel und zur Notierung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf gestellt.

* **Angerer, Koch Co. & A.-G. in Wülfrath.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß. Nach Heranziehung des ordentlichen Reservefonds und des Spezialfonds in Höhe von zusammen rund 34 000 Mark verbleibt ein Verlustvortrag von 90 863 Mark. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß der augenblickliche Geschäftsgang der Berliner Betriebe sehr zufriedenstellend sei. Es lägen lohnende Aufträge vor, die etwa bis zum Ende des Jahres Beschäftigung sicherten. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Bankier H. Sponholz (Berlin).

* **Hansa Automobilwerke A.-G. Varel i. O.** Auf der Tagesordnung der Ende Oktober stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung steht auch: Zusammenlegung des Aktienkapitals, Aufhebung der Vorzugsaktien und Kapitalerhöhung bis zu 1,5 Millionen Mark.

* **A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G. in Halle a. S.** In der ordentlichen Generalversammlung wurde der Vorstand einstimmig ermächtigt zum Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der J. G. Farbenindustrie A.-G. zu Frankfurt a. M. mit Rückwirkung auf den 1. April 1925. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Am 4. Oktober ist die 6 % Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr zahlbar.

* **Ambi Waggonbau A.-G. in Berlin.** Die Waggonbaugesellschaft mit ihren verschiedenen Niederlassungen Kassel, Köslin usw. ist aufgelöst worden. Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei dem Berliner Liquidator zu melden.

* **Deutsch-rumänische Petroleum-A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte die Regularien und setzte den Punkt betreffend Kapitalerhöhung von der Tagesordnung ab, da die diesbezüglichen Verhandlungen noch nicht völlig zum Abschluß gekommen seien. Durch die demnächst vorzunehmende Kapitalerhöhung, über die eine außerordentliche Generalversammlung Beschluß fassen soll, hofft die Verwaltung, das Geschäft neu zu beleben.

* **Eisenwerk Kaiserslautern A.-G., in Kaiserslautern.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr, der mit einem Verlust von 145 378 Mark abschließt. Es wurde beschlossen, diesen Verlust durch Einziehung der Vorzugsaktien und durch Entnahme von 45 378 Mark aus der Rücklage zu decken.

* **Geheimrat Dr. Duisberg 65 Jahre alt.** Der Generaldirektor der J. G. Farben-Industrie und Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Geheimrat Dr. Duisberg, feierte am gestrigen Tage seinen 65. Geburtstag. Dr. Duisberg hat sich in mehr als 40jähriger rastloser Tätigkeit um die Hebung der deutschen und der chemischen Industrie große Verdienste erworben. Auch der Zusammenschluß der gesamten deutschen chemischen Industrie zu dem genannten Anilin-Konzern ist seiner zielbewußten Arbeit zu verdanken. — Namens des abwesenden Reichskanzlers beglückwünschte der Staatssekretär der Reichskanzlei, Dr. Pünder, Geheimrat Dr. Duisberg anläßlich seines 65. Geburtstages telegraphisch.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 29. September 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	259 262	Raps	3.10 – 0.00
Roggen märk.	210 – 215	Viktoriaerbsen	43.00 – 50.00
Sommergerste	170 – 185	Kleine Erbsen	32.00 – 36.00
Hafer märk.	170 – 183	Futtererbsen	21.00 – 27.00
sel. russische	184 186	gelbe Lupinen	00.00 – 00.00
Mais, La Plata ab Hamburg	–	Seradella alt	18.00 – 20.00
Weizenmehl 1)	35.70 – 38.20	Ranskuchen	14.40 – 14.60
Roggenmehl 1)	29.75 – 32.00	Leinkuchen	18.80 – 18.90
Weizenkleie 1)	10.00 – 0.00	trock. Schnitzel	8.60 – 9.00
Roggenkleie 1)	10.70 – 10.80	Torfmelasse	0.00 – 0.00
		Kartoffelflocken	19.75 – 20.00

Weizen kam heute wiederum stärker zur Andienung, so daß sich die Haussiers zu Glattstellungen veranlaßt sahen, wodurch die Septembersicht eine Einbuße von 8½ Mark erlitt. Die Cif-Forderungen lauteten unverändert. Effektiver Weizen vom Inlande war in guten Qualitäten wenig offeriert und gut behauptet. Für Exportzwecke bestand Nachfrage. Das geringwertigere Material blieb schwer verkäuflich. Am Lieferungsmarkt waren auch die späteren Sichten um eine bis 1½ Mark abgeschwächt. Roggen war in Kahnware etwas stärker offeriert. Die Unternehmungslust war aber infolge des schlechten Mehlabsatzes klein. Am Roggenlieferungsmarkt hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Weizen- und Roggenmehl lag trotz Entgegenkommens der Verkäufer verkehrslos. Gerste und Hafer hatten unveränderte Marktlage.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 29. September 1926.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz	134 70
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	123.00—124.00
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei, loko Gross-Berlin	0.00 – 0.00
99/99 ⅜a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.63 – 0.64
Originalhüttenrohzink, Preist. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.68 – 0.69
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	–
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.61 – 0.62
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken,	2.10 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14 0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00 – 0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00 – 0.00
Australzinn	0.00 – 0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.00 0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40 3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.15 – 1.20
Silber in Barren 900/1000 fein	80.00 81.00

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maddüp
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Düsseldorf den 29. September 1926. Wir sind unter Vorbehalt fe

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	170	19	Dahlbusch	115.—	116.—
Caroline	2225	232?	Lothringen	74.—	77.—
Carolus Magnus	7500	765?	Montania	—.—	—.—
Constantin d. Gr.	40000	43 00	Niederrh. Brgw.	58.—	59.50
Deutschland	145	155	Präsidentkohle	—.—	—.—
Diergardt	2950	3100	Webco	—.—	—.—
Ewald	45500	47500	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	2100	—	Bellerhammer	1475	1550
Gottessegen	875	975	Bernhardshall	—	—
Graf Bismarck	42000	—	Bruckd. Nietleb.	3975	4075
Graf Schwerin	4850	5100	Gilmmerode	750	950
Heinrich	3950	4150	Gute Hoffnung	2775	2875
Joh. Delmelsberg	1700	1150	Leonhardt	7700	8000
König Ludwig	2400	25500	Lucherberg	400	—
Langenbrahm	16400	16900	Michel	7800	8100
Schürb. & Charlb.	—	—	Oskarssegen	—	250
Trier I—III	7500	—	Vesta	4100	4500
Westfalen	1700	1900	Zukunft-Akt.	133	—
Wilh. Mevissen	3850	4000	**Verschiedene Werte**		
Kohlen-Aktien			Elsa-Zement	90.—	95.—
Adler Kohle	51.50	54.—	Mansfeld	—.—	—.—
Carl Friedrich	2.—	—.—	Sachtleben	9750	—

Kali-Kuxe.

Alexandershall	5830	6010	Marie M. Luis Max	—	50
Allenhall	215	240	Melmernaausen	220	250
Asse	3450	3500	Neurode	800	—
Beienrode	700	720	Neusollstedt	—	1150
Bergmannssegen	—	—	Neustaßfurt	5500	—
Bernsd., Burggr.	—	550	Oberhof	—	—
Brnschw. Lüneb	1550	1650	Ransbach	725	—
Burbach	2100	2200	Rastenberg	600	700
Buttlar	60	—	Reichskrone	1400	—
Carlsfund	1350	—	Reinhardsbrunn	1600	—
Carlshall	500	600	Richard	500	—
Desdemona	1300	1400	Rössing. Barnten	4250	—
Einigkeit	2500	2800	Rothenfelde	425	525
Erichssegen	—	—	Sachsen-Weimar	3150	3300
Felsenf.-Hüpst.	1050	—	Salzmünde	300	330
Friedrichroda	3650	4000	Schwarzburg	—	850
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	1050	1150
Gebra	2100	—	Siegfr.-Giesen	7500	7750
Glückauf b. Sond.	5400	5500	Thüringen	2275	2350
Großh. Wilh. E.	1325	—	Volkenroda	400	420
Günthershall	—	800	Walbeck	425	—
Hablghorst	400	500	Walter	2475	—
Hansa-Silberb	2700	30.0	Wilhelmshall	—	775
Hedwigsburg	200	220	Wilhelmsh.-Olsb	—	65000
Heiligenroda	4850	5000	Wintershall		
Heimboldshaus.	—	700	**Kali-Aktien.**		
Heldrungen I.	160	175	Adler	35.—	37.—
Herfa-Neurode	800	—	Deutsche Kali	—.—	—.—
Heringen	1050	1150	Friedrichshall	97.—	—.—
Hermann II	300	—	Hallesche Kali	116.—	119.—
Hildasglück	—	—	Hannov. Kali	31.—	35.—
Hindenburg	7400	7250	Heldburg Vorz.	78.50	81.—
Hohenfels	6900	7300	Kali-Industrie	135.—	137.50
Hope	1700	—	Krügershall	113.—	115.—
Hilpstedt	1050	—	Niedersachsen	71.—	72.—
Hugo	—	—	Ronnenberg	43.—	43.50
Ilsenburg	95	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Immenrode	925	1025	Steinförde	—.—	—.—
Irmgard	325	—	Teutonia	—.—	—.—
Johannashall	800	875	Ummendorf	29.—	31.—
Kaiseroda	9700	9900	Wittekind	68.—	70.—
Königshall	7100	7300			
Marlaglück	1300	1450			
Aktien ohne Börsennotiz.					
Alsberg Gebr.	57.—	—.—	Houbenwerke	43.—	46.—
Deutsch Lastaut.	17.—	19.—	Karstadt Rud.	—.—	—.—
Dortm. Vulkan	32.—	34.—	R.-Westf. Elektr.	—.—	—.—
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Uerding. Waggon	—.—	—.—
Eisenw. Heerdt	17.—	19.—	Westd. Industrib.	8.—	—.—
Hansa-Lloyd	—.—	—.—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 29. September 1926.

Industrieaktien	Div. %	heut	vor.
Aachener Leder	0	25,1	25,2
Accumulatoren	8	145,5	147,8
Adler Portlandz.	10	121,7	120,5
Adler & Oppenh.	0	120,0	120,0
Adlerhütt. Glas	10	133,0	130,3
Adlerwerke	0	90,5	89,8
A.-G. f. Bauaust.	0	74,1	74,8
A.-G. f. Verkehr	9	133,0	140,0
Alexanderwerk	6	76,5	75,0
A. E. G.	0	159,5	158,6
A. E. G.-V.-A.	0	83,3	83,2
Allg. Häuserbau	—	80,0	77,7
Alsen Portlandz.	16	223,5	220,5
Amme Gieseke	0	—,—	—,—
Ammend. Pap.	0	179,5	177,0
Angl. Con. Guan.	0	96,0	95,2
Anhalt. Kohlen	5	97,7	95,0
Ankerwerke	0	161,2	161,2
Annab. Steingut	0	62,5	65,0
Annener Gußst.	0	37,0	38,0
Aschbg. Zellst.	8	—,—	130,0
Augsb.-N. Masch.	0	94,2	93,0
Bachm. & Ladew.	9	108,0	110,0
Baer & Sohn	0	130,0	125,0
Balcke Maschin.	0	—,—	—,—
Bamag	0	45,0	46,0
Bamberg Malz	0	92,7	91,0
Banning Masch.	—	40,3	38,2
Baroper Walzw.	—	117,5	—,—
Basalt A.-G.	6	81,0	80,0
Bast & Co.	0	129,0	129,0
Bayr. Spiegel	0	60,7	60,7
Bazar	10	138,0	137,0
Bedburg. Wolle	0	—,—	—,—
Bemberg J. P.	0	185,0	182,2
Bendix Holzb.	0	38,0	39,7
Berg C. Eveking	0	94,5	95,0
Berger J. Tiefb.	15	196,0	197,0
Bergm. Elektr.	6	154,8	155,0
Berl. Gub. Hut	14	223,7	224,2
" Holzkont.	5	70,2	70,5
" Hoteleges.	6	—,—	—,—
" Karlsr. Ind.	0	112,6	112,0
" Masch.-B.	0	91,0	90,5
Berth. Messing	10	134,7	134,5
Berzelius Met.	0	—,—	—,—
Beton u. Mon.	7	87,5	86,5
Biel. Mech. Web.	0	—,—	—,—
Bing Nürnb.	0	63,1	63,0
Bochum. Gußst.	—	153,0	153,0
Böhler Gebr.	0	—,—	—,—
Bösperder Walz	0	68,5	67,0
Braunk. u. Brik.	0	157,0	155,7
Braunsch. Kohle	10	181,0	179,0
" Masch.	6	128,0	127,0
Breitenbg. Zem.	12	66,0	65,2
Bremen-Besigh.	12	160,0	160,0
Bremer Linol.	6	135,0	136,8
" Vulkan	0	72,0	72,0
" Wollk.	0	63,5	62,5
Buderus	0	95,2	95,0
Busch Lüdensch.	0	66,7	—,—
" Waggon	5	69,5	70,0
Büttnerwerke	6	93,0	94,0
Butzke & Co.	0	74,2	74,3
Byk Guldenw.			
Calmon Asbest	0	47,5	48,0
Capito & Klein	0	24,0	23,2
Carolin. Braunk.	0	179,0	126,5
Charlb Wasser	8	112,0	112,0
Chem. Grünau	12	78,5	76,7
" Heyden	0	115,1	116,2
" Milch	—	80,0	78,6
" Gelsenk.	6	92,0	91,5
" Albert	0	140,0	143,0
Chillingworth	0	74,3	74,0
Concord. Chem.	8	69,8	69,8
" Spinn.	4	89,7	90,0
Cont. Coutsch.	10	113,5	113,3
Corona Fahrrad.	0	69,0	67,7
Crölw. Papier	0	—,—	110,5
Daimler Motoren	0	84,5	83,0
Delmenh. Linol.	12	175,5	176,5
Dessauer Gas	7	149,0	148,0
Dtsch. Atl. Tel.	0	84,5	80,5
" Luxemb.	—	154,5	153,2
" Asphalt	0	94,5	94,0
" Babcox	0	119,5	119,0
" Eis.-Sign.	—	99,0	98,8
" Erdöl	4	153,2	149,7
" Fenstergl.	0	—,—	—,—
" Gußstahl	6	93,0	90,0
Dtsch. Jute	0	110,2	110,2
" Kabel	6	100,3	110,0
" Kali	9	111,5	114,0
" Maschin.	0	103,5	103,8
" Schachtb.	0	93,7	100,0
" Spiegel	0	86,3	84,0
" Steinzeug	10	148,0	151,0
" Ton u. St.	0	120,5	119,7
" Tel. u. Kab. Werke	—	102,5	100,0
" Wollw.	—	97,0	—,—
" Eisenh.	0	66,7	66,1
Dittm. Neuhaus	5	76,3	76,8
Donnersmarkh.	0	83,5	84,0
Dörffler O.	10	123,0	130,0
Dresdner Gard.	0	105,2	106,0
Dürener Metall	—	92,0	91,0
Dürkoppwerke	0	63,0	63,0
Düsseld. Eis.-W.	0	33,2	33,7
" Eisenh.	0	46,7	46,5
" Kammg.	3	81,2	81,2
" Masch.	0	43,2	47,1
Dyckerhoff	0	75,0	74,5
Dynamit Nobel	5	135,6	133,2
Eckert Masch.	0	69,1	68,7
Egerstorff Salzw.	6	80,0	78,0
Eintr. Braunk.	8	160,0	159,0
Eisenb. Verkmt.	—	82,5	82,3
Eiseng. Veibert	0	42,9	42,7
Eisenw. Kraft	0	69,2	69,0
Elektra Dresden	10	136,0	127,1
Elektr. Lieferg.	9	146,5	145,7
Elektr. L. u. Kr.	0	154,0	152,5
Elitewerke	0	42,8	42,0
Els. Bad. Wolle	0	49,2	49,8
Enzinger	6	91,0	90,0
Erdmannsd. Sp.	0	72,0	73,0
Erlang. Baumw.	9	132,5	132,5
Ernemannwerke	0	67,8	68,0
Eschw. Bergw.	0	134,0	135,0
Essener Steink.	8	164,0	159,5
Excels. Fabrr.	12	143,0	131,0
Faber Bleistift	6	91,0	90,5
Fahlb. List & Co.	8	90,8	—,—
Farben industrie	10	285,9	279,2
Feinjute Spinn.	5	64,5	64,—
Feldmühle Pap.	10	136,0	133,0
Felten & Guill.	8	153,7	154,0
Flender Brücken	6	13,1	13,1
Flöther Masch	6	72,7	72,7
Frankf. Masch.	0	81,5	80,0
Frankonia	0	25,2	24,8
Faust. Zucker	5	120,0	119,7
Freund Masch.	0	33,2	33,7
Friedrichsh. Kali	5	97,7	97,5
Froebeln Zucker	—	76,7	76,7
Gaggen. Masch	0	45,2	45,2
Gebhard & Co.	7	90,0	90,3
Gebhard & Kön.	0	77,5	72,7
Gelsenk. Bergw.	—	172,5	171,8
Gelsenk. Gußst.	0	23,5	23,0
G. Gensch. & Co.	0	67,0	66,0
Germania Portl.	12	147,0	145,5
Gerresh. Glash.	7	137,5	138,0
Ges. f. el. Untern.	10	176,2	175,8
Gildem. & Co.	0	—,—	77,—
Girmes J. & Co.	8	135,0	135,0
Gladb. Wollind.	0	122,7	122,7
Glasm. Schalke	10	145,0	143,7
Glauzig. Zucker	8	85,2	85,0
Glockenstahlw.	0	57,0	56,0
Gebr. Goedh. D.	0	70,0	70,2
Goldschmidt Th.	0	118,5	113,5
Görlitzer Waggb.	—	20,0	19,5
Gothaer Waggb.	—	19,0	19,5
Grevenbroich	0	58,7	58,2
Gritzner Masch.	10	111,5	111,7
Grün & Bilfing.	8	118,0	118,2
Gruschwitz Text	0	70,0	67,5
Gutm. Alfr. M.	4	82,0	84,7
Habermann & G.	8	92,0	93,5
Hackethal Draht	5	93,0	93,5
Hageda	7	129,6	129,2
Hallesche Masch	12	149,7	148,7
Hamb. El.-W.	0	148,5	146,5
Hammersen	8	114,8	116,0
Hann. Masch. E. Waggon	0	75,0	73,0
Hansa Lloyd	0	15,0	—,—
Harb. Wiener G.	0	56,7	57,0
Hark. Bergb.	0	71,3	71,3
Harpener Bergb.	0	68,0	69,8
Hartm. Masch.	0	170,0	170,6
Heckmann C.	0	82,0	81,0
Hedwigshütte	0	132,0	131,0
Hein, Lehm & Co.	0	85,0	81,0
Held & Franke	0	88,0	86,0
Hemmor Portl.	15	204,0	202,—

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Der Kampf um die Mehrheit in der Gemeindevertretung.

at **Querenburg**, 29. September. Schon über 2½ Jahre zieht sich der Kampf um die Mehrheit in der Gemeindevertretung hin. Im Frühjahr 1924 fand eine Gemeindevertreterwahl statt. Gegen diese Wahl wurde von den Vertretern der bürgerlichen Parteien Einspruch erhoben mit der Begründung, daß seitens des Wahlvorstehers mehrere ungültige Stimmen der Kommunisten für gültig erklärt worden seien. In einem langwierigen Verwaltungsstreitverfahren wurde der Kreisausschuß des Landkreises Bochum, der Bezirksausschuß der Regierung in Arnsberg und zuletzt das Oberste Verwaltungsgericht in Berlin angerufen. Die letzte Instanz entschied zu Gunsten der Bürgerlichen und sprach ihnen den 5. Sitz zu. Zu derselben Zeit erklärte der Kreisausschuß auf Grund einer zweiten Klage die Wahl für ungültig. Die Neuwahl wurde auf den 1. Januar 1926 festgesetzt. Diese Wahl ergab dann eine Mehrheit für die Bürgerlichen. In der ersten Gemeinderatssitzung am Montag sind einige Bauplätze an der Schiller- und Uhlandstraße vergeben worden. Diese beiden Straßenzüge sollen deshalb in nächster Zeit im Wege der Notstandsarbeiten kanalisiert werden. Mit den Vorarbeiten zur Elektrizitätsversorgung der ganzen Gemeinde wird bald begonnen. Die Gemeinde will einen Weg suchen, um auch tatsächlich allen Einwohnern den Anschluß zu ermöglichen. — Die an der Schillerstraße liegenden Holzhäuser werden mit einer zweiten Dachpappschicht versehen. — Die Fuhrleistungen für die Gemeinde für die Zeit vom 1. Oktober 1926 bis 31. März 1927 wurden an die Mindestfordernden vergeben und zwar an Oswald, Fränken, Schneider, Schlingermann. Die Konkurrenten unterboten sich stark.

st. **Querenburg**, 29. Sept. Zur Durchführung der diesjährigen Volksbildungsveranstaltungen waren auf Samstag die Vereine und Organisationen hiesiger Gemeinde zwecks Werbung und Unterstützung ins Richmannsche Lokal zusammengerufen. Zwanzig Vertreter der verschiedensten Vereine waren erschienen. Seitens der Gemeindeverwaltung wurde das Winterprogramm bekanntgegeben. Die Vertreter sagten tätige Mithülfe im Interesse der Volksbildung zu. Am 9. Oktober findet der erste Vortragsabend statt. Hans Balzer wird einen Wilhelm-Busch-Abend geben. Lokal: Schneider, Karlstraße. — Die fälligen Unterstützungen und Zahlungen für den Monat Oktober bezw. September werden im Zahltermin am Donnerstag, 30. d. M., nachmittags von 3 bis 5 Uhr gezahlt. — Die Gemeinde beabsichtigt, während der Wintermonate einen Nähkursus für schulentlassene Mädchen und eventuell junge Frauen einzurichten. Meldungen bei der Gemeindeverwaltung.

n. **Gerthe**, 29. Sept. Mit den Neubauten an der Ecksestraße wird jetzt begonnen. Der Verbindungsweg von der Ecksestraße nach dem Norrenberg ist fast fertiggestellt.

Wichtige Gemeinderatssitzung in Langendreer.

Langendreer, 29. September.

Die heutige Gemeinderatssitzung wurde von Gemeindevorsteher Gräfe geleitet. Vor Eintritt in die Tagesordnung führte Gv. Höffgen Beschwerde, daß ein von ihm schriftlich gestellter Antrag nicht auf die Tagesordnung gesetzt sei. Der Gemeindevorsteher erklärte, solange die fragliche Sache noch bei den ordentlichen Gerichten schwebe, könne er diesen Antrag nicht zur Beratung stellen. (Es handelt sich um den Streit zweier Hausbesitzer, die ihr eingezahltes Geld für den Ausbau des Bürgersteiges zurückgezahlt haben wollen, da an einen Ausbau der Straße nicht mehr zu denken sei.) Die Abstimmung ergab, daß der Antrag nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden soll. Ferner lag ein Antrag der Erwerbslosen vor, der der Wohlfahrtskommission überwiesen wurde. Nach Eintritt in die Tagesrodnung gedachte der Vorsteher des verstorbenen Gemeindeverordneten Kappe. Durch Vertrag vom 27. Dezember 1923 hat die Gemeinde Langendreer die Beteiligung der Gemeinde Laer an der Westfälischen Straßenbahn zum Preise von 60 000 Mark erworben. Die Restschuld an die Gemeinde Laer beträgt 53 150,50 Mark. Diesen Betrag verlangt die Gemeinde Laer aufgewertet. Ein Vergleichsvorschlag sieht vor, die Schuld in gleichem Maße aufzuwerten, wie die Gemeinde Langendreer ihre Anteile an der Westfälischen Straßenbahn von dieser aufgewertet erhält. Die Gemeindevertretung stimmte dem zu. Ein Antrag des Krieger- und Landwehrvereins Langendreer auf Erlaß der Lustbarkeitssteuer eines Festes zu Gunsten der Errichtung eines Ehrenmals verursachte eine längere Debatte. Der Antrag wurde abgelehnt.

Ein bedeutsames Bauprogramm.

Sodann nahm der Amtmann Jacobi das Wort über den Zusammenschluß der Baugenossenschaften der Gemeinde Langendreer unter Beteiligung der Gemeinde zu einer Dachgesellschaft. Ihr soll die Beschaffung von Baugelände und die Aufteilung desselben übertragen werden. Sie bestimmt, nach welchen Plänen die Bebauung des jeweiligen Grundstückes zu erfolgen hat. Es bleibt den Genossenschaften unbenommen, über Größe und Ausstattung der Wohnungen zu bestimmen. Das Stammkapital ist zunächst mit 51 000 Mark anzunehmen, wovon die Gemeinde 26 000 Mark übernimmt und alle übrigen Gesellschafter je 5000 Reichsmark zeichnen. Es ist beabsichtigt, im Jahre 1927 30 Dreizimmer-Wohnungen und 20 Zweizimmer-Wohnungen zu errichten, unter Inanspruchnahme von Mitteln aus der Hauszinssteuer und solchen, die im Anleihewege flüssig gemacht werden sollen. Die Gemeindevertretung stimmte dem Beitritt in diese Dachgenossenschaft zu. Auf Vorschlag des Gv. Worthmann erklärte sich der Amtmann bereit, den Posten des ersten Geschäftsführers zu übernehmen. Die Gemeinde soll von den 11 Aufsichtsratsmitgliedern sechs ernennen, die dann sofort gewählt wurden, und zwar die Gv. Kosfeldt, Höffgen, Welle, Ehrhardt, Buderus, Lüdecke. In einer längeren Debatte, an der sich Gv. Worthmann (Arb.-Gem.), Doube (Arb.-Gem.), Buderus (Soz.), Lüdecke (Kom.) und der Amtmann beteiligten, wurde eingehend über die Art der Vergebung der Hauszinssteuer debattiert. Die Gemeindevertretung beschloß im Prinzip die Beleihung der bereits von der Gemeinde errichteten Gebäude bis zu 25 Prozent des Bauwertes, was etwa 100 000 Reichsmark ausmachen würde. Das Bauamt hat einen Plan auf Ausbau des kommunalen Friedhofes vorgelegt. Gv. Höffken wies darauf hin, daß das Bauamt ein ganzes Bündel Pläne zur Ausführung vorgelegt habe, die eine Summe von rund 131 000 Reichsmark ausmachen würden. und fragte an, wie es mit der Deckung sei. Hierzu erklärte der Amtmann, daß das Elektrizitätswerk „Westfalen" der Gemeinde eine

Anleihe von 150 000 Mark

zur Verfügung stelle. Bezüglich der Anlagen erklärte der Amtmann, daß diese unbedingt notwendig seien. Die Gemeindevertretung stimmte der Aufnahme der Anleihe von 150 000 Mark zu 8¼ Prozent bei dem Elektrizitätswerk „Westfalen" zu. Der Schaffung eines Spielplatzes und einer Grünflächenanlage an der Kaiserstraße unter Mitbenutzung des alten Wittener Bahndammes wurde zugestimmt. Gv. Bideau regte an, auch die Schaffung von Grünanlagen am alten Bahnhof ins Auge zu fassen. Der Verlegung einer Wasserleitung zwecks besserer Versorgung der Wilhelmshöhe wurde zugestimmt. Die Kosten zur Beseitigung von Treppen an der Haupt- und Kaiserstraße wurden bewilligt. Die Kosten für Umbau- und Erweiterungsbauarbeiten im Pflegehaus in Höhe von 17 500 Mark wurden ebenfalls bewilligt. Der Schaffung einer Garage für die Wagen der Gemeindeverwaltung durch Umbau des Bauhofes wurde zugestimmt.

× **Gerthe-Harpen**, 29. Sept. Am kommenden Sonntag, 8. Oktober, nachmittags 4 Uhr, findet die monatliche Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Harpen im Amtshause zu Harpen statt. In dieser Versammlung spricht der bekannte Kämpe für die Interessen des Haus- und Grundbesitzes, Adolf Conrady aus Witten, über „Der Kampf ums Eigentum". Auch sollen Steuersachen erörtert werden. An diesem Vortrage können auch Eigentümer aus Harpen, die nicht Mitglied des Vereins sind, teilnehmen.

Aus dem Kreis Hattingen.

Aus dem Gemeinderat von Linden-Dahlhausen.

k. **Linden-Dahlhausen**, 29. Sept. In der am Dienstag abend unter dem Vorsitze des c. Amtmannes Nawa abgehaltenen Sitzung des Gemeinderates wurde zunächst das neu eingetretene Mitglied, Landwirt Aug. Scharpenseel, von dem Vorsitzenden in sein Amt eingeführt und verpflichtet. Hierauf eröffnete der Vorsitzende die Generalversammlung der Betriebsgesellschaft m. b. H. (Gemeindeziegelei). Der Geschäftsführer Miebach trug den Inhalt des Geschäftsberichtes des letzten Jahres und der Bilanz vor. Die Versammlung beschloß mit Stimmenmehrheit, dem Aufsichtsrat und den Geschäftsführern für das Geschäftsjahr 1925/26 Entlastung zu erteilen. Als Mitglieder des Aufsichtsrates wurden ernannt: 1. c. Amtmann Nawa als Vorsitzender und Friedrich Stiller, Heinrich Becker-Sondermann, Norbert Geißler und Wilhelm Brinkmann als Mitglieder, und zwar für eine Amtsdauer bis zum 1. Juli 1930. — Ueber die Bestellung der Geschäftsführer beschließt der Aufsichtsrat. Alsdann wurde der Gesellschaftsvertrag einige Abänderungen unterzogen. — Der Gemeindevertretung wurde der Plan, betreffend Umbenennung und Umnummerierung der Wohngebäude in dem vom früheren Amt Königssteele nach Linden-Dahlhausen eingemeindeten Gebiet zur Kenntnis vorgelegt. — In der Angelegenheit betreffend Ausübung der ärztlichen Fürsorge erklärte sich die Gemeindevertretung damit einverstanden, daß die Amtsverwaltung mit den von der Aerzteschaft hierzu beauftragten Herren erneut verhandelt. — Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Provinz die Uebernahme der Bahnhofstraße abgelehnt habe. — Dem Beschlusse des Kuratoriums der gewerblichen Berufsschule vom 10. September dieses Jahres betreffend Teilung einer Zeichenklasse bezw. Bildung einer weiteren Zeichenklasse an der gewerblichen Berufsschule wurde zugestimmt. Auch stimmte die Gemeindevertretung dem Beschlusse des genannten Kuratoriums vom 10. September dieses Jahres zu, nach dem für jugendliche Erwerbslose im Alter von 14 bis 16 Jahren zwei neue Unterrichtsklassen eingerichtet werden. Der Unterricht in diesen Klassen soll von Junglehrern erteilt werden. — Alsdann genehmigte die Vertretung die kostenlose Uebernahme der Parzelle Flur 15 von dem Dachdecker Ludwig Leidheiser in Dahlhausen sowie einer Wegeparzelle von dem Händler Heinrich Bücher in Dahlhausen. — Die Aenderung der Gebührenordnung für baupolizeiliche und bauamtliche Leistungen wurde im Sinne des Beschlusses der Finanzkommission vom 24. September 1926 genehmigt. Hiernach treten einige kleine Erhöhungen der genannten Gebühren ein. — Die Einladungen der freiwilligen Feuerwehren Linden und Dahlhausen zu den Schlußübungen am 8. bezw. 10. Oktober dieses Jahres werden verlesen. — Anstelle des ausgeschiedenen Gemeindeverordneten A. Knippert wurden gewählt: 1. in den Verwaltungsausschuß der Gemeindeverordnete Ernst Heine; 2. in die Schuldeputation der Gemeindeverordnete Gottfried Geradts; 3. in den Fürsorgeausschuß der Gemeindeverordnete Gottfried Geradts. In die Kommissionen, denen der verstorbene Karl Becker angehört hat, wählte die Versammlung den Landwirt August Scharpenseel. Alsdann folgte geheime Sitzung.

•

() **Stiepel**, 29. Sept. Die nächste Sprechstunde zur Vorstellung von Säuglingen und Kleinkindern bis zum 6. Lebensjahre findet Freitag, 1. Oktober, nachmittags von ½3 bis 5 Uhr, im Gemeindehaus statt.

= **Winz**, 29. Sept. Die Gemeindevertretung der Großgemeinde Winz hielt unter dem Vorsitz des Amtmanns Wibbelt eine Sitzung ab. Der Schulhaushaltsplan wurde nochmals vorgelegt. Die Gemeindevertretung stimmte dem Vorschlage der Schuldeputation zu und setzte den Haushaltungsplan in Einnahme auf 58 000 Mark und in Ausgabe auf 146 000 Mark fest. — Die frühere Breitenbachsche Besitzung in Winz ist Eigentum der Gemeinde. Zur Behebung der Wohnungsnot hat die Gemeinde beschlossen, die Besitzung zu Siedlungszwecken aufzuteilen. Der Verkaufspreis wurde auf 7 Mark pro Quadratrute festgesetzt. Der von der Verwaltung vorgelegten Vergnügungssteuer wurde zugestimmt. Dem Turnverein „Gut Heil" in Winz-Niederwenigern und dem Verein für Leibesübung 1912 in Winz-Baak wurden 80 Mark, dauernd bemüht, ausreichend Notstandsarbeiten dem Arbeiter-Turnverein in Winz-Baak 40 Mark als Unterstützung gewährt. — Die Amtsversammlung ist zur Beschäftigung der Arbeitslosen ausführen zu lassen. In eingehenden Ausführungen trug der Amtmann an Hand von Zeichnungen und Kostenanschlägen die einzelnen auszuführenden Arbeiten vor. Als Projekte kommen in Frage: Ausbau des Weges im Oberwinzerfelde, der Dorfstraße, der Finkenstraße, der Kohlenstraße. Bei dem Ausbau der Dorfstraße in Niederwenigern ist die Uebernahme verschiedener Wegeparzellen erforderlich. Die Wasserleitungsrohre in dem Ortsteile Baak sind teilweise durch Felder gelegt. Die Rohre sollen in die Feld- und Bergstraße verlegt werden. Die von der Gemeinde zu leistenden Zuschüsse in Höhe von 3600 Mark sollen aus Anleihemitteln entnommen werden. Der Weg am Grenzberg in Niederbonsfeld soll instand gesetzt werden. (Notstandsarbeit.) Die Gemeindevertretung wählte an Stelle des Pastors Becker den Pastor Schümmelfeder als Gemeindewaisenrat für Dumberg und Niederwenigern. Für den Ortsteil Niederbonsfeld wurde Dr. Schulte-Diefhaus und für die Ortsteile Niederwenigern-Dumberg Landwirt Ellinghaus als Dorf- bezw. Ortsvorsteher gewählt. Die Gemeindevertretung wählte eine Kommission, bestehend aus den Herren Chur, Völkmann, Schulte-Stade, Haarmann und Scherff, die die Angelegenheit wegen Anlage eines eigenen Kommunalfriedhofes weiter verfolgen sollen.

† **Hattingen**, 29. Sept. Ein junger Mann aß reichlich Birnen und Aepfel und trank dann ein Glas Bier. Bald darauf stellte sich heftiges Leibweh ein und am Abend noch verstarb der junge Mann trotz ärztlicher Hilfe unter heftigen Schmerzen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

(:) **Wattenscheid**, 29. September. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft teilt mit: Vom 1. Oktober an wird die Werktagsfahrt 7 Uhr vormittags ab Steele bezw. 7,30 Uhr ab Höntrop um 15 Minuten früher gelegt, damit die Schüler und Angestellten, die um 8 Uhr an ihrer Unterrichtsstätte bezw. Arbeitsstätte sein müssen, diese bequemer erreichen können. — Von einem Personenauto angefahren wurde gestern morgen ein Kind auf dem Hellweg (Chaussee). Das Kind trug ziemliche Verletzungen am Hinterkopf davon. — Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz mehrfach in Radioanlagen ein und richtete an diesen mehr oder weniger große Zerstörungen an. In einer Wirtschaft an der Hochstraße schlug der Blitz in dem Moment in die Fernsprechleitung, als der Wirt ein Gespräch anmelden wollte. Der Apparat flog eben vorher durch den Einschlag vom Tisch, wodurch der Mann vor großem Schaden bewahrt geblieben ist. — Die Einweihung des Erweiterungsbaues des Exerzitienhauses fand Montag morgen statt. Zu der Feier hatten sich zahlreiche Glieder der Pfarrgemeinde sowie etwa 30 Geistliche aus der näheren und weiteren Umgebung eingefunden. Pfarrer Thiemeyer zelebrierte unter Assistenz von Pfarrvikar Iba (Sevinghausen) und Exerzitienmeister Kapravius das Levitenamt in der Pfarrkirche. Die Predigt hielt Dechant Wulf (Günnigfeld. Dann folgte die feierliche Einweihung des Exerzitienhauses durch Pfarrer Thiemeyer unter Assistenz der oben erwähnten Geistlichen. Darauf versammelten sich die Gäste in dem Saale, wo ein kleines Frühstück geboten wurde. Bei dieser Gelegenheit sprach Pfarrer Thiemeyer dem Kirchenvorstand und den Geistlichen Dank für ihre Teilnahme an der Feier aus. Er verlas dann ein Schreiben des Bischofs von Paderborn, der seiner Freude über den Erweiterungsbau Ausdruck gab. Das Höntroper Exerzitienhaus sei das älteste in der Diözese Paderborn und es habe in den vergangenen Jahren viel Gutes geleistet. Ein großes Projekt sei von Architekt Schöttler (Bochum) ausgearbeitet. Der Neubau bedeute die erste Phase in dem größeren Umbau, der bei besseren finanziellen Verhältnissen später ganz durchgeführt werden solle. Es sei Unterkunft für sechzig Exerzitanten geschaffen. Alsdann sprach Vater Vinzentius aus dem Franziskanerkloster Werl im Namen des Exerzitiensekretariates seine Glückwünsche zu der Einweihung aus. Weiterhin brachte Pater Seggewiß im Namen des Verbandssekretärs der katholischen Mütter- und Frauenvereine Deutschlands Glückwünsche dar. Anschließend erfolgte die Besichtigung des Neubaues durch die Gäste. — Am Sonntag fand im Lokale Nagel, Bochumer Straße, eine Vollversammlung der beiden Männergesangvereine „Sangeslust" und „Liederfreund" statt. Die Vereine haben sich verschmolzen unter den Namen „Sangeslust". Julius Mai wurde zum Dirigenten ernannt. Den Vorstand bilden: 1. Vorsitzender Ernst Wolf, 2. Majert, Geschäftsführer Rademacher, 1. Schriftführer Heinrich Nüters, 2. Fiebler, 1. Kassierer Schöppertöns, 2. Sandrock. Der Verein zählt 60 aktive Sänger.

Stadtkreis Witten.

= **Witten**, 29. Sept. Auf der Eisenbahnwerkstätte sind neuerdings 70 Entlassene wieder eingestellt worden. — Ebenso wurden auf der Wittener Glashütte A.-G., weil wieder größere Aufträge hereingekommen sind, vorläufig wieder 100 frühere Arbeiter eingestellt. — Der Firma Karstadt wurden 23 wertvolle Damenmäntel von einem Handwagen entwendet.



Glaswaren

Glasteller	15, 10 ₰	Spezialangebot für Wirte	
Schüsseln	60, 50, 35 ₰	Tonnenbecher 3/20 Liter	16 ₰
Weinrömer auf grün. Fuss	45 ₰	Tonnenbecher 5/20 Liter	18 ₰
Weinrömer mit Schliff	50 ₰	Bierbecher	15 ₰
Weingläser	50, 35 ₰	Bierbecher m. Goldband	22, 25 ₰
Teegläser	15 ₰	Bierseidel 6/20 Ltr.	25 ₰
Bowlengläser	60, 50 ₰	Likörgläser	25, 20, 10 ₰
Hyazinthengläser	30, 25 ₰	Likörschalen bunt	50 ₰

Ein Massenverkauf

zu ganz enorm billigen Preisen!

Weißes Porzellan

Kaffeekannen	95, 60, 50 ₰
Zuckerkannen	Stück 30 ₰
Milchgiesser	Stück 20 ₰
Tassen mit Untertasse	20, 15 ₰
Brotkörbe	Stück 75 ₰
Kuchenteller	Stück 50 ₰
Kaffeeservice 9teilig	2.45
Kaffeeservice 15teilig	3.95
Speiseteller tief und flach, Feston und glatt	Stück 45 ₰
Dessertteller	Stück 28 ₰
Platten Feston	75, 60, 50 ₰
Salatieren	60, 40, 30 ₰

Goldrandtassen mit Untertasse	28 ₰
Kaffeeservice für 6 Personen Goldrand, sehr vorteilhaft	6.80, 5.90 4.95
Tafelservice Goldr. u. Linie, Feston 23teilig	24.50

Besondere Gelegenheit:

Tafelservice
echt Porzellan glatt, 23teilig
14.50
Feston: 14.90

Satz-Schüsseln
echt Porzellan 3teilig
95 ₰

Steingut

Speiseteller	Stück 17, 15 ₰
Dessertteller	Stück 10 ₰
Satzschüsseln weiss. 5teilig	95 ₰
Satzschüsseln weiss. 6teilig	1.35
Kinderbecher	Stück 10 ₰
Schüsseln rund	30, 25, 20 ₰
Fleischplatten	40, 28, 22 ₰
Grosse Küchenschüsseln	1.95, 1.50
Heringskasten	1.95
Waschgarnituren mit modernen Dekoren, 5teil.	6.50, 4.25, 3.95
Waschgarnituren Goldrand, 5teilig,	7.50, 6.25, 5.90
Einzelne Waschkrüge	1.95
Grosse Waschschüsseln	1.35, 1.25

Es empfiehlt sich Weihnachts-Geschenke (Kaffee- und Tafel-Service, grosse Puppen, Puppenwagen etc.) **jetzt** schon zu kaufen; diese werden bei einer Anzahlung bis Weihnachten zurückgestellt.

Reichenberg

Bochum, Obere Marktstrasse.

Nach großem Triumph unsere Trümpfe!

Kinder-Konfektion

Kindermäntel aus reinwollenem Flausch, Schlüpferform . . Gr. 45 **4.95**

Kindermäntel Chev.-Flausch, in frischen Farb. m. Stepperei a. Kragen, Gr. 45 **9.75**

Capesmäntel aus hübschen Fantasiestoffen, zweireih. geknöpft, Gr. 60 **10.90**

Kindermäntel aus Ia. Velour de laine, m. seitl. Quetschf. u. Rückengurt, Gr. 60 **14.95**

Kinderkleider aus hübsch. Schotten mit Plissékragen u. uni Besätzen, Gr. 50 **3.50**

Kinderkleider aus woll. Cheviot, m. bunt. Kurbelei, in versch. Farbstellungen, Gr. 60 **4.95**

Kinderkleider aus woll. Chev. m. ausspring. Quetschfalten u. bunter Stoffgarnit., Gr. 60 **6.10**

Kinderkleider aus bestem Kammgarn-Cheviot, mit bunt eingelegten Falten, weißem Kragen und Goldknopfverzierung . . . . . Gr. 75 **9.75**

Damen-Mäntel

Mäntel aus Ottomane-Velour mit seitl. Falten- und Biesengarnitur in allen Weiten **19.75**

Mäntel aus Fantasie-Velour m. hübscher Faltengarnierung und breitem Sealstreifen am Kragen . . . **22.75**

Mäntel aus reinw. Otto-mane, fesche, jugendl. Blusenform, vorn mit Gürtel **29.75**

Mäntel aus gutem Wollstoff Ottomane m. breitem Biberette-Kragen, moderne Blusenform **39.75**

Mäntel aus reinwollenem Ottomane in moderner Ausführung, soliden Farben . . **49.75**

Mäntel aus prima Vel. de laine, m. breitem Biberette-Kragen u. Pelzbesatz am Aermel und Seiten **54.75**

Mäntel aus prima Doppelrips, besonders für starke Damen geeignet, in vielen, soliden Farben **69.75**

Mäntel aus besten Schatlandstoffen, fesche Gürtelform, ½ auf reiner Seide gefüttert **75.00**

Mäntel aus prima Doppelrips, ganz hervorragende Verarbeitung, ¼ gefütt. m. br. Biberettekrag. u. Seitent. **98.00**

Damen-Kleider

Kleider aus neuartigem Strickstoff, Blusenform, mit uni Besätzen . **9.75**

Kleider aus schwarzer Taffetseide, Stilform **13.75**

Kleider aus reinwollen. Ripsstoffen, mit Faltenrock, Taschengarn. u. bunt. Kravatte **14.75**

Stilkleider aus schwarzem Taffet, mit aparter Handmalerei **17.75**

Kleider Jumperkleid mit uni Faltenrock und modern. Strickstoffbluse **22.75**

Kleider aus bestem Crepe de chine, Rock u. Kravate, gebatikt, reiz. Machart **29.75**

Kleider aus Rips, solide langem Arm. Frauenform m. seitlich m. Falten und buntem Tressenbesatz . **36.00**

Kleider aus Crepe de chine m. apart. Rüschengarnitur, jugendliche Form, Koppel's-Reklame-Kleid **39.75**

Kleider prima Seiden-Marocaine Rock m. tief eingelegt. Falten u. weiß. Crepe de chine-Weste **49.75**

Kleiderstoffe

Pullover-Stoffe in baumw. u. wollhalt. Stoffen, in großer Ausmusterung . . 2.35, **1.65**

Schotten in schönen Stellungen **98**

Schotten reine Wolle, in moderner Ausmusterung **1.95**

Popeline doppeltbreit, reine Wolle, solide Qualität, in allen Modefarben . . **1.95**

Rips 130 cm breit, reine Wolle, solide Kleiderware, in viel. Farb., 4.90, **3.75**

Schotten 100 cm breit, reine Wolle, in vornehmen Stellungen 4.90, **3.90**

Rips 130 cm br., reine Wolle, Qualität, unsere bekannt gute, für Kleider u. Mäntel, in modernen Herbstfarben, 6.90, **5.90**

Velour de laine 130 cm br., reine Wolle, vorzügl. Mantelware, in all. Modef., 6.90. **5.90**

Ottomane-Velour 130 cm br., reine Wolle, mit anger. Wollr., eleg. Ware, f. Mäntel **9.75**

KOPPEL G.M. B.H.

BOCHUM **HELLWEG 2**

Tengelmann's Kaffee-Geschäft

Bochum: Kortumstraße 27. — Königstraße 23. Hattingerstr. 26. — Brückstr. 60. — Bahnhofstr. 26. Brückstraße 22. — Alleestraße 125.
Wanne: Hindenburgstraße 7 und 111.
Eickel: Bismarckstraße 1.





Gratis-Zugaben

Von Freitag, den 1. Oktober bis Samstag, den 9. Oktober.

erhält jeder Käufer beim Einkauf für 1 M. Zucker ausgenommen als Empfehlungs-Geschenk einige Kostproben — Schokolade oder Bonbons oder Keks

Verkaufsläden in allen Teilen Deutschlands

Eigene Schokoladen Kakao- u. Zuckerwarenfabrik

Wer nicht probiert-verliert!

Eigene Keksfabrik und Nährmittelwerke

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten

Bona-Tee

der sich bestens bewährt hat, gegen unreinen Teint, dickes unreines Blut, Gesichtsröte, Aufstoßen und Magenbeschwerden

Bona-Tee

scheidet untaugl. Stoffe zeitig aus u. wirkt entfettend

Orginal Pak. 1.00 ℳ

Allein-Verkauf:

Drogerie LDI

Kucklenbroich,

Brückstr. 55.

Sie schützen

sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit

Flaggenlack

streichen.

Steinhart über Nacht.

Alleinverkauf f. Bochum

Carl Bohlmann

Tel. 26. Kortumstraße.

Infolge eigener Fabrikat. erh. Sie

Wäsche

ständig z. konkurrenzl. billig. Preisen, insbesondere Oberhemden u. Damenwäsche, auf Wunsch auch nach Maß ohne jeden Aufschlag. Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet bei billigster Berechnung.

Spezial-Wäschehaus

V. Röller,

jetzt Kaiserstr. 3, a. Wilhelmsplatz. Telephon Nr. 5077.

Motorrad

fahrbar, 3,5 PS., 2 Gg., Leerl., Kickstart. u. Beleuchtl., wenig gefahren, sofort sehr billig zu verk. Anfr. Adolfstraße 6.

Ein n. wen. gebr. Gasofen, in tadellos. Zust. zu verkauf. a1213 Ruth & Freesen, Blücherstr. 11.

Elegant. Presto-Tourenwagen

6-Sitzer, 9/30 PS., Baujahr 1925, sof. preiswert zu verk. Ang. u. W W 67766 an die Gesch. d. Z.

Ulster

reine W., f. 15- bis 16j. Knab. f. 20 M. abzugeb. Hattinger Straße 40, 2. E., r.

Gut erhalt. 67711 Ueberzieher billig zu verk. Paßmann, Buddenbergstraße 12, Hinterh.

Nerzpelz, getrag., billig zu verkaufen. Kortumstr. 18, 2. Etage, r. 67707

Damen-Pelzmantel

Natur-Bisam, ca. 100 Felle, billig zu verk. Zu erfr. in d. Geschäftsst. 67701

F. n. Sitzliegewagen billig abzugeb. 67715 Pieperstr. 8, 3. Etg., lks.

Gut erhaltenes **Pferdegeschirr,** sow. e. Sportwagen preisw. abzugeben. Elsaßr. 7, Laden.

Kayser-Fahrrad, Kayser-Nähmaschine

fast neu, billig zu verkaufen.

A. Wolters, Friedrichstr. 17.

Zeiß-Mikroskop.

Vergr. 25- b. 400f., m. Okularmikrometer, Revolv. u. Mahag.-Geh. bill. abzugeb. Angeb. u. P. 2001 an d. Geschst.

Herren- o. Damenrad

wen. gebr., fast neu, spottbillig zu verk. Auch geg. Teilzahl. Alleestr. 113 I.

Edeka

Auszug-Mehl

in 1 und 2½ Kilo-Beutel. Vom Guten das Beste.

Molkerei-Butter frisch und in feinster Qualität

Geröstete Kaffees aus eigener Groß-Rösterei

empfehlen preiswert u. gut

die

Edeka-Geschäfte

Warum haben Sie Sorgen?

wie Sie zum kommenden Herbst zu einer standesgemäßen Bekleidung kommen.

Ich helfe Ihnen

und liefere allen solventen Kunden gegen Ziel Damenmäntel und Kleider, Strickbekleidung und Wäsche, ferner Herrenanzüge und Mäntel. Mein Lager ist gut sortiert, die Preise sind mäßig, die Anzahlungen halten sich im Rahmen Ihrer Zahlungsfähigkeit, darum dürfte der Kauf niemanden schwer fallen. Viele tausend Kunden loben meine Ware und bevorzugen mich bei ihren Einkäufen. Machen auch Sie einen Versuch und Sie werden mein dauernder Kunde

Ph. Biesenkamp, Bochum,
Kaiserstraße 53. (AV4

Billige

aber ebenso gute

Weine

gebe ich noch zu nachfolgenden Preisen bis 2. Oktober einschließlich ab.

Mosel-Wein

einschl. Steuer, ohne Glas	¾ Liter Flasche Mk.
1924er Schweicher Hasenpfad	1.00
1924er Eitelsbacher	1.10
1924er Mehringer Zellerberg	1.10
1924er Schweicher Königsberg	1.20
1924er Zeltinger	1.20
1924er Caseler Herrenberg	1.25
1922er Clüsserather Pfarrgut	1.40
1924er Dhroner Roterd	1.40
1922er Graacher Nikolauslay (Wachstum Zach. Bergweiler)	1.80
1924er Erdener Herzlay	2.40

Rhein-Wein

einschl. Steuer, ohne Glas	¾ Liter Flasche Mk.
1924er St. Martiner	0.90
1923er Heddesheimer Honigberg	0.90
1924er Bretzenheimer Kronenberg	0.90
1924er Winzenheimer Rosenheck	1.00
1924er Kreuznacher Rosengarten	1.00
1924er Münsterer Kapellenberg	1.10
1924er Schloßböckelheimer Heimberg	1.20
1924er Laubenheimer Affenberg	1.20
1922er Herxheimer Felsenberg	1.80
1921er Bodenheimer Neuberg	2.20

Als ganz besonders preiswert biete ich ferner an:

Weinbrand, Hausmarke ¾ Liter Flasche einschl. Steuer und Glas 2.80

Französischer Rotwein einschl. Steuer, ohne Glas 1.00

Wilh. Otto Dieckmann

Rollstraße 8/10 **Fernruf 244**



Verschiedene. Zur Vertilgung von Holzwürmern aus Möbelstücken empfiehlt es sich, mittels einer Spritze (Spritzballons) Benzin, Petroleum, sehr verdünnte Karbolsäure oder Lösung von hypermangansaurem Kali bezw. Kupfervitriol, unter Umständen auch Alkohol, in die Bohrlöcher einzuspritzen. Bei Benzin beachte man große Vorsicht, da dieses, ebenso wie der statt dessen benutzte Schwefelkohlenstoff, sehr feuergefährlich ist. Es darf nur bei Tageslicht mit diesen Mitteln gearbeitet werden. Benutzt man dieses Mittel, so muß man nach dem Einspritzen die Wurmlöcher sofort verstopfen, damit die aus den Flüssigkeiten sich entwickelnden Gase nicht entweichen können. Zum Verstopfen der Bohrlöcher nimmt man feuchtgemachten Bolus, mit dem man fest über das wurmstichige Holz hin und her reibt.

W. M., Höntrop. In tapezierten Zimmern kommt es vor, daß sich hinter schadhaft gewordenen Tapeten Ungeziefer (Wanzen usw.) einnistet. Um diesem Uebelstande zu begegnen, bestreiche man die Stellen mit einer Lösung von Alaun. Zweckmäßig ist es, bei Neutapezierung des Zimmers dem Kleister Alaun oder Koloquintenpulver zuzusetzen, und zwar auf drei Kilo Kleister etwa 50 bis 60 Gramm. Dieses Mittel hat sich sehr gut bewährt.

B. Z. Streichen Sie Weinessig auf den Goldrahmen und lassen Sie ihn zehn Minuten lang wirken, dann spülen mit klarem Wasser nach und lassen den Rahmen an der Luft trocknen, nicht mit einem Tuche reiben. Der alte Glanz kommt dann wieder.

Angestelltenschutz. Das Gesetz enthält in der Hauptsache folgende Bestimmung: Arbeitgeber, die in der Regel mehr als zwei Angestellte (nicht Lehrlinge) beschäftigen, dürfen Angestellte nach fünfjähriger Beschäftigungsdauer nur mit einer Frist von drei Monaten zum Vierteljahrsschluß kündigen. Die Kündigungsfrist erhöht sich bei einer Beschäftigungsdauer von acht Jahren auf vier Monate, von zehn Jahren auf fünf Monate, von zwölf Jahren auf sechs Monate.

E. K. 111. Da es sich um eine Anschlußpfändung handelte, können wir nach Ihren Angaben noch nicht feststellen, ob der Vollstreckungsbeamte verpflichtet war, aus dem Versteigerungserlös auch Ihren Vorschuß zu tilgen. Wer hat den Versteigerungstermin beantragt? Lassen Sie sich zunächst schriftliche Aufstellung über die Verrechnung Ihres Vorschusses geben. Weitere Anfragen, unter Beifügung dieser Aufstellung, geben wir Ihnen anheim.

A. W. 14. In unserer Geschäftsstelle können Sie das Reichsfirmenadreßbuch einsehen. Der Briefkasten darf keine Firmen nennen.

Alter Abonnent Gerthe. 1. Wenn der Hausbesitzer den Baukostenzuschuß als unbedingte Notwendigkeit nachweisen kann, sodaß wucherische Absichten nicht vorliegen, so ist dagegen kaum etwas zu machen. Ob Rückzahlung verlangt werden kann, kommt auf die beiderseitigen Abmachungen an. 3. Wenn Sie glauben betrogen zu sein, müssen Sie Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft stellen.

Paul 4. Der die Unterhaltspflicht gegenüber einem unehelichen Kinde regelnde § 1708 des B. G. B. ist nicht geändert. Der Vater hat dem Kinde, zunächst bis zum vollendeten 16. Lebensjahre, den der Lebensstellung der Mutter des Kindes entsprechenden gesamten Lebensbedarf zu gewähren. Für den Unterhaltsanspruch des Kindes haftet nicht das eingebrachte Gut der Ehefrau des Vaters — also auch nicht das eingebrachte Grundvermögen der Frau — wohl haftet das gesamte Vermögen des Vaters — auch des nach Eingehung der Ehe erworbenen.

1015. Das Schuldscheindarlehn aus 1919 ist unter Umständen in voller Höhe aufzuwerten, wenn es sich um ein Freundschaftsdarlehn handelt (zinslos oder geringer Zinsfuß, auf kurze Frist gegeben). Im März 1919 waren 5000 Mark noch 2000 Goldmark wert, im September 1922 nur noch 15 bis 16 Mark.

An Verschiedene. Wegen Ihrer Anfrage betreffend nachträglicher Auszahlung von Gefangenenlöhnung für ehemalige Kriegsgefangene in England verweisen wir Sie an den Kyffhäuser-Bund, Geschäftsführer Kleeberg, An der Kaiseraue 6.

R. B., W.-Höntrop. Wenden Sie sich an Generalleutnant a. D. von Schmieden, Kötzschenbroda, Winzerstraße 43, vom Offiziersverein des Regiments 103, oder an Oberlehrer Arlt, Dresden-Altstadt, Bomberger Straße Nr. 20, der den Kameradenverein leitet. Die Veröffentlichungen erfolgen in den Sächsischen Landesblättern. Die Regimentsgeschichte ist erst in Bearbeitung. Versuchen Sie, ob Sie durch die genannten Stellen Auskünfte erhalten oder die Angelegenheit weiter betreiben lassen können.

Wilh. Mieter. Wenn der Hauswirt vor mehr als drei Jahren schon Besitzer des Hauses war, so kann er mit Erfolg die Räumung des gewerblichen Raumes betreiben, falls er diesen Raum zu eigenen gewerblichen Zwecken bedarf. Das Mietsgericht hat die beiderseitigen persönlichen und wirtschaftlichen Belange gerecht gegeneinander abzuwägen, wenn es sich um einen bisher zu Wohnzwecken verwendeten Raum handelt. Hier müßten außerordentlich zwingende Gründe auf seiten des Vermieters vorliegen, wenn der Raum für ihn freigemacht werden soll.

K. R., W. M. Wenn Ihnen von der Reichsschuldenverwaltung die Mitteilung zuging, daß Sie mit Ihrem Guthaben an der Auslosung der Kriegsanleihe-Ablösung teilnehmen, so brauchen Sie daraufhin gar nichts zu unternehmen, sondern haben das Weitere abzuwarten. Es wird alljährlich ausgelost, wessen Guthaben zurückgegeben wird. Sie erhalten dann das Fünffache des Ihnen mitgeteilten Nennbetrages nebst 4½ Prozent Zinsen ab 1. Januar 1926. Die letzte Auslosung findet im Jahre 1956 statt.

R. M., Gerthe. Der Patentschutz dauert höchstens 18 Jahre. Für jedes Jahr der Patentdauer ist eine Gebühr zu entrichten. Diese 18 Jahresgebühren betragen seit 1. April 1926: 30, 30, 30, 30, 50, 75, 100, 150, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200 Reichsmark. Die vor dem 1. April 1926 fällig gewordenen Gebühren sind noch nach den bisher geltenden Sätzen zu zahlen. Die erste Jahresgebühr ist vor der Patenterteilung innerhalb der Frist von zwei Monaten nach der Veröffentlichung der Patentanmeldung (§ 23 des Patentgesetzes) beim Reichspatentamt in Berlin SW., Gitschiner Straße, zu entrichten. Die Jahresgebühren werden mit dem Beginn jedes Patentjahres fällig und können ebenso wie die erste Jahresgebühr innerhalb zweier Monate nach der Fälligkeit entrichtet werden. Werden die Gebühren nicht rechtzeitig eingezahlt, so kann die Zurücknahme der Anmeldung (erste Jahresgebühr) oder Erlöschen des Patentes nur abgewendet werden, wenn die fällige Gebühr mit einem Zuschlag von zehn Prozent, mindestens aber 5 Reichsmark, innerhalb eines Monats nach der Zustellung einer entsprechenden Benachrichtigung seitens des Patentamtes eingezahlt wird.

Schönheitspflege.

Die moderne Schönheitspflege ist hauptsächlich deshalb so erfolgreich, weil sie sich von wertlosen und giftigen Geheimmitteln frei gemacht hat und auf der natürlichen Grundlage der Körperpflege ihr System aufbaut. Die Neuzeit lehrt, daß die Unterstützung der Hauttätigkeit mit geeigneten Mitteln nötig ist. Hierzu gehört nicht nur eine milde Seife, wie sie in der Aok-Kräuterfahnenseife vorliegt, sondern auch eine regelmäßige leichte Frottage mit der altbewährten Aok-Seefand-Mandelkleie. 180

24 Q 47/26/2

BESCHLUSS

in Sachen

1. der Firma *Caravellis* Zigarettenfabrik G. m. b. H. in Düsseldorf, vertreten durch ihren Geschäftsführer,
2. der Zigarettenfabrik *S. Fabian* in Köln,
3. der *Halpaus* Zigarettenfabrik G. m. b. H., Zweigniederlassung Köln, vertreten durch ihren Geschäftsführer,
4. der Zigarettenfabrik *Merkur* in Linz a. Rh.,
5. der Firma *Haus Neuerburg* o. H. G. in Köln

Antragsteller

Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte *van de Sandt* und *Finck* in Köln,

gegen die *Reemtsma A.-G.*,

vertreten durch ihren Vorstand, in Altona-Bahrenfeld,

Antragsgegnerin,

wird im Wege der einstweiligen Verfügung, — und zwar wegen der Dringlichkeit des Falles ohne vorgängige mündliche Verhandlung — der Antragsgegnerin unter Androhung einer Geldstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung verboten,

in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, insbesondere in sogenannten Wurfsendungen die folgenden Erklärungen zu verbreiten:

„Die klimatischen Verhältnisse in der Nähe des Rheins waren für wertvolle und daher hochempfindliche Tabake, wie wir sie ausschließlich verarbeiten, nicht günstig. Die hohe Luftfeuchtigkeit des Herstellungsortes wirkte unvorteilhaft auf die Haltbarkeit der Ware. . . "

und ferner:

„Dieses Austrocknen, das von vielen Fabriken geübt wird, hätte aber unsern Zigaretten das zarte Aroma, dessen Pflege und Erhaltung unsere Hauptsorge ist, vollkommen genommen."

Die Kosten dieser einstweiligen Verfügung trägt die Antragsgegnerin.

Gründe: ----------

Köln, den 22. September 1926

Landgericht, 11. Kammer für Handelssachen

L.S. Der Vorsitzende:
gez. *Ickenberg.*

Ausgefertigt:
gez. *Pelletier*, Kanzl.-Ass. als Gerichtsschreiber des Landgerichts.

ABSCHRIFT beglaubigt:
Rechtanwälte: *van de Sandt* und *Finck*,
durch *van de Sandt*, Rechtsanwalt.

Dieser einstweiligen Verfügung, welche die obengenannten Firmen gegen die Reemtsma A.-G. wegen versuchter grober Irreführung der rheinischen Raucher zu erwirken genötigt waren, liegt folgender Tatbestand zu Grunde:

Die Reemtsma A.-G. in Altona-Bahrenfeld hat letzthin durch Briefwurfsendung in breiter Öffentlichkeit bekanntgegeben, daß sie ihre während der Ruhrbesetzung in Düsseldorf-Reisholz errichtete Zweigfabrik späterhin deshalb stillgelegt habe, weil die klimatischen Verhältnisse in der Nähe des Rheins für wertvolle und daher hochempfindliche Tabake nicht günstig gewesen seien und die hohe Luftfeuchtigkeit des Herstellungsortes unvorteilhaft auf die Haltbarkeit der Ware gewirkt habe.

Die Behauptungen über die klimatischen Verhältnisse des Rheinlands sind unrichtig, denn die Feststellungen der amtlichen Wetterwarte besagen im Gegenteil, daß sowohl der relative Feuchtigkeitsgehalt als auch die Niederschlagsmengen im Hamburger Bezirk viel höher sind als im Rheinland. Außerdem sind die klimatischen Verhältnisse des Herstellungsortes für eine fachlich eingerichtete Fabrik ohne jeden Belang, denn sie lassen sich durch entsprechende Anlagen regulieren. Die wahren Gründe für die Einstellung des Reisholzer Betriebes gibt die Reemtsma A.-G. in ihrem Geschäftsbericht über das Jahr 1925 selbst bekannt.

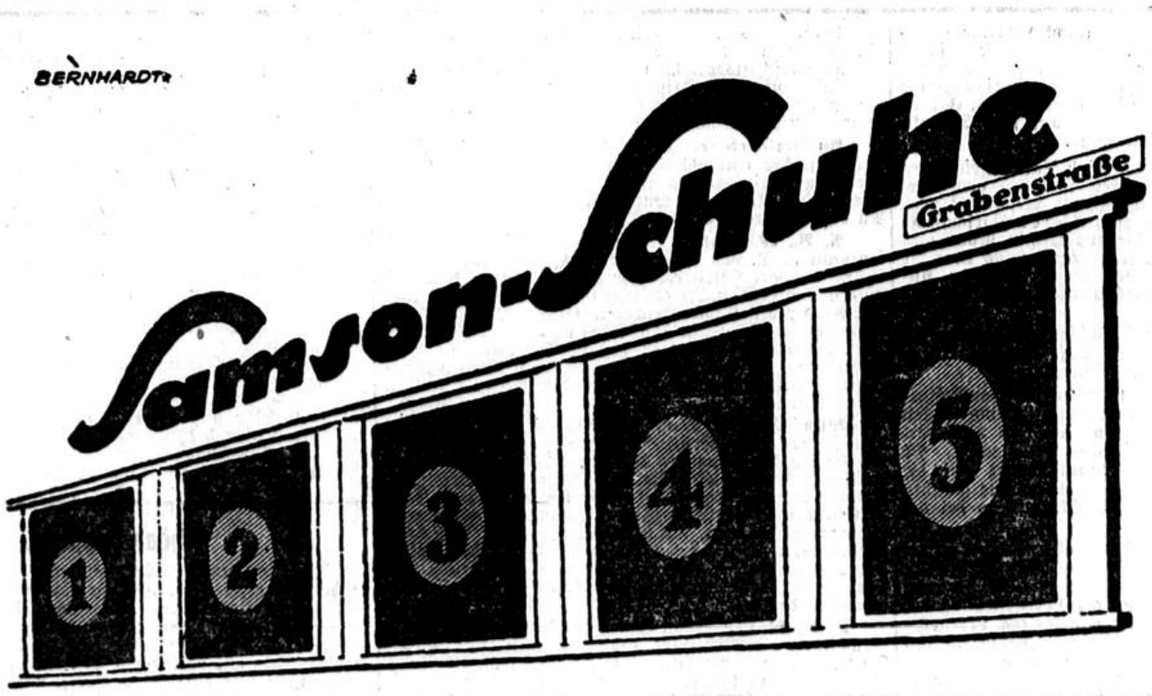
Nachdem von einem Umsatz-Rückgang die Rede ist, heißt es wörtlich:

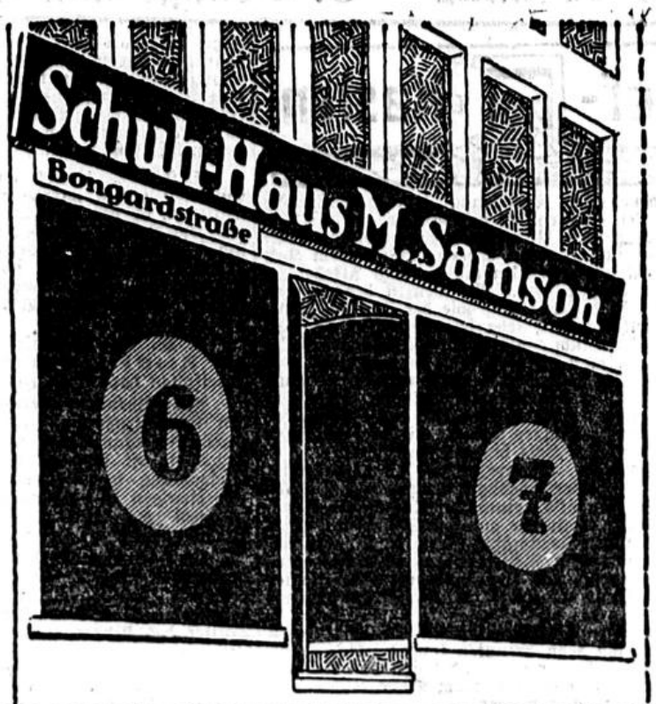
„Hierdurch brachte das letzte Vierteljahr des Geschäftsjahres 1925 eine starke Störung des Geschäfts, unter deren Einwirkung wir unsere Zweigfabrik in Reisholz schlossen, um durch Zusammenlegung der Fabrikation in dem Hauptwerk Altona-Bahrenfeld die Produktionskosten senken zu können."

Wenn es, wie die Reemtsma A.-G. mit ihrem Rundschreiben sagt, geschehen konnte, daß größere Warenmengen von nicht einwandfreier Beschaffenheit in ihrem Reisholzer Betrieb hergestellt wurden, so kann dies niemals auf das rheinische Klima zurückzuführen sein, sondern ausschließlich auf Fabrikationsfehler.

Verband der Zigaretten-Industrie am Rhein E.V.
Köln.

BERNHARDT





Der Durchbruch der Grabensstraße

ermöglichte uns den Ausbau unserer Schaufenster-Anlagen. Wir zeigen nunmehr in

7 Schaufenstern

eine überraschend große Auswahl aller Sorten Schuhwaren in nur besten Qualitäten zu vorteilhaften Preisen.

Eröffnung: Heute nachm. 5 Uhr

Schuh-Haus M. Samson

Max Gabali

Inh.: **B. Marx**

Bochum
13 Hochstrasse 13

Neuheiten

Damenhüte
in
jeder Preislage.

Kinderhüte
Pullover
Strickkleider

In lebendfrischer Ware
und strammer Eispackung Donnerstag und Freitag eintreffend, empfehle:

ff. Schellfisch
ff. Cabliau
ff. Rotzunge
ff. Schollen
ff. Steinbutt
ff. Hecht
ff. Salm a1103

neue speckfrück. **Matjesheringe** St. 35 Pfg.
lebendfrische Schleie und Karpfen.
Täglich frische Seemuscheln.
Hamburger Fischcompagnie
Kortumstraße 23.

Schönheitsfehler!
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Sommersprossen, Mitesser, Warzen, Leberflecke, graue Haare, Muttermale, Damenbart, lästige Haare, Haarausfall, schwache Büste, Gesichtsfalten, schwache Augenbrauen, Gesichtsröte, sowie alle sonst. Schönheitsfehler. Anfrage Rückp. beilegen, dann Antw. in geschl. Brief.
Frau L. Heggemann, Lichtenau i. Th. 29

Donnerstag – Freitag – Samstag

Eine Kaufgelegenheit von
besonderer Billigkeit!

20% Rabatt

erhalten Sie an diesen drei Tagen auf

Herren- und Knabenbekleidung

Zum Verkauf gelangen nur die besten u. modernsten Qualitäten, in größter Auswahl.

Anzüge, Paletots, Ulster
Hosen, Wetter-Mäntel

Versäumen Sie nicht diese selten günstige Gelegenheit sich billig und doch gut einzukleiden.

Etagen-Spezial-Geschäft
Hermann Lewin
Friedrichstraße 3, eine Treppe hoch, neben Gompertz.

Kaufm. Privatschule
M. Pyra
zu beachten:
nur Rottstraße Nr. 37
am Bahnübergang.
Gegr. 1894 Fernspr. 1364



Silberne Armband-Uhren v. ℳ 13.50 an
Herren-Uhren . . . ℳ 3.50 an
schriftl. Garantie! Bekannt billig
Große Auswahl in jeder Preislage.
Aloys Küper, Bochum,
Hattingerstr. 32. Fernr 4232..

Standuhren

Größtes Spezial-Geschäft
J. Wedekind Söhne
Maltheserstr. 7. Telephon 2829.



Metallbetten,
Polster-Stahlmatr., dir. an Priv. frachtfrei, günst. Zahlung. O. Plattner, Betten-Fabrik, Stuttgart, Urbanstraße 77, Katalog 16 gratis.

Ich helfe Ihnen'
in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Neue Moden-
Zeitschrift., Journ, w. Beyer, Ullstein, Vobach, Lyon lief. frei Haus, auch n. außw. Buchh. Esser, Boch., Brückstr. 48.

Nähmaschinen, gebraucht, gut näh. i. tadell. Ausf. f. 18 M. z. vk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etage. a9155

Nähmaschinen-Reparaturen
gut, billig, schnell.
Ströhmer,
Dorstener Str. 173.

Gut erh. Bett mit Matratze u. kleiner Zimmerofen umstd. halb. bill. z. verk. Näh. Blücherstr. 10, 2. Etage, links.

Diese Tatsachen beweisen,

daß Sie für wenig Geld **erstklassige, einwandfreie** Möbel kaufen können. Mit diesen 3 Serien-Preisen bieten wir Ihnen etwas noch nie Dagewesenes. Machen Sie von dieser Offerte in Ihrem eigenen Interesse Gebrauch.

Serie I	Serie II	Serie III
Küche, natur lasiert Büffet mit Linoleum, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **235.-**	**Küche, natur lasiert** Büffet 150 cm, volle Türen mit Linol., Anrichte, Tisch, 2 Stühle **290.-**	**Küche, natur lasiert** Büffet 160 cm, volle Türen mit Linol., Anrichte, Tisch, 2 Stühle **325.-**
Schlafzimmer Kleiderschrank 180 cm mit Krist.-Spiegel, Waschkom. mit r. Marmor u. Sp. 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen **355.-**	**Schlafzimmer** Kleiderschrank 180 cm mit Vorbau. Waschkommode mit r. Marmor u. Spieg., 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen **450.-**	**Schlafzimmer, echt eiche** Kleiderschrank 180 cm mit Spiegel, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen **450.-**
Speisezimmer Büfiet 160 cm, Kredenz, Ausziehtisch **250.-**	**Speisezimmer, echt eiche** Büfiet, Kredenz **340.-**	**Speisezimmer, echt eiche** Büfett 180 cm, Kredenz . . . **490.-**

Leder- und Plüschsofas
Chaiselongues, Steppdecken
Schlafdecken, Bettfedern
Bett-Inlett, gefüllte Betten

Alle Arten
Einzel-Möbel!

Freie Lieferung auch nach auswärts!

Allergünstigste Zahlungsweise
Streng reelle Bedienung!

Freie Lagerung bis zum Gebrauch!

Möbelausstattungs-Haus H. Schmidt & Co. Nachf., Bochum

Pieperstraße 2, Ecke Hattinger Str.

Telegramme nach dem Ausland.

Am 1. November 1926 tritt die im Herbst 1925 von der Welttelegraphenkonferenz in Paris beschlossene neue Vollzugsordnung zum Welttelegraphenvertrag in Kraft. Das Werk (Welttelegraphenvertrag und Vollzugsordnung nebst deutscher Uebersetzung) ist bei R. v. Deckers Verlag in Berlin SW. 19, Jerusalemer Straße 56, käuflich zu haben.

An wichtigeren Aenderungen gegenüber den jetzigen Vorschriften für Telegramme nach dem Ausland sind zu erwähnen:

Zu vervielfältigende Telegramme heißen künftig Mehrfachtelegramme, Ueberseetelegramme zu halber Gebühr dagegen zurückgestellte Telegramme.

Bank- und ähnliche Telegramme in offener Sprache dürfen am Anfang des Textes ein verabredetes Kennwort von höchstens 10 Buchstaben enthalten, ohne daß sie die Eigenschaft von Telegrammen in offener Sprache verlieren. Die gruppenweise Wiedergabe von Zahlen — z. B. dreißigdreißig statt dreitausenddreißig — gilt nicht als sprachwidrig. Esperanto ist für Telegramme in offener Sprache allgemein zugelassen. Mit der Prüfung von Telegraphenschlüsseln für Telegramme in verabredeter Sprache befassen sich die Telegraphenverwaltungen künftig nicht mehr.

Als Ersatz der Wohnungsangabe in Telegrammen ist der Fernsprechanruf oder die Postschließfachnummer des Empfängers zugelassen. Zifferanschriften sind in post- und telegraphenlagernden Telegrammen verboten. Bei Telegrammen nach China dürfen Name und Wohnung des Empfängers, bei zurückgestellten Telegrammen nach China auch der ganze Inhalt durch vierstellige Zahlen ausgedrückt werden. Bei Mehrfachtelegrammen müssen die Zustellangaben (Börse, Markt usw.) hinter den Namen jedes Empfängers gesetzt werden. Telegramme ohne Text sind nicht mehr zugelassen. Bei zurückgestellten Telegrammen dürfen Zahlen, Handelszeichen oder abgekürzte Ausdrücke über ein Drittel des Textes nicht hinausgehen.

Irrtümlich zuviel erhobene Gebühren oder zuviel verwendete Freimarken werden von Amtswegen nur dann erstattet, wenn der Mehrbetrag mindestens 2 Goldfranken ausmacht; Erstattung geringerer Beträge nur auf Antrag. Aehnliches gilt für die Erstattung der Gebühr für telegraphische Empfangsanzeigen und für bei der Beförderung ausgelassene Wörter. Bei Verzögerungen im Ueberseeverkehr werden künftig die Gebühren schon dann erstattet, wenn die Laufzeit mehr als zweimal 24 Stunden betragen hat. Bei Entstellungen wird nur noch die Gebühr für den Telegrammteil erstattet, der durch die Entstellung seinen Zweck verfehlt hat. Die Frist für die Anmeldung von Erstattungsansprüchen ist von 5 auf 6 Monate hinaufgesetzt worden.

Für drahtlich zu befördernde Telegramme ist die gebührenfreie Wegangabe „fil" eingeführt, für zu funkende die Angabe „anten". Unter Umständen können Telegramme auch mit der Luftpost befördert werden.

Dem Verkehr nach, von und zwischen Schiffen auf See dienen die Seetelegramme (Semaphor- und Funktelegramme). Bei beiden Arten von Telegrammen sind zugelassen: dringende Beförderung (aber nur auf dem Landtelegraphennetz) und Mehrfachtelegramme, ferner bei Funktelegrammen: bezahlte Antwort, Vergleichung, Empfangsanzeige und Zustellung durch Boten, und bei Semaphortelegrammen: bezahlte Antwort (aber nur in der Richtung nach See), Empfangsanzeige (jedoch nur bei Telegrammen nach See und zwar auf den Linien des Telegraphennetzes).

Bei Telegrammen mit bezahlter Antwort im Auslandsverkehr zeigt der RM-Vermerk nicht mehr die Zahl der vorausbezahlten Wörter an, sondern den vorausbezahlten Betrag in Goldfranken, z. B. RM 8,00. Vorausbezahlte dringende Antworten fallen daher weg. Nicht voll ausgenutzte RM-Beträge werden nur auf Antrag und nur dann erstattet, wenn der Unterschied mindestens 2 Goldfranken ausmacht. Die Gültigkeit der Antwortscheine ist von 6 Wochen auf 6 Monate erhöht.

Pressetelegramme sind künftig durch den gebührenpflichtigen Vermerk „Presse" zu kennzeichnen. Sie werden zu jeder Tages- und Nachtzeit angenommen und dürfen in Klammern zu setzende Anordnungen — bis zu 10 Wörtern — enthalten, die sich auf die Veröffentlichung des Inhalts beziehen, ebenfalls Stellen in einer anderen Sprache als der, in der das Telegramm abgefaßt ist, wenn es sich um wörtliche Anführungen aus Reden und dergleichen handelt.

Die Nebengebühren für gewisse Leistungen (Vergleichung, Empfangsanzeige, Vervielfältigung, u. a. m.) haben erhöht werden müssen.

Die Bestimmungen über den Fernsprechdienst sind vielfach geändert und ergänzt worden. Insbesondere ist zu erwähnen:

Monatsgespräche während der Tagesstunden zur dreifachen Gebühr können zwischen den einzelnen Ländern vereinbart werden. — Dauert ein Gespräch länger als drei Minuten, so wird, abgesehen vom Grenzverkehr, die überschießende Zeit nur nach einzelnen Minuten berechnet. — Bei Ablehnung eines Gesprächs werden drei Minuten in Rechnung gestellt. — Für V- und Xp-Gespräche wird eine Zusatzgebühr in Höhe von ½ der Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch (mindestens 0,50 Frank) erhoben.

Für den innerdeutschen Verkehr ist am 30. Juni 1926 eine neue Telegraphenordnung erlassen worden, die gleichzeitig veröffentlicht wird und ebenfalls am 1. November in Kraft tritt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Reichsjugendkonferenz des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter.

Der Tagung in Königswinter, über die wir bereits kurz berichteten, kommt eine besondere Bedeutung zu. Wegener sprach über „Die Bedeutung des Reichsknappschaftsgesetzes für die Bergarbeiterjugend." Er führte u. a. aus: „In der Pensionskasse sind sieben Lohnklassen eingeführt worden. Die Pension besteht aus Grundbetrag und Steigerungssätzen. Dazu wird ein Kindergeld, für Kinder unter 15 Jahren, gewährt. Die Steigerungssätze sind so bemessen, daß bei 25 Dienstjahren 40 Prozent des Endlohnes als Pension gewährt werden müssen. Die Alterspension ist in dem bisherigen Umfange erhalten worden. Daneben ist eine Ausdehnungsmöglichkeit vorgesehen.

Ehren (Essen) sprach über: „Jugend und Gewerkschaftsbewegung". Er stellte als Pflicht der Jugend hin, sich rege an der Gewerkschaftsarbeit zu beteiligen; warnte vor Uebertreibungen im Sport; die berufliche und seelische Ertüchtigung der Jugend sei eine Hauptaufgabe der Jugendbewegung. Die sogenannte autonome Jugendbewegung, die jede Autorität des Alters abgelehnt, sei abwegig. Die christliche Gewerkschaftsjugend verurteile die Kritik an der christlichen Gewerkschaftsbewegung von Menschen, die keine positive Leistung aufzuweisen hätten. Christlich und national wolle man sein.

Reichspostminister a. D. Giesberts behandelte das Thema „Die Gefährdung der Arbeiterjugend durch Bildungsbestrebungen der Unternehmer". Zu den vielen Schwierigkeiten, mit denen die christlichen Gewerkschaften zu kämpfen hätten, kämen neuerdings Gefahren auf dem Gebiete des Bildungswesens. Soweit die Rede Silverbergs sich mit den christlichen Gewerkschaften befaßt, müsse sie als unzutreffend abgelehnt werden. Die Frage „Einheitsgewerkschaften" sei nicht so leicht zu lösen. Wenn die Unternehmer bei ihren Bildungsbestrebungen wirklich nur die technische Vervollkommnung ihrer Betriebe im Auge hätten, dann liege absolut kein Grund vor, diese Dinge durch die Gewerkschaften durchzuführen. Träger der Bildungsbestrebungen seien 1. die neue industrielle Vereinigung unter Leitung von Oberfinanzrat Bang; 2. das Institut für technische Arbeitsschulung (Dinta) unter Leitung von Herrn Arnhold. Gegen beide habe die Arbeiterschaft ein starkes Mißtrauen.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erinnerte an die Verhältnisse zur Zeit der Gründung der christlichen Gewerkschaften. Nicht leere Hochrufe auf die Republik, nicht hohle, demokratisch klingende Phrasen, sondern praktische Arbeit im neuen Staate zum Nutzen der breiten Volksmassen könne uns retten. Die Schwächung der Gewerkschaften würde auch die Sozialgesetzgebung gefährden.

Im Schlußwort gab der Gewerkvereinsvorsitzende, Abgeordneter Imbusch, seiner Freude Ausdruck über die positive Einstellung der Konferenzteilnehmer. Der immer wieder zum Ausdruck gelangte Wille, selbst mitzuarbeiten an der Lösung der sozialen Probleme und nicht die Hilfe vom Staat allein zu verlangen, sei die einzige Methode, die zum Erfolg führe.

Es wurden vier Entschließungen angenommen. Eine davon richtet sich gegen Tendenzen der Bildungsarbeit, die eine Gefahr für die gewerkschaftliche, politische und religiöse Selbständigkeit der Arbeiter bedeuten können. Die andere fordert den Zusammenschluß der Bergarbeiterjugend in den Gewerkschaften; die beiden anderen sprechen der Verbandsleitung volles Vertrauen aus.

*

□ **Recklinghausen**, 29. September. Auf der letzten Generalversammlung der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen hatten Vorstand und Aufsichtsrat den Ausbau der 50 000- und 100 000-Voltleitungen, wie auch die Anlage von Groß-Stationen (Umspannwerke) beschlossen. In Recklinghausen soll das 100 000-Umspannwerk Emscher errichtet werden und eine 100 000-Voltleitung von Mitten nach Recklinghausen ausgeführt werden. (Die Masten für diese Leitung sind größtenteils schon gesetzt.) Wie nun verlautet, ist mit der Ausführung dieses Zwei-Millionenprojektes für Recklinghausen in allernächster Zeit zu rechnen.

s **Castrop-Rauxel**, 29. September. Die Verhandlungen über die beantragte Stillegung der Abteilung „Elesa" der Gesellschaft für Teerverwertung m. b. H. hatten das Ergebnis, daß die Berechtigung zur Stillegung der Elektrodenfabrik vorliegt. Die Stillegung wird Ende Oktober erfolgen. Betroffen werden etwa 100 Arbeiter, für die das Unternehmen keine andere Beschäftigung hat.

s **Lütgendortmund**, 29. September. Der seit mehr als 10 Jahren bei der hiesigen Amtskasse tätige Kassenanwärter W. wurde überführt, amtliche Gelder in Höhe von rund 8000 Mark unterschlagen und diese Unterschlagung durch falsche Buchführung verdeckt zu haben. Der unredliche Beamte ist geständig.

rp **Dortmund**, 29. September. Der Leiter des Dortmunder Verkehrs- und Presseamtes, Magistratsassessor Dr. Schantz, der schon seit längerer Zeit an einem schweren Kopfleiden krankte und zur Heilung desselben bereits einen längeren Urlaub hinter sich hatte, ist Montag morgen plötzlich gestorben. — Die bekannte Eisengroßhandlung Heinrich August Schulte A.-G. Dortmund, die bekanntlich die Handelsfirma der Ver. Stahlwerke ist, hat vor einiger Zeit einer größeren Zahl Angestellten gekündigt. Diese Kündigungen sind zu einem ganz erheblichen Teile wieder rückgängig gemacht worden. Außerdem erfolgten zahlreiche Neueinstellungen, bei denen namentlich solche Beamte berücksichtigt wurden, die bei Uebernahme anderer Betriebe durch die Ver. Stahlwerke zur Entlassung kamen.

+ **Halden**, 29. Sept. In der letzten Zeit ist in der Kalkindustrie des Lenne- und Hönnetals der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke eine erhebliche Besserung eingetreten. So hat z. B. die Abteilung Hönnetal zehn große Ringöfen und vier andere Kalkhochöfen in Betrieb gesetzt. Zahlreiche Arbeiter konnten wieder neu eingestellt werden. Auch bei den übrigen großen Werken wie in Letmathe, Hohenlimburg, Halden, Donnerkuhle usw. sind zahlreiche Aufträge eingegangen. Besondres wird Holland stark beliefert.

+ **Duisburg**, 29. Sept. Der angebliche Raub von 19 400 Mark vor einigen Tagen im Mercedeshaus hat eine überraschende Aufklärung gefunden. Der angeblich Beraubte, der Angestellte einer Handwerkergenossenschaft, hat eingestanden, das Geld selbst beiseite gebracht zu haben. Es konnte vollzählig wiederaufgefunden und der Handwerker-Genossenschaft zugestellt werden.

◻ **Düsseldorf**, 29. Sept. In der Sitzung des Rheinischen Provinzialausschusses machte der Landeshauptmann Mitteilung über den Stand der Vorarbeiten für die Erbauung einer Autostraße Köln — Düsseldorf. Die Straße ist gedacht als eine reine Autobahnstraße ohne Niveaukreuzung mit der Erhebung einer Abgabe für die Benutzung der Straße. Sie soll in Köln-Mülheim von der neugeplanten Köln-Mülheimer-Brücke ausgehen, dann auf Düsseldorf zu die Ortschaften Wiesdorf, Opladen, Langenfeld, Benrath links liegen lassen und vorläufig etwa in der Nähe von Gerresheim enden. Von da ist die Möglichkeit einer Verlängerung auf Duisburg und Essen gegeben. Von den einzelnen Ortschaften aus werden besondere Zugangsstraßen anzulegen sein. Die gesamten Kosten sind auf 17 Millionen veranschlagt.

(*) **Köln**, 29. Sept. Wie die Reichsbahndirektion Köln mitteilt, ereigneten sich in den letzten 1½ Jahren im Bezirk Köln 180 Fälle von Bahnfrevel, wie Beschädigung der Bahnanlagen, Auflegung von hemmenden Gegenständen auf die Schienen, Schießen und Werfen auf fahrende Züge usw. Die letztgenannte Art umfaßt allein 110 Fälle, bei denen meist Kinder die Täter waren.

** **Kleine Provinznachrichten.** Bürgermeister Rohrmann in Schwerte wurde bei seinem Uebertritt in den Ruhestand nach 27jähriger Amtszeit zum Ehrenbürger der Stadt Schwerte ernannt. — In Billmerich bei Unna brannte die Scheune des Landwirts Voigt mit dem gesamten Inhalt (das Getreide von 70 Morgen Land und landwirtschaftliche Geräte) nieder. — Ein junger Mann verlor auf der Chaussee bei Epe die Gewalt über sein Motorrad und fuhr gegen einen Baum. Der Bedauernswerte war sofort tot. — Beim Anschließen von Leitungsdraht in Essen stürzte der 21jährige Bahnarbeiter Groppel von einer Mauer und war auf der Stelle tot. — Der 28 Jahre alte Sohn des Anstreichers Broß in Osterfeld wurde an einem Bahnübergang von einem Personenzug erfaßt und schwer verletzt. Auf dem Transport zum Krankenhause starb der Unglückliche. — In Elberfeld stürzte sich der Kassierer Jardon vor einen einfahrenden Zug. J. wurde lebensgefährlich verletzt dem Krankenhause zugeführt. — Kommerzienrat Henkel stiftete aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Firma Henkel in Benrath für erkrankte Angestellte und Arbeiter 250 000 Mark. — Auf der Landstraße von Köln nach Bonn wurden ein 25jähriger Schiffer und eine 19jährige Arbeiterin von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß beide kurz darauf starben. — Ein Großfeuer vernichtete in Vorheim bei Bad Kreuznach drei Wohnhäuser mit den dazu gehörenden Scheunen und Stallungen. — Auf dem Gutshofe Münster bei Rheydt wurde einem Angestellten, der einen beschädigten Traktor nachsehen wollte, durch plötzliches Rückwärtsgehen der Kraftmaschine ein Bein ausgerissen. — Durch überkochendes Oel wurden in einer Oelmühle in Neuß ein 45jähriger Arbeiter und ein jüngerer Mann lebensgefährlich verbrannt.

Aus dem Gerichtssaal.

sb **Bochum**, 29. September. Am 31. März d. J. wurde über eine Gerichtsverhandlung berichtet, wonach der Kaufmann Georg Br. sen. aus Bochum wegen Vergehens gegen die Preistreibereiverordnung zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Der Elektriker Weyers, als einziger Zeuge, sagte aus, von Br. gegen Hinterlegung eines Grundschuldbriefes als Sicherheit, ein Darlehen bekommen, die Zinsen aber von Betrage des Grundschuldbriefes bezahlt zu haben. Br. bestritt dieses und behauptete, er habe den in Frage kommenden Grundschuldbrief durch notarielle Urkunde mit Nachlaß gekauft. Da W. seine Behauptung beschwor, wurde Br. verurteilt. Br. legte gegen das Urteil Berufung ein. In der nun folgenden Verhandlung am Landgericht wurde gerichtlich festgestellt, daß W. selbst die Anzeige gegen Br. aus Rache und auf Veranlassung eines gewissen E., der später durch Freitod aus dem Leben schied, erstattete. Das Gericht schenkte im Urteil den Aussagen des W. keinen Glauben, ließ aber das erstinstanzliche Urteil bestehen, da der Kauf einer Eigentümergrundschuld mit Nachlaß gegen die Preistreibereiverordnung verstoße. Br. legte nunmehr Revision ein mit dem Erfolg, daß das Oberlandesgericht in Hamm das Verfahren gegen ihn auf Kosten der Staatskasse einstellte. — Am 19. August wurde im Polizeibericht mitgeteilt, daß Angestellte einer hiesigen Firma verdächtig seien, an einem Rotaußdiebstahl von 25 Kilogramm beteiligt zu sein. Aufgrund des vorliegenden Verdachts wurden die beiden Angestellten fristlos entlassen. Die Spruchkammer des Amtsgerichts Bochum stellte fest, daß der Verdacht unbegründet war und erklärte die fristlose Entlassung als zu Unrecht bestehend. Die Firma wurde zur Tragung der Gerichtskosten und der zurückstehenden Gehälter verurteilt.

Ka. **Bochum**, 29. Sept. Das erweiterte Schöffengericht stellte für längere Zeit einen gemeingefährlichen Kautionsschwindler in der Person des Kaufmanns Voßkühler aus Bochum, der wegen Betrügereien bereits mehrfach vorbestraft ist, für längere Zeit kalt. Gegen ihn war Anklage erhoben wegen Betruges und Kautionsschwindels in elf Fällen, die er zu Bochum, Wanne, Herne, Gladbeck und Gelsenkirchen verübt hatte. Der Angeklagte hatte in den Tageszeitungen Inserate erscheinen lassen, in denen er Mitarbeiter bezw. Teilhaber für sein Geschäft suchte unter Einlage von 1000 Mark. Auf dieses Inserat hin meldeten sich viele Leute, denen der Angeklagte versprach, sie in seinem Geschäft unterzubringen. Die Benachteiligten übergaben dem Angeklagten zum Teil ihre Sparkassenbücher oder sonstige Sicherheiten, die der Angeklagte auf geschickte Art und Weise auszunutzen verstand. Er stellte ab und zu einen von diesen Leuten ein, denen er aber aus Mangel an Geldmitteln das Monatsgehalt nicht auszahlen konnte und die schließlich gegen den Angeklagten Strafantrag stellten. Das Gericht erkannte nach längerer Beratung gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten wegen vollendeten Betruges in elf Fällen und eines versuchten Betruges.

§ **Münster**, 29. Sept. Die 43 Jahre alte Hausangestellte Elisabeth H. von Greblen gebar im Jahre 1919 das erste uneheliche Kind, einen Jungen, der heute noch lebt. Im Jahre 1921 kam sie wiederum mit einem unehelichen Kind nieder. Die Geburt ging in einem Stall vor sich in dem Augenblick, als der Bauer, bei dem sie bedienstet war, gerade in ihrer Nähe durch die Stallungen ging. In ihrer Angst vor Entdeckung nahm sie das wimmernde Kind und warf es lebend in eine Jauchegrube. Im Jahre 1923 stand die Angeklagte dann wieder wegen versuchten und vollendeten Vergehens gegen § 218 unter Anklage. Im April 1925 gebar sie dann miederum ein Kind. Sie hielt dem Kind solange die Hand vor den Mund, bis es erstickte. Die Leiche vergrub sie im Garten. Kaum war ein Jahr vergangen, als die Angeklagte abermals ein Kind gebar. Auch dieses erdrosselte sie in der Geburtsnacht mit dem Strumpfband. Mit Rücksicht auf ihr Geständnis und ihre geistige Minderwertigkeit billigte ihr das Gericht mildernde Umstände zu und verurteilte sie zu 8 Jahren 6 Monaten und 2 Wochen Gefängnis.

§ **Koblenz**, 29. Sept. Ein Winzer aus Nehren hatte im Jahre 1924 große Mengen Zucker bezogen und hiervon einen erheblichen Teil in seiner Brennerei abgebrannt, ohne diese Abbrennung vorher dem Zollamt angezeigt zu haben. Durch die unerlaubte Abbrennung war auch die Branntweinsteuer entzogen worden. Das erweiterte Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 100000 Mark und an Stelle einer an sich verwirkten Strafe von einer Woche zu einer weiteren Geldstrafe von 300 Mark sowie zur Bezahlung eines Wertersatzes im Betrage von 30 000 Mark.



Umtausch-Woche! vom 1.-8. Oktober für Marke „Clevia" eigenes Fabrikat!
F.W. Böhmer
Bongard-Str. 12

KLEIDERSTOFFE

Spezial-Angebot aus unserem Herbstwaren-Verkauf

Richtige Waren zur richtigen Zeit enorm billig.

Schotten 100 cm breit, in aparten Stellungen	Meter	1.65	1.45	**1.15**	Mk.
Wollschotten in den neuesten Herbstfarben	Meter	1.95	1.75	**1.25**	„
Schotten 100 cm breit, reine Wolle, in den schönsten Farben	Meter	3.75	2.65	**1.95**	„
Foulé-Tuch reine Wolle, 70 cm breit, in 30 Farben	Meter	2.75	1.95	**1.75**	„
Popeline reine Wolle, doppelt breit, in allen Farben	Meter	2.45	1.95	**1.65**	„
Serge reine Wolle, doppelt breit, solide bewährte Qualität	Meter	3.75	2.95	**2.25**	„
Ramage reine Wolle, doppelt breit, in modernen Farbtönen	Meter			**3.50**	„
Rips 130 cm breit, reine Wolle, für Mäntel und Kleider	Meter	6.80	5.90	**3.75**	„
Velour de laine 130 cm breit, reine Wolle, der beliebte Mantelstoff	Meter	10.50	7.75	**5.80**	„
Waschsamt 70 cm breit, in den modernsten Farben	Meter		2.45	**1.95**	„
Lindener-Samt das bewährte bekannte Fabrikat	Meter	70 cm br.	6.50	**5.90**	„
	Meter	90 cm br.	8.50	**7.25**	„

Gebrüder Abraham

Bochum, Heinrichstraße 2.

Vereinigte **Stadttheater** Bochum Duisburg

Donnerst., 30. Sept., 7,30 bis 11 Uhr: A. 3:
Ein Sommernachtstraum.
Lustspiel in 3 Akten v. William Shakespeare.
Freitag, 1. Oktbr., 8 Uhr:
Erstes Symphoniekonzert:
Beethoven, 4. Symphonie,
Bruckner, 3. Symphonie.

Union Palast
Operetten-Bühne
Bochum
Direktor **H. Schneider.**
Ab Samstag, den 2 Oktober, täglich 8 Uhr
„Uschi"
der große Operettenschlager
Preise 0,75 — 2,50

Kaufe
gebr. Herrenkleider, Schuhe u. a. Sach. 6760b Jäckel, Große Beckstraße 8. — Telephon 2526. —

25 Meter gebr.
Kokosläufer
zu kauf. gesucht. — Angeb. unt. Z. H. 67713 an d. Geschst.

Dauerbrandofen
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. C. D. 67726 an d. Geschst.

Gut erhalt., stehend.
Dampfkessel
möglichst 10 Q.-Mt. Heizfläche, zu kaufen gesucht. Ang. u. C D 1221 an die Gesch. d. Z.

A. all. Weiten einwandfrei arbeitend.
3 Röhren-Gerät
mit ein. Zubehört. umständeh. bill. abzugeben. Gefl. Anf. erbet. unter B. W. 66774 an d. Geschst.

Unterricht

Töchterschullehrerin m. langj. Erf. ert. Kind. d. unter. Klass. höh. Schulen Nachhilfe b. billigster Ber. i. u. auß. Hause, a. n. aus. Mühlenstr. 18, I.

Klav., Geige, Englisch, Franz. w. gdl. ert. Stdvr. 1,50 M. Ang. u. St. 67718 an d. Geschäftsst.

Wer erteil Ehep.
Tanzunterricht
in modern. Tänzen? Ang. u. Z T 67761 an die Gesch. d. Z.

Union-Palast
Operettenbühne
Heute Donnerstag 8 Uhr Abschiedsvorstellung
des Duisburger Operetten-Theaters.
Letztes Auftreten von Frl. Marey Brion
Walter Kollo's größter Lachschlager
Olly-Polly
Kleine Eintrittspreise.
Das Theater ist angenehm geheizt.
Freitag bleibt das Theater wegen Vorbereitung zur Winterspielzeit 1926/27 geschlossen.

Union-Palast
Haupt-Restaurant
Heute Donnerstag 7,30 Uhr Abschieds-Abend
der beliebten Hauskapelle
Ary Dohmann
und der gesamten **Künstler der Operette.** — Besonderes Programm.
Stimmung, Gesang, Humor.
Ab Freitag täglich ab 7 Uhr
Kölbl und Kabisch, Stimmungsduo

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 748 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Intimes Theater.
Donnerstag, den 30. September:
Großer Abschiedsabend
des gesamten
September-Programms.

Westfalenhalle
Dortmund
Freitag, den 1. Oktober, abends 7.30 Uhr:
Eröffnung
der Circensischen Festspiele, der gewaltigste Spielplan seit Menschengedenken, Circusfestspiele wie sie seit Jahrhunderten nicht gesehen — die größten Attraktionen der Gegenwart u. a.
„Ueberholungsrennen zweier Autos in der Luft"
75 Quo vadis Löwen 75 — altrömische Circusspiele wie Wagenrennen, stehend Reiten usw.
Mittwochs und Sonntags 2 Vorstellungen 3 u. 7.30 Uhr. Zu den Nachmittagsvorstellungen (zu welchen das volle Abendprogramm gezeigen wird) zahlen Kinder auf allen Plätzen nur halbe Preise.
Kartenvorverkauf: Zigarenhaus Mensendiek, Dortm., Rheinischer Hof u. Filialen Körnerplatz, Grafenhof, Ostenhellweg 1, sowie an sämtl. Kassenschaltern der Westfalenhalle ab vorm 10 Uhr. Preise v. 80 Pfg. an.

Alle **BÜRO-MASCHINEN** reparieren
HOFFMANN & Co BOCHUM
KAISERSTR. 27. FERNSPR. 3565-66

---

3 to-Lastwagen
erste Marke, verkauft f. RM. 3000.
L. Mols,
Gelsenkirchen, Ringstraße 85, — Fernruf 466. —

Intimes Theater
Bochum

Wir eröffnen die Wintersaison 1926/1927
den Wünschen unseres alten werten Stammpublikums Rechnung tragend mit einem erstklassigen auserwählten
Familien-Programm
Das Programm vom 1. bis 15. Oktober 1926 soll ein Prüfstein für unsere Leistungen sein.
Wir erwarten Sie mit Frau, Tochter und Sohn, um über die Güte unseres
Familien-Programms
zu urteilen.
Sie werden die beste Empfehlung für uns sein.
Sie müssen zu uns kommen, wenn Sie einige angenehme gemütliche Stunden nach Tagesmüh und Arbeit bei billigen zeitgemäßen Preisen verleben wollen.
Lesen Sie das morgige Inserat.

Buntes Theater
in der Tonhalle
Freitag, 1. Oktob. wegen Vorbereitung **geschlossen.**
Samstag, 2. Oktob., abends 8 Uhr:
Das große Eröffnungs Programm der neuen Direktion.

Sehr leistungsfähiges **Großunternehmen** der **Möbelbranche** mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an
Beamte und Leute in sicheren Stellungen
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen
gegen bequeme Zahlungsweise
Strengste Diskretion.
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ziehung 7.—9. Oktober.
Rhein-Lotterie
9061 Gewinne und 3 Prämien im Werte von Mark
80000
Prämie im Hauptgewinn im Werte v. M. **30000**
Blockgewinn im Werte v. M. **20000**
10000
usw. usw.
Lose zu 1 M. Porto u. Liste 30 Pfennig.
10 Lose einschl. Porto und Liste **10 M.**
erhältlich bei den Staatl. Lotterie-Einnehmern, in allen Lotterie-Geschäften oder gegen Einzahlung bezw. Nachnahme durch
A. MOLLING, Berlin W 9
Postscheckkonto Berlin 26328.

Tivoli-Moltkemarkt
Donnerstag abend:
Abschieds-Vorstellung
der sehr beliebten bayrischen
„Teufels-Kapelle".
Ab 1. Oktober 1926:
Großes Varieté-Programm.
Täglich Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.
Dienstags, Freitags u. Sonntags: **Matinée**

Donnerstag, Freitag u. Samstag
die große Herbstmesse
in
Fleisch- und Wurstwaren.

Durchw. Schweinefl.	1.15
Frische Schweineflomen	1.10
Dicke Schweine-Rippen	1.30
Kotelett, Lummer- u. Nackenst.	1.50
Eisbein im Ganzen	0.90
Dickbein	1.10
Pfoten	0.50
Grobe u. feine Bratwurst	1.50
Frisch geh. Rindfl.	1.20
Frisches Rindfleisch 0.90,	1.10
Rindfleisch zum Braten	1.10
Ger. hies. fett. Speck	1.25
Durchw. Speck	1.45
Schinkenspeck ger.	1.65
Nuß-Schinken	1.80
Roll-Schinken	1.80
Plockwurst	2.00
Blutwurst	0.50
Thüring. Knoblauchwurst b. 2 Pfd.	1.60
Beste Leberwurst	0.80
Hessische Leberwurst	1.00
Fleischwurst	1.20
Rotwurst	1.30
Jagdwurst	1.30
Schwartemagen	1 30
Fleischwürstchen	1.40
Schmierwurst	1.40

Jean Meyer
Heinrichstr. 7. Tel. 1145.

Rhein 1 Mk.-Lose
in **Bochum** zu haben.
Trass, Lotteriebank,
Wilhelmsplatz 10.

Staunend billig!
Bevor Sie einen Kauf in Möbel abschließen, kommen Sie erst zur
unseren Alleestr. 92
da werden Sie staunen über
Auswahl, Qualität u. Preise.
Nachweisbar billigste Bezugsquelle für
Küchen, Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, sowie einzelne Möbel.
Fachmännische Bedienung! Saubere Ablieferung! Entgegenkommende Zahlungsweise
W. Limpinsel
Alleestraße 92. 677.0

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Zu Haustrinkkuren
bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.
Man befrage den Hausarzt.
Erhältl. in Mineralwasserhandlg., Apotheken, Drogerien usw.
Brunnenschriften durch das Fachinger-Zentralbüro, Berlin W. 66, Wilhelmstr. 55.
St5

In Bochum erhältlich bei der Niederlage **Carl Linden,** Kronenstr. 35/37. Telefon 2388 u. 5182

C. Albrecht.
Gasthof Landsmann, Brabenstr. 8
Morgen und folgende Tage
Großes Schlachtfest.
Spezialität: dicke Bohnen mit Speck, Leber, Sohw.-Mett, Bratwurst, Ia. Eisbein, ff. Biere. a9996

Auto-Vermietung
Tag und Nacht, elegante herrschaftliche Aga-Limousine, Kilometer 30—40 Pfg.
Tel. 3196 Hans Meyer. **Tel. 3196**

Restaurant Röttger, Dorstenerstraße 44,
früher Wwe. Lohoff,
empfiehlt a1104
täglich frische Seemuscheln
bekannt vorzügliche Zubereitung.
Ia. Eisbeine stets frisch

Konditorei-Kaffee Schipper
Fernruf 1223 Brückstraße 13.
Neuzeitlich renoviert.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Bis 10 Uhr abends geöffnet.

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Lolas erster Fallschirmsprung

Ein wahres Erlebnis in den Lüften.

Von

Dr. rer. pol. Georg **Bründl**, München.

Jeder, der einmal dem Schauspiel eines Fallschirmabsprunges beigewohnt hat, wird zugeben, daß man sich hierbei eines gewissen gruseligen Gefühls nicht ganz erwehren kann, so sehr unsere Zeit auch sonst über Sentimentalitäten erhaben sein will. Den Höhepunkt der Spannung bildet für die Zuschauer jener Augenblick, wo der Fallschirmabspringer das Flugzeug verläßt. Mit angehaltenem Atem blickt eine vieltausendköpfige Menge zu dem in schwindelnder Höhe kreisenden Flugzeug empor, wo sich plötzlich ein dunkler Körper loslöst, um in die grausige Tiefe zu stürzen.

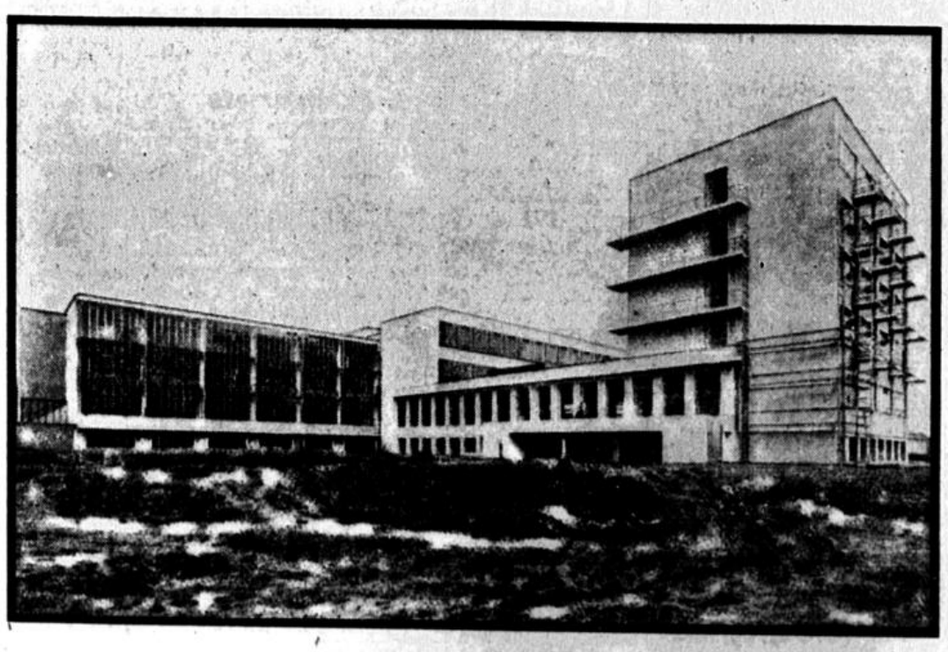
Was mag aber erst in der Brust dessen vor sich gehen, der sich in luftiger Höhe zu einem solchen Wagnis anschickt? Die bekannte Fallschirmabspringerin Lola Voréscou berichtet nunmehr, wie ihr vor dem ersten Absprung das Herz geklopft habe. Am 29. April 1925 fand zu Paderborn anläßlich des Deutschen Rundfluges ein großes Schaufliegen statt, wobei sie zum ersten Mal in ihrem Leben als Fallschirmabspringerin mitwirken sollte. Tags zuvor mußte sie den von der Polizei vorgeschriebenen Probeabsprung machen. Außer einem Polizeileutnant und einigen geladenen Gästen war an jenem Tag nur ein kleiner Kreis von Neugierigen anwesend, als sie in dem von dem Piloten Hiffer gelenkten Flugzeug Platz nahm, um sich zu ihrem ersten Fallschirmabsprung in die Lüfte tragen zu lassen. Im Flugzeug befand sich noch ihr Impresario, der selbst ein geübter Fallschirmspringer war. Alle Gesichter zeigten deutlich den Ausdruck gespannter Erwartung. Nicht ohne Besorgnis sah man nach dem Wetter. Es herrschte ziemlicher Sturm, weshalb die Polizei beinahe noch in letzter Minute ihre bereits gegebene Zustimmung zum Absprung zurückgezogen hätte. Lola trug Fliegerkostüm und hatte jedes Bein in Schlingen gelegt, die an dem Gürtel um die Taille befestigt waren. Am Gürtel waren auch die Haltaue befestigt, die sie mit dem Fallschirm verbanden. Der Fallschirm, System Vulkan, aus chinesischer Baumwolle hergestellt und etwa zehn Kilo wiegend, befand sich zusammengelegt in einem wasserdichten Sack, der im Flugzeug untergebracht und im Innern befestigt wurde. Sorgfältig traf man diese Vorbereitungen, da man sich wohl bewußt war, daß schon die kleinste Unachtsamkeit ein Versagen des Fallschirmes und damit den Tod der Springerin verursachen konnte.

Nach wenigen Minuten waren alle Vorbereitungen beendet, und wie ein metallener Riesenvogel erhob sich das Flugzeug in die Lüfte. Fast hörbar schlug Lolas Herz, war dies doch gleichzeitig ihr erster Flug mit dem Flugzeug überhaupt. In einer Spirale schraubte sich das Flugzeug auf etwa 700 Meter hinauf, und nun sah Lola hinaus in das freie, uferlose Luftmeer, in das die Erde unter ihr wie in die Tiefe gesunken schien. Ein leiser Schauder lief durch ihren Körper. Das Flugzeug machte eine Schleife und wollte sich gerade zur zweiten Runde anschicken, als der Impresario Lola mit donnernder, das Motorgeräusch übertönender Stimme zurief: „Raus!" Viel zu plötzlich war es Lola gekommen. So einfach sie sich die Sache vorgestellt hatte, als sie drunten auf dem Boden ihr Jawort zu dem Wagnis gegeben hatte, so schwierig, ja unmöglich erschien ihr das Experiment jetzt droben in schwindelnder Höhe. Der Schrecken war ihr in alle Glieder gefahren. Sie sah bald auf den Impresario, bald in die gähnende Tiefe, sich immer wieder selbst fragend: „Soll ich, oder soll ich nicht?" Fest den Blick auf den Impresario geheftet, zauderte sie, eine Sekunde, zwei Sekunden. Ganz klar stand es vor ihrer Seele: Es war ein Spiel mit dem Leben. Es schien ihr fast unmöglich, sich von dem Flugzeug, mit dem sie sich eins fühlte, zu trennen. Doch da durchzuckte sie wie der Blitz der Gedanke an ihr gegebenes Ehrenwort. Wie würde sie nachher vor ihrem Impresario dastehen und drunten vor dem Polizeileutnant! Sollten beide Zeugen ihrer Schwäche sein? „Nie und nimmer", war die Antwort, die aus ihrem Innern kam. Sie wollte und mußte es wagen. Gefaßt, wenn auch pochenden Herzens, kletterte sie auf den Rand des Flugzeuges, um sich zum fürchterlichen Sprung in die Tiefe anzuschicken, und im nächsten Augenblick hing sie schon an der Außenwand, sich mit beiden Händen am Rande festhaltend. Einige Sekunden hing sie so zwischen Himmel und Erde, aber schon im nächsten Augenblick hatte sie, durch den in der Propellernähe herrschenden orkanartigen Wirbelwind mehr gewaltsam abgestoßen als freiwillig, die Hände losgelassen und zerriß beim Fall durch die Wucht ihres Körpergewichtes den Sackverschluß, den zwölf Meter langen Fallschirm hinter sich nachziehend. Sie fiel, und zwei bis drei Sekunden schien es für die Zuschauer, als ob sie in die grausige Tiefe stürzen würde. Doch etwa 80 Meter unterhalb des Flugzeuges öffnete sich plötzlich der Fallschirm mit einem ruckartigen Knall und wölbte sich in Halbkugelform über der Springerin — Lola war gerettet. Sanft schwebte sie, wenn auch vom Wind stark seitlich getrieben, dem Erdboden zu. Alles jubelte in ihr. Teils war es die Genugtuung über den Sieg, den sie über sich selbst errungen, teils die Freude über die soeben überstandene Gefahr, verbunden mit jenem Wonnegefühl des Fliegens, das der Mensch bei solchem Schweben in der Luft empfindet. Doch zu früh war ihr Frohlocken, nochmals sollten sie die Todesschauer umwehen. Alles wäre nämlich glatt abgelaufen, wenn nur nicht der Wind sie so weit seitlich abgetrieben hätte. Kaum zwanzig Meter schwebte sie noch über der Erde, als plötzlich eine Kalksteingrube mit rauchenden Schornsteinen und rasselndem Räderwerk vor ihren entsetzten Blicken auftauchte. Es war ihr, als ob sie dem Todesrachen eines Ungeheuers gegenüber gewesen wäre. Doch schnell gefaßt, riß sie an der Steuerleine, wodurch sich das Ventil des Fallschirms öffnete, der nun so schnell herabfiel, daß sie gerade noch auf einen Abhang unmittelbar vor der Fabrikmauer glücklich und unverletzt landete zum nicht geringen Erstaunen der in der Nähe befindlichen Werkarbeiter, die in größter Aufregung herbeigeeilt waren.

So endete Lolas erster Fallschirmabsprung, der aber auch für den Impresario und für den Piloten um ein Haar zum Verhängnis geworden wäre. Als nämlich Lola abgesprungen war, beugte sich der Impresario weit heraus, um zu sehen, ob der Fallschirm aufgehe. Dadurch verlor er das Uebergewicht, und im nächsten Augenblick wurde er, da das Flugzeug eine kleine Kurve machte, vom Wirbelwind herausgeschleudert. Doch seiner Geistesgegenwart gelang es, sich am Flugzeug seitwärts neben dem Führersitz festzuklammern. Allein die Kraft seiner Arme war der Stärke des Propellerwindes nicht gewachsen. Abermals wurde er in die Luft gewirbelt, doch ein glücklicher Zufall wollte es, daß er diesmal in den Rumpf des Flugzeuges geschleudert wurde, wo er regungslos, aber unverletzt liegen blieb. Doch schon drohte den Flugzeuginsassen eine neue Gefahr. Der Wirbelwind hatte das Sitzkissen des Impresarios erfaßt und unglücklicherweise gerade in das Steuer der Maschine hineingeschleudert, wo es sich festklemmte. Das Flugzeug, das sich noch in einer Höhe von etwa 100 Meter befand, mußte sofort eine Notlandung vornehmen, die zum Glück glatt von statten ging.

So waren an jenem Tag drei Menschen, die hoch in den Lüften schon die Fittiche des Todesengels ganz nahe an ihrem Ohr hatten rauschen hören, wie durch ein Wunder wieder glücklich der Erde zurückgegeben. Lola wurde wie eine Siegerin von allen Seiten umringt. Zwanzig, dreißig Hände streckten sich begeistert der kühnen Springerin entgegen, um sie zu ihrem Erfolg zu beglückwünschen. Unvergeßlich blieben ihr jene Augenblicke, unvergeßlich aber auch das Entsetzen, das sie droben in grausiger Höhe erfaßt hatte. Nachdem sie aber den ersten Schreck überstanden hatte, wurde ihr der Absprung beim Schaufliegen am folgenden Tage leicht, ja sie führte seither alle ferneren Fallschirmabsprünge mit Freuden aus. Soviel Freude aber auch Lola das Fliegen macht, ebenso überzeugt ist sie davon, daß zum Fliegen Glück gehört.

Das neue Dessauer Bauhaus.



Der Neubau des nach Dessau verlegten Weimarer Bauhauses ist jetzt fertig gestellt worden. Das neue Atelierhaus, dessen Werkstätten mit den erdenklichsten Mitteln ausgestattet wurden, um ihre Aufgabe erfüllen zu können, enthält 28 möblierte Wohnateliers für Studierende, eine Bäderanlage, eine Wäschereianlage und eine Speiseanstalt.

(Atlantic Photo.)

Unheimliche Szenen beim Untergang des „Dagmar".

Vor einigen Tagen ist der in Kalmar beheimatete Dampfer „Dagmar" in der Ostsee gesunken, wobei zehn Mann der Besatzung einen schrecklichen Tod gefunden haben, während die restlichen neun Mann nach 44 Stunden furchtbarster Strapazen auf der See von einem englischen Dampfer gerettet wurden. Beim Untergange des Schiffes haben sich, wie aus dem Berichte des geretteten Kapitäns hervorgeht unheimliche Szenen abgespielt. Vor den Augen des Kapitäns wurde der erste Maschinist von einer Sturzwelle über Bord gespült, während mehrere Mann der Besatzung bei dem Uebergang in die Rettungsboote, der durch einen orkanartigen Sturm erschwert wurde, ins Wasser fielen und ertranken. Die überfüllten Rettungsboote waren in kurzer Zeit vollkommen mit Wasser gefüllt. Vier Mann der Besatzung fanden während des langen Umhertreibens auf dem aufs höchste erregten Meere den Tod, nachdem sie vorher dem Wahnsinn verfallen waren. Die Geretteten hatten außer wenig Brot und einer Flasche Kognak keinerlei Proviant an Bord und mußten die Leichen über Bord werfen, um nicht mitsamt dem Rettungsboot zu sinken. Die furchtbarsten Szenen spielten sich hierbei ab, da die Ueberlebenden die Leichen entkleideten, um sich mit den Kleidern derselben mühsam gegen die furchtbare Kälte zu schützen. In der zweiten Nacht mußten die Segel niedergeholt werden, da das Bott im Sturm zu kentern drohte. Die ganze Nacht trieb das Boot auf dem Meere umher, bis es endlich gegen Morgen des dritten Tages von dem englischen Dampfer „Paddington" bemerkt wurde, der die neun Ueberlebenden an Bord nahm und in Riga an Land setzte. Die Besatzung hatte inzwischen ein zweites Rettungsboot der „Dagmar" bemerkt, in dem der zweite Maschinist und ein Heizer dem Wahnsinn verfallen und nach furchtbaren Qualen verstorben waren. Der einzige Ueberlebende dieses Rettungsbootes, in das die übrigen Geretteten aus dem vollkommen wassergefüllten ersten Rettungsboote auf offener See übergingen, verstarb gleichfalls kurz darauf.

Der Himmel im Oktober.

Wer in diesen häufig völlig klaren Herbstabenden den Blick zum abendlichen Firmament richtet, der wird vor allem durch zwei auffallend helle Gestirne gefesselt, deren eins tief im Süden steht, während das zweite im Osten am Himmel emporsteigt. Es sind die Planeten Jupiter und Mars, die jetzt mit ihrem hellen Licht das Sternenzelt beherrschen, und die, so ähnlich sie einander auch zu sein scheinen, doch ganz verschiedenartige Weltkörper sind. Während Mars der Erde gleicht und nur etwas kleiner ist als diese, bildet Jupiter einen Riesenkörper von mehr als siebenhundertfacher Ausdehnung als die Erde, mit einer Oberfläche, die aller Wahrscheinlichkeit nach noch glühend ist, mit vier großen Monden und einer wahrscheinlich beträchtlichen Zahl kleiner Begleiter, von denen wir fünf mit Sicherheit kennen. Ein zehnter Jupitermond ist neuerdings, wenn man so sagen darf, den Astronomen wieder abhanden gekommen. Auch Mars hat zwei Monde, Deimos und Phobos, von denen der letztgenannte auch nur ein sehr kleiner Körper ist und überdies den Planeten in sehr geringem Abstande mit großer Geschwindigkeit umkreist. Aber auf dem rötlichen Gestirn, das jetzt abends schon bald nach 7 Uhr im Bilde des Widders erscheint, um die ganze Nacht hindurch sichtbar zu bleiben, sind die grundlegenden Verhältnisse vermutlich nicht gar zu sehr verschieden von denen, die auf der Erde herrschen oder, wahrscheinlich, nach vielen Millionen Jahren bei uns einmal herrschen werden. An der noch auf der Höhe des Lebens stehenden Erde gemessen, ist Mars schon ein Greis unter den Planeten; seine Atmosphäre ist viel dünner als die unsere, sein Wasservorrat ist spärlich, aber er reicht wohl immer noch aus, um uns im Fernrohr das Bild des Winters und Sommers in regelmäßigem Wechsel vor Augen zu führen. Gegenwärtig herrscht auf der Südhalbkugel des Planeten Sommer; er kehrt uns zurzeit auch seinen Südpol zu, und wir können beobachten, wie rings um den Südpol der Sommer Fortschritte macht, dadurch, daß wir die den Pol und seine Umgebung bedeckende Eiskalotte mehr und mehr abschmelzen sehen.

Die Beobachtungergebnisse werden in der nächsten Zeit auf der nördlichen Halbkugel vermutlich günstiger sein. Während Mars seine Opposition zu Beginn des nächsten Monats erreicht, hat Jupiter diese schon hinter sich; zu Beginn des Monats Oktober steht er kurz vor 9, Ende Oktober schon kurz vor 7 Uhr im Meridian. Wegen seiner südlichen Stellung im Steinbock geht er auch verhältnismäßig früh unter.

Von den übrigen Planeten ist in diesem Monat nichts von Bedeutung zu vermelden. Merkur bleibt für das bloße Auge unsichtbar, Venus ist anfangs noch dreiviertel Stunden als Morgenstern am Osthimmel sichtbar, verschwindet aber um die Monatswende in den Sonnenstrahlen, da sie am 21. November in obere Konjunktion zur Sonne kommt. Saturn kann zu Beginn des Monats noch eine halbe Stunde in der Abenddämmerung wahrgenommen werden; dann verschwindet er gleichfalls in den Sonnenstrahlen. Uranus und Neptun sind, wie immer, mit bloßem Auge nicht wahrzunehmen.

Die Tageslänge nimmt von 11¾ auf 9¾ Stunden ab. Denn der Sonnenaufgang verspätet sich von 6 Uhr 7 Minuten auf 7 Uhr 1 Minute früh, der Sonnenuntergang, der am 1. Oktober um 5 Uhr 43 Minuten nachmittags erfolgt, ist am 31. schon um 4 Uhr 38 Minuten zu erwarten. So führt uns der Oktober mit raschen Schritten in die vorwiegend dunkele, winterliche Jahreszeit, und wenn dieser Monat in seinem Verlauf noch vorwiegend den Witterungscharakter der wärmeren Hälfte des Jahres zeigt, so zehrt er in solchen Fällen von dem Wärmevorrat, den der Sommer auf unserer Halbkugel aufgespeichert hat und von der Zufuhr warmer Luft in südlicheren Breiten. Die direkte Erwärmung durch die Sonne verliert besonders in der zweiten Oktoberhälfte mehr und mehr an Bedeutung und erreicht schließlich schon das geringe Maß der eigentlichen Wintermonate.

Der Mond befindet sich Anfang Oktober im abnehmenden Licht; am 6. ist Neumond und dann erscheint seine schmale Sichel abends wieder im Westen, um am 14. das erste Viertel zu erreichen. Am 21. Oktober zeigt uns der Trabant seine vollbeleuchtete Scheibe, die am 28. bis zum letzten Viertel herabgesunken ist.

Wiedervermählung der Prinzessin Joachim.



Die verwitwete Prinzessin Joachim von Preußen, jüngste Schwiegertochter Wilhelms II., ist, wie schon gestern kurz gemeldet, mit dem Reichsfreiherrn Johann Michael von Loen getraut worden.

(Atlantic Photo.)

Ein schießlustiger Schah.

Als Schah Nassr ed-din von Persien Gast Lord Salisburys war, gab dieser ihm zu Ehren eine Gartengesellschaft in Hatfield. Zur Unterhaltung trug ein Kunstschüe bei, der vom Kopfe seiner Partnerin Korkpfropfen wegschoß. Dieses Kunststück gefiel dem Schah außerordentlich, und da ihm dies leicht dünkte, wollte er es selbst versuchen. Er nahm eine Repetierbüchse und richtete den Lauf zunächst auf Lord Salisbury, der darob nicht wenig entsetzt war und lebhaft abwinkte. Aber auch die Partnerin des Kunstschützen weigerte sich, dem Perserfürsten als Zielscheibe zu dienen; so verlangte der Schah, daß sein Premierminister ihre Stelle einnähme. Lord Salisbury wußte das Unglück aber von seinem persischen Kollegen abzuwenden, indem er sich vom Schah für einen Augenblick das Gewehr geben und es so erfolgreich zu Boden fallen ließ, daß es in Stücke zerbrach.

Heitere Ecke.



Nur dann!

Die Frau: „Es heißt, daß ein Mann, der das neuerfundene Lebens-Elexier einnimmt, hundert Jahre alt werden kann!"

Der Mann: „Wenn ich Junggeselle wäre, würde ich's mir auch kaufen!"

*

Die Partituren. Der berühmte Wiener Geiger Rosé borgte sich einmal von einem bekannt witzigen Musikfreund einige Partituren aus, vergaß aber, trotz gelegentlicher Mahnungen, sie zurückzustellen. Endlich erhielt er folgenden Brief: „Lieber Meister! In der Auffassung der Klassiker sind Sie unerreicht, aber in der Wiedergabe lassen Sie zu wünschen übrig."

Dankschreiben

(wie solche täglich unaufgefordert bei uns eingehen).

„.... Gestatten Sie, daß ich Ihnen unaufgefordert ein Dankschreiben über Ihre Zahnpaste Chlorodont sende. Ich habe schon fast alle Zahnpasten probiert und bin zu dem Resultat gekommen, daß man Ihrer Zahnpaste vor allen anderen den Vorzug geben sollte. Der wunderbar erfrischende Pfefferminzgeschmack, das Verschwinden jedes schlechten Mundgeruchs, die Tötung der Fäulniserreger und die Beseitigung des mißfarbenen Zahnbelages (vom Rauchen usw.) machen mir die Benutzung Ihrer pharmazeutisch vollkommenen Zahnpaste zur täglichen Freude ...."

Heinz Dornheim, Berlin

Chlorodont-Zahnpaste in 1/1 und 1/2 Tuben, Chlorodont-Mundwasser, Chlorodont-Zahnbürsten. / In allen einschläg. Geschäften erhältlich! / Leo-Werke A.-G., Dresden

Offene Stellen

Männlich

Tücht. Reisender

zum Verkauf von Schokoladen und Bonbon und dergl. von bedeutender eingeführter Schokolade-Fabrik gegen hohe Provision sofort gesucht.

Angeb. mit Refer. unt. A. B. 1214 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Schneider,

welcher in sämtl. Aenderungsarbeiten bei Herren-Konfektion bewandert ist, sofort gesucht. 2C4

Eco Kortumstraße 10.

Eingeführte

Lebensmittel-Reisende

für Bochum u. Umgebung z. Verkauf von Margarine (Rahma), Käse, Oel gesucht. Exam und Provision.

Lehrling

für Kontor und Lager gesucht. Angebote u. E. S. 67710 a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Jung., strebsamer

Kontorist

für Versand u. Fakturenwesen gesucht. Ang. u. C F 1222 an die Gesch. d. Z.

Mehrere Damen u. Herren z. Vertr. e. neuzeitl. Waschpulvers gesucht bei Provis. u. Gehalt. Zu meld. i. d. Zeit von 10—12 u. 2—4 Albertstraße 31.

Ia. Pianist

m. mod. Notenrep. sofort gesucht. Ang. unt. D. A. 67727 an d. Gesch.

Ia. Jazzschläger

für sofort gesucht. Gebr. Brockhaus, Linden, Deimkestr. Nr. 4, od. Firma Karl Abe, Bochum, Hellwegstraße 22.

Suche Seifenverkäufer. 20 Muster 2,40 M. frei Nachn. P. Holster, Breslau Sy. 539.

Tüchtiger

Elektro-Monteur

sof. gesucht. (LSch17 Franz Schumacher, Brückstraße 46.

Ein tüchtiger

Bäckergehülfe

nicht unt. 20 Jahr., sofort gesucht. Jos. Frewer, Dahlhausen-Ruhr, Brotfabrik.

Schreiner

für Reparatur ges. 67695 Ferdinandstraße 39, part.

Aelterer

Fuhrknecht

gesucht. 67732 Otto Schulte, Hamme, Hofstr. 19.

Weiblich

Freie Landstellen!

Jugendliche **Mädchen** für Landstellen bei mittleren Landwirten in der Lüneburger Heide gesucht. Die Mädchen haben Familienanschluß und gute Verpflegung. Freie Reise wird gewährt. — Meldungen umgehend bei der städt. Berufsberatungsstelle für Frauen und Mädchen, Bochum, Trankgasse 7a, Eingang E, Zimmer 73. LM6

Suche per 15. Oktober eine tüchtige, branchekundige

Ersterkäuferin,

die in erstklassigen Häusern tätig war und im Besitze guter lückenloser Zeugnisse ist. Selbige muß im Verkehr mit der Kundschaft über gute Umgangsformen verfügen, ferner Routine in der Bestellungsannahme und durchaus Erfahrung im Dekorieren haben.

Persönliche Vorstellungen nachmittags zwischen 5 u. 6 Uhr in meinem Büro Bochum Friedrichstr. 14-16 erwünscht.

Kaffee Konditorei Sievers.

Für die selbständ. Führung e. Büros wird ein tüchtiges, resolutes

Fräulein

gesucht, nicht unter 20 Jahren. Ausf. Ang. mit Gehaltsanspr. u. L K 67780 an die Gesch. dieser Zeitung erbeten.

Suche für sofort ein tüchtiges LR2 — Mädchen — f. halbe Tage, fern. eine jüng. Verkäuferin und 2 Lehrmädchen. Lebensmittelh. Ostermann, Gerthe, Holthauser Straße 12.

Z. 1. Okt. prop. — Mädchen — gesucht. Erw. etw. koch. Ein. Tage d. Woche vorm. zum Verk. a. d. Markt. Zuhause schlafen. Gut. Lohn. Otto Kunz, Fischhdlg., Mauritiusst. 4a, v. Vorstellen nachm. 3 bis 4 Uhr. 67682

Propres — Mädchen, — nicht unter 17 J., für halbe o. dreiv. Tage gesucht. 67656 Altenboch., Wittener Straße 152.

F. Küche u. Hausarbeit e. ord. ehrl. — Mädchen — gesucht. 67657 Gr. Beckstr. 22.

Propere Frau oder Mädchen für einige Std. morg. gesucht. 67678 Bismarckstr. 2, I.

Tücht., fleißiges

Mädchen

w. Hausarb. verst., sof. gesucht. Alt. 17 b. 19 J. Näheres 67714 Ottostr. 102.

Suche eine 67728

tücht. Dame

v. sof. f. m. Vers.-Gesch. m. Rad f. e. fert. Tour z. übern. Firma Peller, Poststr. 7, Boch. 5.

Mädchen für einige Stunden vormittags gesucht. Meld. bis 1 Uhr Fahrendellerst. 40 I.

Sauberes

Laufmädchen

am 1. a. d. Ehrenfeld, sofort gesucht. Metzgerei Lindner, Pieperstr. 2 a.

15- b. 16j. ordtl.

Mädchen

f. ein. Std. vormitt. ges. Vorst. 12 b. 1 Uhr, Bürger, Ottostraße 12, part.

Saub. Mädchen

für dreiviertel Tage gesucht. (67782 Alleestr. 140, 1. Et.

Ordentl. evang.

Mädchen

w. a. Liebe zu Kindern hat, in klein. Haushalt gesucht. Frau Aug. Jakobs, Prinzenstr. 20, pt.

Braves Mädchen

mit gut. Zeugnissen für alle Hausarbeit gesucht. (a1217 Alleestraße 106.

Saub., zuverl.,

ehrl. Mädchen

mit gut. Zeugn. f. alle Hausarbeit z. 1. Oktober gesucht. Wirtschaft Lenger, Boch.-Weitmar, An der Landwehr 43.

Verkäuferin

für Fleischerlad. gesucht, welche event. zeitweise den Laden selbständ. bedien. k. Meld. mit Zeugn. Kronenstraße 5 III erbeten. (R 297

Stellen-Gesuche

Abgebauter

Zechenbeamter

m. best. Zeug. sucht Vertrauensstellung. Angeb. unt. W. H. 67687 an d. Geschst.

Lernt Auto fahren!

Fahrschule Kuhnert, Bochum, Wittenerstr. 108 u. 111 Fernruf 4774

Heizungsreparaturen

sowie **Neuanlagen** führt billig aus:

Fritz Beielstein,

Hochstraße 1.

Klavierstimmungen

führt sauber aus

Winkler, Humboldtstr. 33

Telephon 2868 Bock.

TRIO

Klavier, Geige, Cello, a. lieb. Tanzmusik, ab 15. Okt. frei. — Gefl. Angebote unt. K. K. 67699 an d. Geschst.

Masch.-Mont., 40 J., sucht

Vertrauensstelle

gleich welch. Art. Kaut. k. gest. werd. Angeb. unt. B. A. 67683 an d. Geschst.

Jg. Mädch., 18 J. (Lyzeumbild.) sucht Stelle als

Praxishülfe

b. Arzt o. Zahnarzt. Angeb. unt. F. S. 67661 an d. Geschst.

Zuverlässiger

Mann

31 J. alt, mit kaufmänn. Kenntnissen, auch der engl. Spr. mächtig, sucht pass. Beschäftigung. Kaution v. mehreren 100 Mark kann gestellt werden. Ang. u. S S an die Gesch. d. Z.

Weiblich

Perfekte

Schneiderin

langj. Tätigk. sämtl. Fäch. bew., sucht noch ein. gute Kund. bei bill. Preisen. 67746 Dibergstr. 6, pt., 2 mal schell.

Zu vermieten

Mittelpunkt der Stadt - Nähe Großmarkt - schöne trockene

Lager- und Kellerräume

mit Einfahrt, Stallung und Büro überall elektr. Licht sofort zu vermieten. Offerten unter G. H. 1106 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kotten

bei Boch. ist gegen Wohnungst. z. verpachten. F. Vieh u. Invent. 800 bis 1000 M. erf. Angeb. unt. B. S. 67729 an d. Geschst.

Wohnungen

Schöne

3-Z-Wohnung

sof. z. verm. Einr. muß mit übernommen werden. Angeb. unt. B. R. 67759 an d. Geschst.

Schönes Mansardenzimmer z. Unterstellen von Möbeln zu verm. Friedhofstr. 10, pt.

Ladenlokale

Lagerung

von Möbeln und Hausrat übernehm.

Gebr. Strahburger,

Thomasstr. 22-24.

Schön. Raum

a. Werkst. sehr geeignet, sof. z. verm. Angeb. unt. M. S. 67689 an d. Geschst.

Helle, 60 Q.-M. gr.

Werkstatt

od. Lagerraum mit Schuppen sofort zu vermieten. (67778 Johanniterstr. 5 I.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer mit 2 Bett. mit od. ohne Pension z. vm. Kortumstr. 5, 1. Et.

Möbl. Zimm.

erhält jeder wunschgem., a. Eheleute (m. Kochgelegenheit) b. LSt10 Wohnungsnachweis Bürohaus Hatting, Str. Z. 35, T. 5230

Gut möbl. Frontzimmer zu vermiet. Feldstr. 3, Nähe Kanal- u. Thomasst.

E. möbl. Fronts. m. el. Licht, t. d. 1. Etg., zu vermieten. Brückstr. 36, Eing. Franzstraße.

Frdl. möbl. Zimmer an 2 anst. H. zu verm. Agnesstr. Nr. 2, part. 67702

Besser möbl.

Schlafzimmer

in ruh. Einf.-Hause an nur ord. Herrn od. Dame zu verm. Ganghoferstr. 16, Nähe Stadion.

Schlafstelle frei Nähe Bochumer Verein. (67749 Metzstraße 15.

Gut möbliert. Frontzimmer sofort zu verm. Brückstr. 41, 2. Et.

Anst. Herr erhält saub. Schlafst. mit Mittagstisch. (67788 Hamme, Amtsplatz 7, 3 Treppen rechts.

Wohnungen

4-Z.-Wohnung g. Ladenlokal mit 3 b. 4 Zimmer-Wohn. u. Stallung zu tauschen gesucht. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 67776.

5 Zimmer

Wohnung n. Küche, Bad, Mans. u. Gart. in Ehrenf. f. bald o. später gesucht, evtl. im Tausch g. herrschaftl. Wohnung i. Stadtinnern. Ang. u. S S 67784 an die Gesch. d. Z.

Tausche

fünfräum. Wohn., Bad, Vorratsraum, Mansarde usw. in schöner Lage Ehrenfelds gegen eine 5- bis 6-räumige Wohnung. Ang. u. W H 67790 an die Gesch. d. Z.

Abgeschlossene

3 Z.-Wohng.

in bess. Hause, auch Neubau bald. ges. Angeb. unt. M. W. 67523 an d. Geschst.

Abgeschlossene

3-Z.-Wohnung

m. Zubeh. u. Bod.-Kamm., a. d. Hern. Str. geleg., 5 Min. v. Straßenb.-Dep., geg. 3 Z. z. tausch. ges. Ang. u. G. A. 67700 an d. Geschst.

Große 2-Zimmer-Wohnung geg. 3 zu tauschen gesucht. Angebote unter L. H. 67672 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

3 Zimmer m. Stall u. Garten in Weltm., Nähe Romb. Hütte, geg. 4 Z. i. Boch. z. tauschen gesucht. — Ang. u. S. 67690 an d. Geschst.

5 Z.-Wohng.

beschlagn.-frei, ges. Angeb. unt. C. S. 67664 an d. Geschst.

Kaufm. sucht z. bis 4-Zimm.-

Wohnung

Angeb. unt. K. F. 67655 an d. Geschst.

2-3-Z.-Wohn.

f. kl. Fam. gesucht. Miete pr. Zimmer 15 b. 20 M. Rote Karte vorh. Gefl. Angeb. unt. S. F. 67716 an d. Geschst.

Reichsbankbeamter sucht (67754

5—6-Zimmer-Wohnung,

a. l. mit Garten. Evtl. k. eine Tauschwohn. in Ratingen zur Verfügung gestellt werden. Angebote an

Joh. Klosterberg, Ratingen, Goethestraße 2.

2 durchg. Mans.-Zimm. g. 2 gr. o. 3 Z. z. tausch. ges., gl. wo. Salz, Beethovenstr. 2. 67709

Wohnungs-Tausch

Wanne—Bochum.

Geboten in Wanne: Abgeschl. 5-Zimmer-Etage und evtl. Mansarde in bester, ruh. Lage, Nähe Bahnhof in 2 Familien-Villa, günstige Friedensmiete.

Gesucht in Bochum: ungefähr gleiche Wohnung oder größere, Lage gleich.

Offerten unter L. B. 4 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Heller Raum

80—100 □ groß für Textil sofort gesucht.

Angebote unter T. A. 67698 an die Geschäftsstelle bf. Ztg.

Ladenlokal

mit 2—3 Räumen

auf der Friedrich- oder Kortumstraße zu übernehmen oder mieten gesucht. Offerten unter L. H. 21 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

für Pelzgeschäft gesucht Bevorzugt Hauptverkehrsstraße. Off m. Mietspreis-Angabe unt. P. D. 6784 a. d. Gesch. d. Z

1 leer. Zimmer

gesucht. Angeb. unt. L. B. 67719 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal

möglichst mit Werkstatt u. Lagerraum b. sauber. Geschäft zu mieten gesucht. Ang. unt. B K 14 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal

in gut. Verkehrsl., welch. f. ev. f. Konditorei eignet, zu mieten gesucht. Ang. unt. W. S. 67736 an d. Geschst.

Büro u. Lagerraum

zum 1. Novbr. zu mieten gesucht. Angeb. unt. B. Z. 67744 an d. Geschst.

Helle, trockene

Werkstatt und Lagerräume

zu mieten gesucht. Ang. unt. B K 14 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Frdl., heizb., möbliertes

Zimmer

m. voll. Pension i. Werksnähe gesucht. a1216 Maschinenfabr. Fr. Gröppel, Bochum b.

Dipl.-Ing. sucht

möbl. Zimmer

in besserem Hause. Angeb. unt. B. S. 67663 an d. Geschst.

Herr mit eigenem Klavier sucht

möbl. Zimmer

Ang. m. Pr. u. H. B. 67679 Geschst.

Reichsbankbeamter sucht (67755

möbl. Zimmer

in gut. Hause ohne Verpfleg. Ang. an W. Leiterholt, Boch. Mauritiusstraße 35.

Zu verkaufen

Ein besseres

Wohnhaus

m. Stall u. Garten fortzugsh. z. verk. 3-Z.-Wohn. m. Zubehör wird frei. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 67659

Haus

in Bochum-Riemke, Poststr. 141, ist sof. durch mich zu verk. Anzahl. 4500 Mk. Smolich, Wanne-Eickel, Mozartst. 6.

Zigarrengesch.

mit Ware in Bochum zu verkaufen. Ang. u. P J 67795 an die Gesch. d. Z.

Ladenschrank

u. Theke m. Glasaufsatz billig z. verkauf. Fürstenstr. 7, Einfahrt. 67703

Schaufensterkasten und Theke billig zu verkaufen. 67681 Castroper Straße 285.

Sonderangebot.

Küche

m. 180 Cmtr. breit. Büffet, Anrichte, Tisch, 2 Linoleumstühlen, hervorrag. schw. Qualit., nur 465 Mk., i. Fenster ausgestellt. LM8 Karl Abe jun., nur Wittener Str. Nr. 12.

Bauplätze

in jeder Größe hat unter günstigen Bedingungen abzugeben.

J. P. Schulte-Fels

Telephon Bochum 512.

Großes Wohn- und Geschäftshaus

geschlossener Hof m. Werkstelle und Hintergebäude (i. beschlagnahmefrei), I. Etage, 6 Zimmer, nach Kauf frei, werden 600 — R.-M. monatliche Mietseinnahmen, für 40000 R.-M. bei 10000 R.-Mk. Anzahlung zu verkaufen.

I. P. Schrots, 67787

Bochum, Friedrich Lueg-Haus.

Erstklassiger Radio-Apparat

System Telefunken, 3/26 a, tadelloser Lautsprecherempfang vieler ferner Stationen, mit 2 Spulenkästen einschl. Röhren, Lautsprecher und Akkumulator, gegen Meistgebot zu verkaufen. Neupreis kompl. 414 Mk

Gefl Angebote erbeten unter G. W. 1075 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lieferwagen ca. 1 T.

für Metzger, Lebensmittelhandlung und Milchhändler besond. geeignet. Fahrbereit, tadellos sehr billig! **Bochum, Hofstederstr. 177 II.** ab nachmittags 3 Uhr.

Küchen

Schlafzimm., Speisezimm., einz. Möbel in großer Auswahl finden Sie im Möbelgeschäft Joh. Jäger, Weitmar, Hammerstr. 12.

Schlafzimmer,

eiche geriptt, breiter Spiegelschr., 395,— Mark.

Schlafzimmer,

echt Eiche, feine Ausführung, alles abgesperrt,

495,- Mk.

Küche,

naturlackiert, Büffet, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles m. Linoleum, 195,— Mk. Fitis & Finger, Alleestr. 12.

Fast neuer Küchenschrank u. Metalldeit m. guter Matr. bill. z. verk. Altenboch., Wasserstraße 27, 1. Etg.

Mah. Eisschrank u. n. g. erh. Gaskocher m. Tisch umzugsh. bill. z. verk. Dibergstraße 25, 3. Etg.

Außergewöhnlich. Angebot!

Schlafzimmer

echt Eiche, m. Marmor, 2 Stühlen, 2 Spiralböden, 2 Salondecken, 2 Zteilige Drellauflagen, also kein halbes, sond. ein voll. komplett. Zimm., nur 745 M. Karl Abe jun., nur Witten. St. 12.

Große Auswahl i.

Herden,

Albers u. Küppersbusch nebst Waschmaschinen. Joh. Jäger, Möbelhandlg., Weitmar, Hammerstraße 12. 65879

Kleiner

Geldschrank

billig zu verkaufen. Gebr. Seidemann, Brückstraße 27, I.

Küchen

Schlafzimm., Sofas, Chaiselongues, Bettstellen, Kleiderschränke, Flurgarderoben, Herde, Nachtkonsol., Stühle usw. kauft man gut und billig in

Franks Möbelhaus

Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Schreibtisch, eiche, nur 55 Mark. Kleiderschrank, neu, nur 38 Mark. Chaisel. nur 45 M., Wienerstühle nur 5 Mark, Küchentisch nur 25 Mark, Waschkomm. nur 35 Mk., Bettstelle mit Matr. nur 45 Mark usw. verkauft

Rehling,

Wilhelmstr. 12.

1 gr. Nachtschränkchen f. 8 Mk., 1 gut erh. Sofa f. 28 Mk. zu verkauf. (R296 Hugo-Schultzstr. 55, 1. Etage.

Ein großer Posten

Bettstellen

mit Patentmatratze **nur Mk. 48.-**

Ehrenfelder Möbelhaus

2. Jägerstraße 2.

Schläf. Betist. m. Matratze billig zu verkauf. 6789 Rottstraße 9.

Gebr. Herd billig zu verk. **Hornig,** Brückstraße 63.

Bettstellen

in Holz und Metall mit besten Auflagen **von 75 Mk. an,** sowie sämtliche

Einzel-Möbel,

Betten, Herde

kaufen Sie gut und billig (kleine An- und Abzahlung) bei

Spiekermann,

Bochum, Rottstraße 55, Ecke Roonstraße.

Bücherschrank

(Eiche) u. moderne Standuhr preisw. zu verk. Fürstenstr. Nr. 7, Einfahrt.

Klubsessel Klubsofas Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues

kaufen Sie am best. u. billigsten bei Kaspar Diemel, Herner Str. 83. Telephon 5141.

Möbel

aller Art, komplette Zimmer Küchen Einzel-Möbel Herde und Oefen in großer Auswahl z. b. billigst. Preisen auf bequeme Teilzahlung bei kl. Anzahlung.

Möbelhaus Potz

Wilhelmstraße 5.

Sportwagen

Promenadenwagen

jetzt sehr billig.

Puppenwagen

in großer Auswahl. Angezahlte V.-W. werd. zurückgestellt.

Möbelhaus Potz

Wilhelmstraße 5.

Größ., weißer

Gasamin

f. 38 M. z. verk. o. geg. Zimmerofen einzutauschen. Laer, Witten. Str. 88a, I.

Dauerbrandofen

billig zu verkaufen. Brückstr. 36, 2. Et., Eingang Franzstr.



Heute trifft ein Transp. best. hochtrag., frischmelkende

Kühe

ein. (LSt7 Max Sternberg, Bochum, Hohenzollernstr. 11. Teleph. 2250.

2 Schweine

z. Weiterf. z. verk. Fall, Weitmar, Brullstr. 9. 67720

Lohnm. Wachs?



Beim Kauf von Bohnermasse darf nicht der Preis den Ausschlag geben; denn von billigen Sorten braucht man doppelt und dreimal soviel als von Wichsmädel. Wichsmädel ist aus besten Edel-Hartwachsen hergestellt, daher nur hauchdünn aufzutragen: Preis 1/1 Dose 85 Pfg. 1/2 Dose RM 1.50 1/1 Dose RM 2.80

Erhältlich bei: **Drogerie J. Kneider, Große Beckstraße 11; Drogerie M. Quast, Pieperstraße 28/9 u. Christstraße 39.**



Garnelen

pr. getrockn., vollfleisch., i. Säcken z. 50 Pfd. weg. Räumung billig zu verk. Helenenstraße 10.

Jg., schwarzer

Jagdhund

zu verk. (67763 Am Lohberg 6.

Wagen

für Schreiner oder Polsterer geeignet, zu verk. **Frank,** Humboldtstr. 32.

Ein starker

Flachwagen

f. schwere Fuhr. geeign., 2 Fud. Mist bill. z. vk. Weitmar, Gneisenaustr. 8.

Mehrere

Karren und Flachwagen

bill. z. verk. Weitmar, Erlenstraße 9.

Gesunde

Futterkartoffeln

hat billigst abzug. Julius Küpper, Helenenstr. 3.

Ein fast neuer

Gehrock-Anzug

preiswert zu verk. 67676 Kanalstr. 45, 1. Etage.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

Gute Qualitäts-

Pianos,

solidester Konstrukt., neue u. gebr., stets am billigsten zu haben, auch auf bequeme Teilzahlung. Gleichzeit. empfehle ich gute

Violinen von 20 Mk. an, sowie Musikinstrumente all. Art in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen. 67760

Jünemann, Brückstraße 41.



Es lohnt sich,

unser Ausstellungslokal zu besichtigen. Große Auswahl, niedrige Preise in **Fahrrädern und Nähmaschinen.** Nur Qualitäts-Ware **mit RM. 10.— Anzahlung** u. klein. Raten. Auf **Nähmaschinen** gewähren wir 18 Monate Ziel.

Spezialgeschäft Gerthenrich & Wolf Bochum, Hernerstr. 22

Auto

4sitz., offen, 1 Elektromophon (Trube Madagoni) m. Platten, 2 led. Klubsessel, 1 Stehlampe sof. billig zu verk. Wo, sagt die Geschäftsst. (67768

1 Schuhm.-Masch. 1 Schneider-Masch.

billig zu verkaufen. Franz Drewer, Dorstener Str. 36.

Strickmaschine

mit Zubehör billig zu verk. Gratis-Unterricht u. Aufträge für Strickarbeiten. A. Wolters, Friedrichstr. 17.

Kauf-Gesuche

Bauplatz

a. Steinring o. anlieg. breit. Straße z. kauf. ges. 14 b. 16 Mtr. Straßenfr., 50 b. 60 Meter tief. Angeb. m. näheren Angab. u. Preis u. L. W. 67575 an die Geschäftsstelle.

Ich kaufe

u. zahle hohe Preise für getrag. Herrenbekleidung. Bitte Bestell. unt. J. S. 67792 an die Gesch.

Gebr. Klavier

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. D. M. 67730 an d. Geschst.

Tapeten

kaufen Sie geschmackvoll und billig im

Spezial-Geschäft

Schröder & Baum

Friedrichstraße 11.

LSch1



In der Kritik der Presse

wird die große Ausstellung

„Unsere Wohnung"

als ein Ereignis allererster Art bezeichnet.

Mit Recht sagt man: „Sie ist der Maßstab für die Geschmacksrichtung und den Preis der kleinen und der großen Wohnungs-Einrichtung." Die

„Tische für frohe Stunden"

bilden mit ihrem herrlichen Blumenschmuck das Entzücken der Besucher.

Auch Sie müssen die Ausstellung besuchen!

Möbelhaus Kramm, Essen

Limbecker Straße 97-99-101-103.

Erdbeben, Unwetter, Wirbelsturm.

Erdbeben in Oesterreich. — Wolkenbrüche in Slawonien. — Unwetter in Italien. — Schwerer Zyklon über Mittelamerika.

In Wien und Umgebung wurde am Dienstag ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt, das so stark war, daß die seismographischen Apparate der Zentralanstalt für Meteorologie teilweise außer Betrieb gesetzt wurden. Der Herd des Erdbebens konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Das Erdbeben bei Wien ist in der Umgebung von Wiener-Neustadt, Neunkirchen, Ternitz und im Semmeringgebiet am stärksten verspürt worden. Gleich nach dem ersten Stoß stürzten hier und da Schornsteine ein, Schrank- und Zimmertüren sprangen auf, von Wänden und Decken löste sich Mörtel. Die Bevölkerung geriet in große Erregung, die Richtung des Erdbebens war Nord-Süd. Es dürfte seinen Ausgangspunkt von der Thermenlinie, die über Baden und Neunkirchen führt, genommen haben.

✣

Die „Grazer Tagespost" meldet aus Cilli: Infolge andauernden Regens ist der Sannfluß über die Ufer getreten und hat einen Teil der Stadt überschwemmt. Sämtliche Schulen sollen wegen Hochwassergefahr geschlossen werden.

In ganz Slawonien ist infolge der in den letzten Tagen niedergegangenen Wolkenbrüche eine Elementarkatastrophe eingetreten, wie sie in der Geschichte dieses Landes bisher nicht zu verzeichnen war. Das Gebiet zwischen Laibach und Veldes steht vollständig unter Wasser und gleicht einem riesigen See. An manchen Stellen ragen nur noch die Dächer der Häuser aus dem Wasser hervor. Da alle Telephonleitungen und Eisenbahnverbindungen unterbrochen sind und sämtliche Straßen unter Wasser stehen, so kann im Augenblick die Größe des Unglücks noch nicht übersehen werden. An einer einzigen Stelle wurden sechs Tote aus dem Wasser gezogen. Die Vororte von Laibach sind vollständig überschwemmt. Alle Schulen wurden geräumt, um für die Unterbringung der Obdachlosen verwandt zu werden. Das Elektrizitätswerk der Stadt Laibach ist völlig vernichtet worden. Die Eisenbahnstrecke nach Steinbrück ist durch einen großen Dammrutsch gefährdet. Der Wasserstand der Save ist vier Meter über normal.

Ein schweres Sturmwetter hat in Nord- und Süditalien, vor allem im Bezirk Brindisi, schwere Schäden angerichtet. Die Flüsse sind über die Ufer getreten und haben die Felder überschwemmt. Die Gesamtschäden werden nach den ersten Schätzungen auf zehn Millionen Lire angegeben. Auch in Trentino und in Venetien hat das Unwetter stellenweise sehr stark gewütet. Die Stadt Triest liegt ständig im Dunkel. Der Straßenbahnverkehr mußte eingestellt werden. Das Wasser des Isonzo ist stark angeschwollen. Die Feuerwehren arbeiten ununterbrochen am Bau von Schutzdämmen. In Motta di Livenza hat ein Gewittersturm zahlreiche Häuser abgedeckt und Kamine weggefegt.

✣

Nach Berichten aus Mexiko City dauert das Unwetter in Mittelamerika noch an. Eine halbamtliche Meldung aus Veracruz besagt, daß ein Zyklon über die Stadt hinwegfegte. Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Die Mehrzahl der Gebäude, an der nach dem Ozean zu liegenden Seite seien zertrümmert. Auf der portugiesischen Kolonie Macao in der Nähe von Honkong wütete ein Taifun. Die gesamte Tiefsee-Fischereiflotte ist nicht zurückgekehrt. Reuter zufolge befürchtet man, daß die Mehrzahl der Boote gesunken ist. An der Küste selbst ist verhältnismäßig wenig Schaden angerichtet worden.

Nach einer Meldung des „Neuyork Herald" aus Miami wird von den Wetterstationen ein neuer Orkan von ungewöhnlicher Stärke gemeldet, der nördlich von Portorico aufgekommen sei und sich in Richtung Florida bewege. Sicherheitsmaßnahmen seien bereits getroffen worden.

Ein Kriegerdenkmal in Amerika.



Mit einer eindrucksvollen Feier wurde in Chicago das Elks National Gebäude eingeweiht, das den Kriegshelden gewidmet ist. Das Gebäude, das vierzig Millionen Mark Baukosten verursacht hat, dient auch als Hauptquartier einer nationalen Brüderschaft (Elks), die 850 000 Mitglieder zählt. (Atlantic Photo.)

Neues aus aller Welt.

Die Juwelen des Fassadenkletterers.

In den letzten Jahren wurden in Berlin, Dresden und Hamburg Wohnungseinbrüche verübt, die man sich lange nicht erklären konnte. Da wurde Ende Oktober v. J. in einem Villenviertel von München ein junger Mann auf frischer Tat ertappt, der in Frack, Zylinder, Lackschuhen und Abendcape zur Nachtzeit einem Kommerzienrat einen „Besuch" machte. Nach einer Schießerei ergab er sich in sein Geschick. Zehn Minuten vorher hatte er bereits eine andere Villa heimgesucht. Dieser junge Mann entpuppte sich als der damals 25 Jahre alte Bäckergeselle Fritz Wald aus Jeßnitz im Kreise Dessau. Bei ihm fand man eine Liste mit Namen aus den ersten Gesellschaftskreisen in München und anderen deutschen Großstädten. So kam man auch auf die rätselhaften Einbrüche in Dresden, Hamburg und Berlin. Als er in Hamburg in den Villenvierteln herumgeführt wurde, gab er zu den früher bereits eingeräumten noch ein Dutzend Einbrüche zu, die zum Teil gar nicht angezeigt worden waren. An Ort und Stelle ergab sich, daß der Spezialist, der es besonders auf die Schlafzimmer reicher Leute abgesehen hatte, sich auch dort in den verwegensten Kletterkünsten mit größtem Erfolg betätigt hatte. Jetzt sollen mit Hilfe der Polizeiausstellung, auf der die von ihm geraubten Juwelen ausgelegt sind, ihre Eigentümer gesucht werden. Der Wert seiner ganzen Beute geht in die Millionen. Welche Einbrüche noch weiter durch die Juwelenausstellung aufgeklärt werden mögen, bleibt abzuwarten.

✣

Internationale Verbrecher. Noch nie ist die Berliner Kriminalpolizei in einer Straffache mit dermaßen vielen Anzeigen überhäuft worden, wie im Falle der Juwelenräuber. Beim Raubbezernat sind über 300 Anzeigen über den Juwelenraub vorhanden. Viele Personen versuchen absichtlich durch falsche Nachrichten die Polizei auf falsche Fährte zu leiten. Die Polizei hat nicht nur in Berlin, sondern auch im ganzen Reiche umfangreiche Maßnahmen getroffen, um der Täter habhaft zu werden. Mehrere Berliner Kriminalbeamte sind nach anderen Städten entsandt worden, um dort wichtige Feststellungen zu treffen. Der Schuß ist aus einer Pistole vom Kaliber 7,55 Millimeter abgegeben worden. Nach gewissen Spuren vielleicht aus einer Ortgies-Pistole, ohne Zweifel aber aus einer Selbstladewaffe. Auf dem Boden der Hülse finden sich keinerlei Zeichen einer Firma. Wahrscheinlich handelt es sich also um ein ausländisches Fabrikat, weil deutsche Firmen den Rand der Hülsen mit Zeichen zu versehen pflegen. Es mag aber auch unbekannte deutsche Fabriken geben, die das unterlassen. Charakteristische Merkmale sind auch an dem Geschoß nicht vorhanden. Die Kanonenschläge sind deutsche Erzeugnisse, wie sie in allen einschlägigen Geschäften und Drogenhandlungen verkauft werden. Unter den eingelaufenen vielen Anzeigen weisen verschiedene auf internationale Verbrecher hin. Eine der beiden Kontoristinnen, die die Juwelenräuber der Tauentzienstraße energisch verfolgt hatten, erhielt eine Postkarte folgenden Wortlauts: „Ihr Dazwischentreten hätte böse Folgen für Sie haben können, ein zweites Mal lassen Sie diese Dummheit. Wir waren nicht zwei, sondern drei Personen. Die Täter." Die Karte, die mit der Schreibmaschine geschrieben ist, trägt den Poststempel Spandau.

Ein Juwelenschwindler verhaftet. Durch die Aufmerksamkeit des Empfangschefs konnte am Dienstag abend im Eden-Hotel in der Budapester Straße in Berlin ein lange gesuchter internationaler Juwelendieb, der unter den verschiedensten Namen aufgetreten ist und sich im Eden-Hotel als Kaufmann Flatow, 25 Jahre alt, eingetragen hatte, auf frischer Tat ertappt und von Kriminalbeamten verhaftet werden. Der Verbrecher hatte vor einiger Zeit im Hotel Bristol Schmuckgegenstände in hohen Werten erbeutet.

Ueberfall auf einen Postboten. In Lindenau bei Leipzig wurde ein Postbote auf dem Wege von der Briefkastenleerung nach seiner Dienststelle von zwei Männern überfallen und seiner Barschaft beraubt. Die Täter sind entkommen.

Sein gesamtes Vermögen verspielt. Der Landwirt W. aus dem Altenburgischen verkaufte vor etwa zwei Monaten sein ansehnliches Besitztum für 165 000 Mark an ein industrielles Unternehmen. W., der in den fünfziger Jahren steht, kaufte sich in einer Gartenstadt ein Familien- ...geriet dann in Leipziger Spie- ...kurzer Zeit 130 000 Mark und ...aus noch Schulden. W. ist ver- ...nach Frankfurt a. M. verzogen

...nschelruten-Forscher in Eisenach. In ...te die 13. Hauptversammlung des inter- ...vereins der Wünschelruten-Forscher. Die ...d unter der Leitung des Gründers des ...r. P. Beyer, Hannover. Es waren etwa 50 ... aus allen Teilen des Reiches, aus der ...slowakei, der Schweiz, Oesterreich, Holland und ...eren Ländern erschienen. Besonderes Interesse bei der Bevölkerung erregten die praktischen und systematisch-wissenschaftlichen Versuche mit der Wünschelrute auf Erz- und Schwerspatgängen im Richelsdorfer Gelände bei Gerstungen und im Kaligebiet der Gewerkschaft Leinbach-Salzungen.

Stand und Ursachen der Typhusepidemie in Hannover. Die Gesamtzahl der Kranken und Typhusverdächtigen betrug Mittwoch morgen 1724 gegen 1732 am Dienstag, die der Gestorbenen 143 gegen 136 am Dienstag. — Wie das Presseamt der Stadt Hannover mitteilt, hat die Stadtverwaltung fünfzig Brunnen in den verschiedenen Stadtgegenden durch das chemische Untersuchungsamt untersuchen lassen. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Wasser von dreizehn Brunnen zur Benutzung als Trinkwasser nicht geeignet war, das von einundzwanzig weiteren Brunnen als verdächtig angesprochen werden müßte.

Verhaftung von Brandstiftern. Unter dem Verdacht der Brandstiftung ist in Sandberg an der Rhön, wo in der vorigen Woche über dreißig Häuser und viele Scheunen niederbrannten, der Posthalter Otto Link und seine Frau verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis nach Schweinfurt eingeliefert worden. Link, dessen Anwesen wegen beträchtlicher Verschuldung versteigert werden sollte, äußerte sich vor einigen Tagen in dem Sinne, daß ihm nur ein „Brand helfen könne", sein Anwesen war bei zwei Gesellschaften sehr hoch versichert. Den Brand entfachte er, indem er mehrere Schachteln Streichhölzer und eine glimmende Zigarette in eine mit Stroh gefüllte Scheune warf.

Motorradunglück in Lobenstein. Auf der steil abfallenden Bayerischen Straße in Lobenstein unterhalb Neundorf verlor ein Gastwirt, der eine Fahrt mit einem geliehenen Motorrad unternommen hatte, die Gewalt über die Maschine. Das Rad stieß gegen ein Gebäude, wobei Fahrer und Mitfahrer, ein Parteisekretär aus Gera, sofort getötet wurden.

Der Gartzer Betonmeister erneut verhaftet. Die Untersuchung über den Einsturz der Oderbrücke bei Gartz ist abgeschlossen. Der Betonmeister Firch, der bereits seinerzeit verhaftet, aber wieder freigelassen worden war, ist erneut verhaftet worden, da ihm schuldhafte Nachlässigkeit zur Last gelegt wird.

Die Strafe für den Warschauer Bankraub. Der Student Zablokitzki, der unlängst bei hellichtem Tage im Zentrum der Stadt auf ein Bankgeschäft einen Ueberfall unternahm, wurde vom Ausnahmegericht in Warschau zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Das Wüten der Schlafkrankheit. Wie aus Kobe gemeldet wird, hat eine Schlafkrankheit-Epidemie im Bezirk von Hyogo (Japan) bisher 88 Menschenleben gefordert. Einige isolierte Fälle werden auch aus Osaka und Kitoto gemeldet.

Wissen Sie, was Farbenharmonie im Raum bedeutet?

Wie wesentlich sie zur Erzielung vornehmer Behaglichkeit ist? Lassen Sie sich unverbindlich von den Innenarchitekten unserer Dekorationsabteilung beraten.

Gebrüder Schürmann A.-G.

Essen. am Rathaus und Köln, Zeppelinhaus.



Sie können jetzt Sachen aus echter und Kunstseide ruhig jeden Tag und für jeden Gebrauch tragen, weil Sie diese mit LUX-Seifenflocken ohne die geringste Gefahr waschen können.

Waschen Sie Seide häufig durch leichtes Auf- und Niederdrücken in lauwarmem LUX-Schaum, dann lauwarm nachspülen und sanft ausdrücken.



LUX SEIFENFLOCKEN

L38 „SUNLICHT" MANNHEIM

Keine Zweifel die **Miele**-Waschmaschine mit **Phönix**-Wassermotor



Mielewerke A.-G.
Gütersloh/Westfalen
Grösste Waschmaschinenfabrik Deutschlands

GUTE GERICHTE MIT



Kapitalien
Wer leiht 1000-1500 Mk. auf vierstöckiges Haus. Ang. u. B L 67796 an die Gesch. d. Z.

Beamter in sicher. Stellung sucht R.-M. 1000 zu leihen geg. mon. Rückz. v. 100 Mk. und hohe Zinsen. Ang. u. B E 67765 an die Gesch. d. Z.

Hypotheken!
Barauszahlung von kapitalkräftiger deutscher Bank, zu kulannten Bedingungen, vermittelt ohne Vorspesen (Zusage innerhalb 8 Tagen)
Heinr. Strofmann & Co.
Bürohaus Hattingerstrasse.
Zimmer 35. Telephon 5230. LSt10

Böninger Holländer
Torpedo-Shag
leicht und milde.
ca. 260 Sorten Tabake,
ca. 100 Sorten Zigaretten,
Overstolz ständig lieferbar.
Zigarren und Kautabake
nur renommierter Firmen.
B. H. Jaeger, Tabakwaren-Großhandlg.
Tel. 920 Bochum Adolfstr. 46

Lederausschnitt, Schuhmacher, bedarfs-Artikel, Aktenmappen
kaufen Sie zu äußerst billigen Preisen nur in der
Lederhandlung, Hernerstr. 10.

Sprechapparate
in erstklassiger Ausführung zu billigen Preisen.
Teilzahlung gestattet!
Neu Elektro-Platten Neu
hervorragend im Ton.
Musikhaus Blum
Nur Hochstraße 11 Nur



Vornehmer Silkina-Samthut
modern geraffter Kopf, apart garniert . . . **8.50**



Kleidsamer Silkina-Samthut
in hellen Modefarben, mit flotter Bandschleife **4.90**

Jugendl. Silkina-Samthut
mit gezogenem Faltenkopf, schöner Bandgarnit. **3.90**



Kappen-Hut aus Silkina-Samt
aparte Neuheit, mit bunter Stepperei . . . **6.50**



Moderne Glockenform aus Silk.-Samt
mit Stickerei u. Band-Garnitur **7.50**

Kinder-Ponponmützchen
aus Tuch und Plüsch . . . . 95, **50 ₰**

Fescher Filz-Hut
aufgeschlagene Form, mit reizender Bandgarnitur **2.75**

Frauenhut aus Plüsch
mittelgroße Form, in gediegenen Farben, mit Bandgarnitur **5.50**

Kind.-Plüschsüdwester
in schönen Farben 4.50, **3.90**

Velour-Hut
mittelgroße Form, in schönen Farben **12.50**

Durch Reellität der Leistung

zum Vertrauen der Kundschaft



Guter Eskimo-Mantel aus reiner Wolle in praktischen Farben nur **19.75**

Velour de laine Mantel mit flotter Seitengarnitur aus erstklass. reinwoll. Material ohne Pelz **22.75**

mit Biberettekragen nur **29.**



Der vornehme Mantel mit großem Biberettekragen und Stulpen, Velour de laine, erstkl. Fabrikat nur **39.**

Taillenkleider
aus molligen waschbaren Stoffen, einfarbig, mit karierter Garnitur **3.45**

Karierte Kleider
aus neuartigen Stoffen, fesche Blusenform mit langem Arm und moderner Krawatte **12.75**

Popeline-Kleider
reine Wolle, mit langem Arm, plissiertem Rock, moderne Farben **12.75**

Taflet-Kleider
schwarz, entzückende Machart, Rock reich mit Rüschen verziert **13.75**

Crêpe de chine-Kleider
reine Seide, mit aparter Rosenbordüre, in wundervollen Farben **13.75**

Eolienne-Kleider
solide Qualität, jugendliche Blusenform, in schönen lebhaften Farben **15.75**

Popeline-Kleider
schwere reinwoll. Qualität, jugendl. Jumperform, mit Faltenrock und Bordüre **17.50**

Rips-Kleider
reine Wolle, geschmackvoll gearbeitet, mit flotter Garnitur **19.50**

Rips Kleider
prima Qualität, mit dem neuartigen Plisséerock und Crêpe de chine-Ueberkragen **24.50**

Frauen-Kleider
aus schwerem Rips-Popeline, in vollständiger Länge u. Weite, mit Crêpe de chine-Garnitur . . **29.50**

Flausch-Mäntel
jugendliche Form, seitlich garniert, in praktischen Farben **9.75**

Flausch-Mäntel
reine Wolle, modern aufgemacht, in vielen Modefarben **12.75**

Neue Kleider-Stoffe

Hauskleider-Stoffe
doppelt breit, starke Qualitäten, Streifen und Karomuster . . . . . Mtr. **68 ₰**

Kleider-Schotten
doppelt breit, solide Köper-Qualitäten, ein großes Sortiment neuer Muster . . . . . Mtr. **78 ₰**

Woll-Schotten
ca. 100 cm breit, schöne Farbstellungen . . . . . Mtr. **1.45**

Reinwoll. Papillon-Schotten
gutes Fabrikat, moderne Muster . . . . . Mtr. **1.65**

Reinwoll Popeline
doppelt breit, große Farbenauswahl . . . . . Mtr. **1.65**

Reinwoll. Zwirn-Popeline
100 cm breit, bewährtss Fabrikat, ein riesiges Farbensortiment . . . . . Mtr. **2.65**

Reinwoll. Rips
130 cm breit, unsere bekannten Hausmarken, vorrätig in großen Sortiment. mod. Farben, Mtr. 5,65, **3.75**

Mantel-Velour-Rips
130 cm breit, schwere, reinwollene Qualität, moderne Farben . . . . . Mtr. **4.90**

Mantel-Velour de laine
130 cm breit, schwere, reinwollene Qulität, mod. dunkle Farbtöne . . . . . Mtr. **5.30**

Mantel-Ottomane
140 cm breit, die moderne Rippe, in den neuesten Farben . . . . . Mtr. **8.90**

Neue Seiden-Stoffe

Ballkleider-Faconné
großes Sortiment entzückender Abendfarben . . . . . Mtr. **1.10**

Silva-Atlas-Trikot
erstklassiges Fabrikat, 140 cm breit, in 12 aparten Farben . . . . . Mtr. **3.85**

Helvetia-Seide
doppelt breit, elegante Qualität, riesiges Farbensortiment . . . . . Mtr. **2.90**

Crêpe de chine
ca. 100 cm breit, reinseidene bewährte Kleiderware, alle aparten Farbtöne . . . . . Mtr. **4.50**

Reinseidene Drucks
doppelt breit, die neuesten Dessins . . . . . Mtr. **6.75**

Reinseidener Taftet
ca. 90 cm breit, die große Neuheit für Stilkleider in den feinsten Unifarben . . . . . Mtr. **6.90**

Köper-Samt
nur bewährte Fabrikate, schwarz und farbig . . . . . Mtr. 5.45, **4.90**

Damassé
elegante, solide Qualität, in aparten Dessins . . . . . Mtr. **1.95**

Baumwoll-Waren

Köper-Biber
rohweiß, solide feste Ware . . . . . 58, **48 ₰**

Köper-Biber
gebleicht, 80 cm breit, griffige Qualität . . . 78, **68 ₰**

Molton
rohweiß, solide mollige Qualität . . . . . **68 ₰**

Fancy-Biber
hellgrau, feste Ware . . . . . **48 ₰**

Normal-Flanell
kräftige weiche Ware . . . . . **88 ₰**

Eider-Flanell
doppelseitig, in verschiedenen Farben . . . . . **98 ₰**

Militärflanell
gute Köperware . . . . . Mtr. **68 ₰**

Schlosserflanell
blau gestreift, schwere Köperware . . . . . 78 ₰, **68 ₰**

Hemdenflanell
solide, feste Ware . . . . . 68 ₰, **58 ₰**

Sportflanell für Schlafanzüge und Blusen geeignet, schöne Streifen . . . . . 58 ₰, **48 ₰**

Bettuchbiber
150 cm breit, bunt gestreift, kräftige Ware **1.20**

Jacquard-Schlafdecke
solide Qualität, schöne Muster **3.75**

Waffel-Stoffe für Morgenröcke und Kindermäntel, in versch. Farben . . Meter **85 ₰**

Eine ganz besondere Leistung!
Jacquard-Schlafdecke schwere Qual. **5.65**

Waechter



Velour-Mantel mit der reichen Seitengarnitur in allen mod. Farben nur **19.75**

derselbe mit großem Biberette-kragen nur **25.75**

Der richtige Frauenmantel, vollweite Form, aus reinwoll. Velour de laine, auch für die stärksten Damen passend nur **38.**

Der fesche Mantel mit Seal-Kragen, Stulpen und ringsherum Pelzrand, in den Modefarben nur **42.**

Ang. u. J. L. 6. an die Gesch. d.